Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 22. April 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 95

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 22. April. Im Senat kam der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland auf's Tapet, und zwar durch Einbringung folgender Resolution von Allen (Volksp.) von Nebraska:

„Beschlossen, zu erklären, daß die feststehende Politik der Ver. Staaten, verlegenheitbringende Bündnisse mit europäischen Mächten zu meiden, nicht dadurch verletzt wird, daß wir mit dem christlichen Volke Griechenlands sympathisiren in seinem jetzigen heldenmüthigen Kampf gegen das Vordringen des ottomanischen Reiches; und

Daß nach der Meinung des Senats es eine Anerkennung der Wünsche Aller sein würde, wenn die Exekutive der Regierung von Griechenland die Sympathie des amerikanischen Volkes ausspräche."

Allen begründete die Resolution in kurzen Worten, und dieselbe wurde alsdann an den Ausschuß für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Washington, D. C., 22. April. Im Abgeordnetenhaus stritt man sich wieder über Geschäftsregeln, anläßlich eines Berichtes vom betreffenden Ausschuß zugunsten der Erörterung von Senats-Zusätzen ohne Verweisung an einen Ausschuß, so lange bis die Verwilligungs-Vorlagen erledigt seien.

Der Präsident übersandte dem Senat folgende Ernennungen:

Harold M. Sewall von Maine zum Gesandten in Hawaii.

Hilfs-Wundarzt E. K. Sprague von New Jersey zum Hilfsarzt im Marine-Hospitaldienst der Ver. Staaten.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 22. April. Im Senat wurde die Steuervorlage der Chicagoer Grundeigenthumsbörse erörtert. Namentlich betheiligten sich Dunlap und Littler an der Debatte. Die Sache blieb aber unerledigt. Wie fast immer, wurde eine Anzahl neuerVorlagen eingebracht. Die Resolution, wonach sich die Legislatur am 14. Mai endgiltig vertagen soll, wurde zurückgelegt. (Im Abgeordnetenhaus ist eine solche Resolution bereits angenommen.)

Die Humphrey'schen Straßenbahn-Grabsch-Vorlagen kommen heute zur Verhandlung.

Gouverneur Tanner sandte eine Kopie einer Resolution ein, welche von der Staatslegislatur von Wisconsin angenommen wurde, und worin die IllnoiserLegislatur aufgefordert wird, einen Ausschuß zu ernennen, der gemeinsam mit ähnlichen Ausschüssen von Wisconsin, Minnesota und Michigan für das Zustandekommen übereinstimmender Jagd- und Fischereigesetze sorgen soll.

Ferner sandte er folgende Ernennungen ein:

Mitglieder der Staats-Gesundheitsbehörde — C. B. Johnson von Champaign; L. Adelsberger von Waterloo; Florence Hunt von Chicago; M. Meyerovitz von Chicago; French von Lawrenceville; Julius Kohl von Belleville.

Mitglied der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde — Ephraim Banning von Chicago.

Verwaltungsrath des Soldatenwittwen-Heims — W. N. Stewart von Wilmington; Walter C. Newbury von Chicago; Flora Jamieson von Monticello; Frau Christian Erickson von Chicago; Berrelle Johnson von Chicago.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine größere Anzahl Verwilligungsvorlagen an. Eine, von Fred A. Busse eingebrachte Vorlage, welche dem Gouverneur die Befugniß gibt, noch zwei Lincoln-Park-Kommissäre zu ernennen, wurde zur zweiten Lesung befördert.

Springfield, 22. April. Bailey von Danville rief im Abgeordnetenhaus dieHumphrey'schenVorlagen auf; er bekämpfte sie und suchte ein „Test"-Votum herbeizuführen. Der Antrag auf Suspendirung der Geschäftsregeln wurde aber mit 84 gegen 57 Stimmen abgelehnt. Die Budel-Bande will Verzögerung.

Holman gestorben.

Washington, D. C., 22. April. Der erkrankte und jüngst auch verunglückte Kongreß-Abgeordnete Holman ist heute Nachmittag, 10 Minuten nach 2 Uhr, gestorben.

Zur Grant-Denkmal-Feier.

New York, 22. April. Das spanische Kreuzerboot „Infanta Maria" ist hier eingetroffen, um an der Flottenparade bei der Einweihung des Grant-Denkmals (27. April) theilzunehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Peninsular von Lissabon (mit 140 Zwischendecks- und 30 Kajüten-Passagieren.

New York: Trave von Bremen.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Bremen: Havel von New York.

Hamburg: Palatia von New York.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; New York nach Southampton.

Philadelphia: Indiana nach Liverpool.

Antwerpen: Illinois nach Philadelphia.

Liverpool: Waesland enach Philadelphia; Majestic nach New York.

Die rückwirkende Klausel muß fallen.

Washington, D. C., 22. April. Die rückwirkende Klausel des neuen Zollgesetzes wird jedenfalls gestrichen werden. Selbst wenn die Mitglieder des Bundessenats-Ausschusses nicht völlig davon überzeugt wären, daß sie verfassungswidrig ist, sind sie schon deswegen dagegen, weil sie die Klausel für einen großen politischen Fehler halten. Die Republikaner fürchten, daß sie bereits ihrer Partei viele Stimmen gekostet hat, und sie ist ohne Zweifel die unpopulärste Bestimmung dieser Vorlage.

Kraemer erhält einen Aufschub.

Seattle, Wash., 22. April. Der Gouverneur hat jetzt doch dem, unter sehr sonderbaren Umständen zumTode verurtheilten deutschenBrauerei-Arbeiter Heinrich Kraemer, welcher morgen gehängt werden sollte, einen 90tägigen Aufschub bewilligt, auf Empfehlung des Kriminalrichters hin, und Kraemers Freunde haben jetzt Hoffnung, daß die ganze Sache auf's Neue zur Verhandlung kommt. Dieser Fall hatte bekanntlich beim Deutschthum in den ganzen Ver. Staaten lebhaftes Interesse erregt.

Ausland.

Militärisches.

Berlin, 22. April. Der bisherige kommandirende General des achten Armeekorps, Vogel v. Falckenstein, ist zum Chef des Ingenieurkorps ernannt worden. Das achte Armeekorps hat der Erbgroßherzog von Baden, und die 29. Division (Freiburg in Baden), deren Kommandeur der Generalleutnant Friedrich Erbgroßherzog von Baden bisher war, hat der Kommandeur der 1. Lande-Infanterie-Brigade Frhr. v. Bülow, beauftragt mit der Wahrung der Geschäfte derKommandantur Potsdam, erhalten.

Redakteur wegen Unterschlagungen verhaftet.

Düsseldorf, 22 April. In klerikalen Kreisen der rheinischen Stadt Emmerich (Reg.-Bezirk Düsseldorf) herrscht bedeutende Aufregung über die Verhaftung des dortigen Redakteurs Derksen. Derselbe hat mehrere Hunderttausend Mark unterschlagen.

Bestattung des Mecklenburger Großherzogs.

Schwerin, 22. April. Die Leiche des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin wurde in Ludwigslust, der Sommerresidenz des Hauses, unter großen Feierlichkeiten bestattet. Unter dem fürstlichen Gefolge befand sich auch der Fürst Ferdinand von Bulgarien, welcher inkognito unter dem Namen „Graf Murany" nach Ludwigslust gereist war. Die Wittwe nahm an den Feierlichkeiten nicht theil, da sie sich noch in Cannes, Südfrankreich, befindet. Kaiser Wilhelm war durch Prinz Leopold vertreten.

Wie noch bekannt wird, hat der Großherzog vor seinem Tode in Cannes noch entsetzlich gelitten. Bei dem Sturz über das Brückengeländer in die Tiefe hatte er einen Bruch der Beine, mehrerer Rippen und des Rückgrats erlitten.

General gestorben.

Stuttgart, 22. April. Hier ist der General Otto Handenwag gestorben.

Erzherzog Leopold vom Schlag betroffen.

Wien, 22. April. Der 1823 zu Mailand geborene Erzherzog Leopold, General der Kavallerie, ist auf seiner Besitzung Schloß Hörnstein von einem Schlaganfall betroffen worden und dem Tode nahe. Er war in Wien nur wenig bekannt und ist ungleich seinen jüngeren Brüdern, Ernst und Rainer, selten in die Oeffentlichkeit getreten. Im Feldzuge 1866 kommandirte er das achte Armeekorps. Der jetzt 74jährige Erzherzog ist unvermählt geblieben.

Attentat auf Humbert.

Ein Fremder will den König von Italien erstechen.

Rom, 22. April. Ein Fremder versuchte heute Nachmittag, den König Humbert niederzustechen, wurde aber ergriffen, ehe er seine Absicht ausführen konnte.

Rom, 22. April. Ueber das Attentat auf den König Humbert wird noch mitgetheilt:

Der König befand sich in einer offenen Equipage auf der Fahrt nach den Wettrennen zu Capannelle. Ein Mann näherte sich der Kutsche unter demVorgeben, daß er ein Bittgesuch überreichen möchte. Sowie er die Equipage erreicht hatte, zog er einen Dolch und führte einen Stoß nach dem König. Dieser aber parirte den Stoß, und der Dolch drang in das Polsterkissen der Equipage.

Im Nu herrschte allgemeine Verwirrung. Die Eskorte des Königs drang auf die Menge ein, welche in der Aufregung sich nahe an die Equipage des Königs herangedrngt hatte, während Andere vom Gefolge des Königs den Attentäter ergriffen und fortschleppten. Dann fuhr der König, der vollkommen seine Fassung bewahrt hatte, nach La Campannelle weiter. Der Attentäter heißt Pietro Acciarita, ist 24 Jahre alt und ein Grobschmied, der aus Artema nach Rom gekommen war. Er erklärt, daß er mit keiner politischen Partei in Verbindung stehe. Man hält ihn für wahnsinnig. Der König erhielt bei der Rückkehr vom Rennplatz eine große Ovation.

Auf Larissas Ebene.

Gewaltiges Ringen in der dortigen Gegend. — Die Griechen leisten viel stärkeren Widerstand, als die Türken erwartet hatten. — Beide Seiten wollen Verstärkungen haben. — Vordringen der Griechen in Epirus. — Widersprechende Berichte.

London, 22. April. Eine Depesche aus Larissa meldet, daß die erste wirklich große Schlacht im griechisch-türkischen Krieg gestern begann, als Edhem Paschas Vorhut von den griechischen Streitkräften zu Reveni, Boughezi und Stelios angegriffen wurde. Die Türken waren an Zahl weit den Griechen überlegen und hatten allenthalben Erdwerke und Gräben angelegt, auf welche die Griechen immer und immer wieder mit verzweifelter Tapferkeit anstürmten. Die Griechen wurden von Tausenden von Irregulären einigermaßen unterstützt, welche die türkischen Vorposten belästigten und auch am allgemeinen Kampf Antheil nahmen. Zur Zeit, als diese Depesche abgeschickt wurde, hatte noch keine Seite irgendwelche wesentliche Vortheile errungen. Die Griechen halten noch immer den Reveni- und den Nezero-Paß besetzt. Griechische Verstärkungen werden so rasch wie möglich nach der Front geschickt.

In einer Spezialdepesche aus Saloniki, Türkei, wurde gestern Nacht die Angabe wiederholt, daß die Türken Larissa, das griechische Hauptquartier, genommen hätten, und das sollte schon gestern Nachmittag geschehen sein. Doch ist diese Angabe noch von keiner andern Seite bestätigt worden und stimmt nicht nur mit den griechischen Angaben, sondern auch mit der ebenfalls gestern Nachmittag abgesandten Depesche Edhem Paschas, worin er die Erwartung äußerte, binnen drei Tagen Herr von Larissa zu sein, nicht überein.

Die frühere Nachricht, daß die Griechen Damasi eingenommen hätten, bestätigt sich auch nicht. Es fand eine Schlacht auf den Ebenen von Damasi statt, und die Griechen kamen nahe an den Ort heran, haben ihn aber bis jetzt nicht eingenommen.

Die Londoner „Daily Mail" macht darauf aufmerksam, daß es so sehr an bestimmten Nachrichten aus Elassona, dem türkischenHauptquartier, fehle, und theilt mit, sie habe einPrivattelegramm von einem ihrer Korrespondenten auf dem Haupt-Schauplatz der Feindseligkeiten erhalten, aus welchem hervorgehe, daß der türkische Oberbefehlshaber Edhem Pascha alle Depeschen unterdrücke. Edhem Pascha soll ebenfalls, trotz seiner numerischen Ueberlegenheit, dringend Verstärkungen wünschen.

Konstantinopel, 22. April. Die türkische Militärkommission ist im Yildiz Kiosk (Sultans-Palast) in anhaltender Sitzung. Es wird berichtet, daß Edhem Pascha um Zusendung von 40,000 Mann Verstärkungen ersucht habe, und daß Ordre nach Saloniki ergangen sei, die Absendung der Reserven nach der Grenze zu beschleunigen. Man hat auch beschlossen, noch 40 Bataillone mobil zu machen, und es wird auch die etwaige Einberufung von Freiwilligen erörtert. Der starke Widerstand der Griechen kam für die Türken ganz unerwartet, und die anfängliche Vorstellung, daß die Streitkräfte Edhem Paschas sozusagen einen militärischen Spaziergang nach Larissa haben würden, ist völlig aufgegeben worden.

Es ist eine Regierungs-Irade an die türkische Flotte erlassen worden, worin dieselbe angewiesen wird, einen Kampf auf der See zu vermeiden und unter dem Schutz der Festungswerke zu bleiben.

Athen, 22. April. Kronprinz Konstantin, der Oberbefehlshaber der griechischen Streitkräfte, sandte um Mitternacht folgende Depesche aus Larissa: „Wir haben alle unsere Positionen behalten, und die Sachlage ist ausgezeichnet für uns. Jeder Weg, auf welchem die Türken in die thessalische Ebene herabsteigen können, ist durch die Konzentrirung unserer Truppen für uns gesichert worden. Ich kann jetzt nicht ausführlicher telegraphiren telegraphiren. Ich bin selber im Kampfe. Ebenso Prinz Nikolaus."

Es herrscht jetzt hier eine ungeheure Erregung und Alles wird aufgeboten, um sämmtliche kampffähige Mannschaften nach der Grenze zu schicken, ehe die griechischen Truppen durch die unaufhörlichen Angriffe der türkischen Uebermacht ermüdet werden.

Offiziell wird gemeldet, daß die Griechen auch den Mati-Paß noch immer vertheidigen. Tyrnavo ist ganz und gar von seinen Bewohnern verlassen.

In der türkischen Provinz Epirus (nordwestlich von der griechischen Nordgrenze) bringen die Griechen immer weiter vor und besetzen einen Ort nach dem andern. Die Türken sammeln sich zu Pentepivizia, 20 Meilen südlich von der Stadt Janina, wo eine entscheidende Schlacht erwartet wird, welche das Schicksal von Janina besiegeln dürfte.

Kommodore Kreizis, der Befehlshaber des griechischen Flottengeschwaders, welches Prevesa bombardirt hat (am Golf von Prevesa, südliches Ende von Epirus) berichtet, daß in dem jüngsten Treffen 500 Türken kampfunfähig geworden seien, während die Griechen gar keine Verluste erlitten hätten.

Heute Vormittag traf auch die Kunde ein, daß Major Anzolinas, welcher für den Verlust der griechischen Stellung in Gritzovali, durch ein Mißverständniß der Befehle des Kronprinzen Konstantin, verantwortlich gehalten und seines Kommandos enthoben wurde, Selbstmord begangen hat.

Das griechische Geschwader, welches nach dem Golf von Saloniki (nordöstlich von der griechischen Nordost-Grenze) abgefahren ist, setzt seine Operationen nach Saloniki hin fort und bedroht diese wichtige östliche Versorgungs-Basis der türkischen Hauptarmee bedenklich. (Ebenso wie die griechischen Streitkräfte in Epirus eine westliche Versorgungs-Basis bedrohten.)

London, 22. April. Auch die heutigen Abendblätter wimmeln von widersprechenden Berichten vomKriegsschauplatz.

Die türkische Provinz Mazedonien (zu welcher der Golf von Saloniki gehört, und in der viele Griechen wohnen) soll am Vorabend eines Aufstandes stehen. Auch fürchten die türkischen Behörden einen bulgarischen Einfall in Mazedonien und haben entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen. (Die Junta der aufstandslustigen Mazedonier hat ihr Hauptquartier in der bulgarischen Hauptstadt Sofia.)

Ferner finden an der Grenze von Rumänien Anhäufungen von rumänischen und türkischen Truppen statt.

In der Nähe von Prevesa sollen die Türken eine Anzahl wehrloser griechischer Bürger niedergemetzelt haben. Nach neuerlichen Berichten haben in jener Gegend die griechischen Truppen 5 Dörfer erstürmt, welche von den Türken besetzt gewesen waren.

Paris, 22. April. Der Korrespondent des „Journal" in Odessa, Süd-Rußland, telegraphirt, daß zu Sebastopol alle nothwendigen Maßnahmen ergriffen worden seien für das etwaige Einschreiten Rußlands in den Krieg zwischen der Türkei und Griechenland.

Wien, 22. April. Einer Depesche der „Neuen Freien Presse" aus Konstantinopel zufolge hat Edhem Pascha dorthin telegraphirt, daß seine Vorhut nur noch eine Stunde Marsch von Larissa entfernt sei. Edhem Pascha hat, derselben Depesche zufolge, augenblicklich 35,000 Mann dort und schätzt die ihm entgegenstehenden Streitkräfte Griechenlands auf 40,000 Mann. Andere Angaben nennen jedoch wieder ganz andere Ziffern.

Miluna-Paß, 22. April. Abermals findet hier ein heftiger Kampf zwischen Türken und Griechen statt, welche die Türken wieder aus dem Paß hinauszuwerfen suchen, aber bis jetzt zurückgeschlagen wurden, ohne in ihren Angriffen nachzulassen. Ein türkischer Brigadegeneral ist gefallen.

Konstantinopel, 22. April. Es scheint, daß die Minister des Sultans sich jetzt noch mehr über die plötzliche energische Bewegung Bulgariens den Kopf zerbrechen, als über den Kampf in Thessalien. Marcow, der bulgarische Agent in Konstantinopel, setzte den Sultan in Kenntniß, daß wenn nicht sofort die Einsetzung von noch 5 bulgarischen Bischöfen in Mazedonien und die Ernennung von bulgarischen Handels-Agenten zu Uskub und Monastir gestattet werde, Bulgarien am Samstag die Mobilmachung seines Heeres beginnen werde. Bulgarien scheint sich nicht einmal von Rußland bewegen zu lassen, noch auf ein längeres Abwarten einzugehen. Man munkelt jetzt auch allerlei über die kürzlichen Unterredungen zwischen Fürst Ferdinand von Bulgarien und dem Kaiser Wilhelm sowie Marschall von Bieberstein.

Larissa, 22. April. Ein Theil der türkischen Streitmächte um Tyrnavo herum hat Nezeros besetzt, aus welchem sich die Griechen vor der Uebermacht zurückzogen. Sonst aber leisten sie einen hartnäckigen Widerstand. Die Brigade des Generals Mastrapos schlägt sich zu Passamati glänzend.

London, 22. April. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet: Griechenland hat die Großmächte in Kenntniß gesetzt, daß, wenn die Türkei ihm Epirus und denBerg Olympus abtrete, welche ihm schon durch den Berliner Vertrag zugesprochen worden seien, es auf die Insel Kreta verzichten werde.

Athen, 22. April. Das griechische Panzerschiff-Geschwader sucht jetzt eine Schlacht mit der türkischen Flotte in der Nähe der Dardanellen.

Mehrere der Lagerhäuser Edhem Paschas zu Platomona (Golf vonSaloniki) wurden vom griechischen Flottengeschwader zerstört.

Die Griechen in Reveni leisten noch immer den türkischen HeeresmassenWiderstand.

Lueger und kein Ende.

Wien, 22. April. Wie schon früher gemeldet, ist Dr. Lueger endlich vom Kaiser als Bürgermeister von Wien bestätigt worden. Er wurde weiterhin vereidigt und damit förmlich in sein Amt eingeführt. Der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf v.Kielmannsegg, leitete den Einführungs-Akt. Lueger hielt in Beantwortung der Bemerkungen des Statthalters eine entschieden klerikal gefärbte Ansprache. Die Auffahrt Luegers zur Hofburg gestaltete sich zu einer großen Ovation der Antisemiten für ihn. Die Höfe der Hofburg waren gesperrt; gleichwohl drang die Menge ein, obwohl der von der Danksagung beim Kaiser kommende Lueger abwinkte. Schließlich gab es einen so großen Tumult, daß die Polizei einschritt und 15 Verhaftungen vornahm.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Form wird gewahrt.

Wie man Höflichkeit und Umgang lernen kann.

Ebenso wie in allen anderen städtischen Polizeigerichten, wird auch in denen an der W. Chicago Ave. viel Gewicht auf höfliche Formen gelegt. Die Angeklagten, wenn sie auch nicht den entsprechenden Eindruck machen, werden von den Beamten „Ladies" und „Gentlemen" titulirt, and wenn sich je einmal ein Ankläger oder ein Zeuge vergißt und von diesem „Kerl" oder jenem „Frauenzimmer" zu sprechen wagt, so rufen ihn alsbald zahlreiche vorwurfsvolle Blicke auf die zierlich verschlungenen Pfade der Konvenienz zurück.

Vor Kadi Severson standen heute Vormittag zwei nette junge Leute, Herr Edward Doyle und Herr Chas. Young, unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls. Die Beiden erschienen verdächtig, bei einem Einbruch mitgewirkt zu haben, der zu Anfang dieses Monats in die Wohnung des Eishändlers Ladowitz an der Troy Str. ausgeführt worden ist. Für Herrn Young wurde der Fall wesentlich durch den Umstand erschwert, daß er bei seiner Verhaftung mit einem Beingehäuse des jungen Ladowitz angethan war. Beide Angeklagten hatten bei ihrer Gefangennahme Werkzeuge bei sich, die Einbrechern bei ihren Berufsarbeiten gute Dienste leisten können. Gegen Herrn Doyle lag kein direktes Beweismaterial vor, und so wunderte er sich nur, was man von ihm wolle. Herr Young führte zweiEntlastungszeugen vor, den jungen Expreß-Fuhrmann Burke und einen anderen Herrn, der sich einen „Turnlehrer", bezw. einen Traineur in der Athletik nannte. Die Zeugen wollten dabei gewesen sein, wie HerrYoung das vorerwähnte Beinkleid imFashion-Saloon an der Halsted Str. von einem Herrn erstand, der ihnen nur unter dem Namen „Dan" bekannt ist. Im weiteren Verlauf der Verhandlung ergab es sich, daß Herr Young eigentlich Herr Quigley heißt und ein Neffe des Vorstehers der Herr'schen Detektive-Agentur ist. Mr. Herr hatte seinem Neffen einen Vertheidiger gestellt, und dieser war sehr entrüstet, als der Richter die Einbruchsklage nur niederschlug, soweit sie den Herrn Doyle betraf, Herrn Young-Quigley aber dem Kriminalgericht überwies und außerdem beide Angeklagte zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilte, weil sie im Besitz von Einbrecher-Werkzeugen betroffen worden sind.

Kadi Blume im oberen Stockwerk hatte heute vorwiegend mit Familien-Streitigkeiten und nachbarlichen Zänkereien zwischen polnischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen zu thun. Der Wirth Christ Peters von Nr. 41 Julian Str. führte über seinen Neffen und dessen Eltern Klage. Der Junge störe ihm seinen Hausfrieden, sagte er, und ängstige ihn mit Todesdrohungen. Die andere Seite behauptete, Onkel Peters sei ein komischer Mensch, der nicht wisse, was er wolle. Nachdem er die Verhaftung des Neffen bewirkt, hätte er erst von diesem $10 und dann von den Eltern des jungen Mannes $25 verlangt, um den Richter im Interesse des Angeklagten zu bestechen. „Wo ist das Geld?" erkundigte sich HerrBlume. „Her damit." — „Man habe das Geld nicht bezahlt," hieß es. „Dann macht, daß ihr fortkommt, Alle zusammen!" entschied der Richter.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Folgen einer Wirthshausrauferei.

Der Tapezierer Lee Collins, ein 28jähriger Mann, ließ sich gestern Nachmittag in H. B. Evans' Wirthschaft, Nr. 188 Colorado Avenue, in einen Streit über die Verdienste der Faustkämpfer Corbett und Fitzsimmons ein. R. E. Keating, Nr. 25 Groß Terrace, gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Corbett ungeachtet seiner Niederlage der „bessere Mann von Beiden" sei. Es kam zu einer Prügelei. Man trennte die Streitenden ein Mal, aber Collins ließ nicht nach, bis Keating ihm dann schließlich einen fürchterlichen Knüttelhieb über den Schädel versetzte. Collins war nachher zwar im Stande nach Hause zu gehen, wurde aber in der Nacht von so heftigem Kopfschmerz befallen, daß seine Gattin ihn nach dem County-Hospital schaffen ließ. Dort ist er heute Morgen gestorben. Keating ist verhaftet worden.

Hat sich erschossen.

Robert W. Hamer, ein bekannter ehemaliger Börsenmakler, der sich vor einiger Zeit von den Geschäften zurückgezogen hatte, hat sich heute Vormittag um 11 Uhr in seiner Wohnung, Nr. 1957 Deming Court, durch einen Revolverschuß getödtet.

Hamer war 65 Jahre alt und hat für sehr wohlhabend gegolten. Erst vor einem Jahre hatte er sich mit einer verhältnißmäßig jungen Frau verheirathet. In letzter Zeit hat er viel gekränkelt, und seine jetzig That wird auf Rechnung dieses Umstandes gesetzt.

In ihrer Wohnung Nr. 4351 Oakenwald Ave., hat sich heute Vormittag Frl. M. B. Silvrsparre durch einen Revolverschuß getödtet.

Schatzmeister Dreyer.

Sein Verhör vor dem Kanzler des Bundesgerichtes fortgesetzt.

Vor Kanzler F. L. Wean wurde gestern mit der Untersuchung des Verschwindens der Westseite-Parkfonds fortgefahren. Schatzmeister Dreyer mußte des Weiteren erläutern, wie er mit diesen Geldern Schulden der Bankfirma Dreyer & Co. bezahlt hat. Der Umstand, daß er mit Anweisungen auf die Parkfonds verschiedene Noten bezahlt hat, erklärte er damit, daß diese Noten von Mitgliedern oder Angestellten seiner Firma ausgestellt waren für Beträge, die von der Nationalbank von Illinois in Wirklichkeit der Bankfirma Dreyer & Co. vorgeschossen worden und nur zum Schein auf verschiedene Conti geschrieben waren, um die Bestimmung zu umgehen, welche es Nationalbanken verbietet, mehr als den zehnten Theil ihres Aktienkapitals an ein und dieselbe Person oder Firma zu verleihen. Herr Dreyer räumte ein, daß er die seiner Obhut anvertrauten Schuldscheine der Parkverwaltung gleich von vornherein der Nationalbank von Illinois überlassen habe, welche den Verkauf übernahm und den Erlös von dem Schuldkonto seiner Firma abschrieb. Wie Zeuge angibt, hat er sich zu diesen fragwürdigen Transaktionen hauptsächlich durch den Kassirer Moll von der Nationalbank von Illinois bestimmen lassen, der zugleich Mitglied der Parkverwaltung gewesen ist, die Interessen der Bank aber denen der Parkverwaltung voranstellte.

Die Untersuchung mußte gestern vor der festgesetzten Zeit unterbrochen werden, da Herr Dreyer angab, er sei unwohl und könne die Tortur des Verhörs nicht länger aushalten. Morgen wird die Untersuchung fortgesetzt werden, und auch Herr Moll wird Gelegenheit erhalten, seine Handlungsweise zu erklären.

Powers und Lattimore.

Die beiden zum Tode verurtheilten farbigen Mörder William T. Powers und John Lattimore, derenHinrichtung auf den 28. Mai festgesetzt worden ist, bewohnen zur Zeit die aneinander stoßenden Zellen Nr. 33 und 34 auf der zweiten Gallerie in der Mörderabtheilung. Als sie heute zum ersten Male während ihres Spazierganges auf dem Korridor zusammentrafen, warf Lattimore mit einer trotzigen Bewegung seinen Kopf in den Nacken und bemerkte dabei: „Ja, wir sollen Beide an ein und demselben Tage das Schaffott besteigen. Du aber hast Freunde und Geld zu Deiner Verfügung, und es mag deshalb sein, daß Dir noch ein langes Leben beschieden ist. Ich wünsche Dir Glück. Für mich gibt es keine Hoffnung mehr."

Nach den Angaben der Gefängnißwärter sind beide Galgenkandidaten vortreffliche Sänger, und es soll bereits allen Ernstes zwischen ihnen der Plan erörtert worden sein, am Hinrichtungstage vom Schaffott herab ein Duett zum Besten geben zu wollen.

Noch gut abgelaufen.

In der Nähe von Lemont lief heute, gegen 5 Uhr Morgens, ein Frachtzug der Chicago & Alton-Bahn in eine offen gebliebene Weiche hinein und stieß bald darauf mit voller Gewalt gegen das hintere Ende eines andern, mit Kohlen beladenen Zuges, wobei die Lokomotive und beinahe ein Dutzend Waggons vom Geleise heruntergeworfen, im Uebrigen aber nur wenig beschädigt wurden. Dem Maschinisten und dem Heizer des erstgenannten Frachtzuges war es gelungen, sich durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit zu bringen, und auch von dem sonstigen Zugpersonal ist Niemand verletzt worden. Nur ein „blinder" Passagier, dessen Name bisher nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, hatte einige leichte Hautabschürfungen davongetragen. Der durch die Kollision verursachte Gesammtschaden dürfte sich immerhin auf etwa $6000 belaufen.

Im Fieberwahn.

Der 16 Jahre alte Henry Smith wurde heute Morgen von Polizisten an der Ecke von 5. Ave. und Randolph Straße aufgegriffen, woselbst er wirren Geistes umherirrte. Da der Knabe zweifelsohne schwer krank war, so wurde er schnell in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Späterhin stellte es sich heraus, daß er während der Nacht im Fieberwahn aus einem Fenster im zweiten Stockwerk seiner elterlichen Wohnung Nr. 728 Hamline Ave. gesprungen und seitdem, weiter nicht verletzt, planlos die Straßen der Stadt durchwandert hatte.

Blattner erhält den Posten.

Postmeister Gordon hat heute den seit dem Jahre 1860 — mit Ausschluß der Kriegszeit — im Postamt beschäftigten Henry Blattner zum Vorsteher des Zweigpostamts „J", an State und 32. Straße, ernannt. 15 Applikanten bewarben sich um die Stelle, und jeder Einzelne von ihnen bestand das Examen. Nach einer Konferenz mit dem Hilfs-Postmeister Hubbard, sowie den Vorstehern Montgomery und McGrath und dem Sekretär Cahill, wählte Postmeister Gordon dann Blattner aus der Zahl derKandidaten für den vielbegehrten Posten aus.

Ein durchkreuzter Plan.

Die Depositoren der Globe Sparbank dürfen die Aktionäre derselben nicht persönlich verantwortlich machen.

Frank Arnold, ein Depositor der verkrachten Globe Sparbank, hatte sich von einem Friedensrichter ein Zahlungsurtheil in Höhe von $146.01 gegen Allison W. Harlan, einen der Aktionäre des Finanzinstituts, erwirkt und glaubte dadurch sein Guthaben retten zu können. Heute hat nun aber Richter Tuley einen Einhaltsbefehl gegen die Vollstreckung dieses Zahlungsurtheils erlassen und gleichzeitig allen Kreditoren das Recht abgesprochen, die Aktionäre individuell für das Geld verantwortlich zu halten, das sie, die Gläubiger in der Bank haben. Diese Entscheidung erfolgte auf Antrag des Massenverwalters, der beanspruchte, daß es nur ihm gesetzlich gestattet sei, die Aktionäre persönlich in Höhe ihrer Antheilscheine zugunsten der Gläubiger verantwortlich zu halten. Falls es nun Arnold erlaubt sei, seine individuellen Ansprüche auf dem betretenen Wege geltend zu machen, so stehe unzweifelhaft den übrigen 3118 Depositoren dasselbe Recht zu, das aber würde natürlich eine gleichmäßige Ratenvertheilung der vorhandenenMasse ausschließen, ganz abgesehen von der großen Anzahl von Prozessen, die anhängig gemacht werden müßten.

Weiterhin ordnete Richter Tuley heute an, daß der Massenverwalter den Depositoren alle Checks und Wechsel, oder denWerth derselben, zurückerstatte, die vor dem Fallissement in der Bank deponirt oder inzwischen vom Massenverwalter kollektirt worden sind.

Präsident Spalding wird morgen dem Spezial-Untersuchungsausschuß des Senats Aufschluß darüber zu geben haben, was er mit den Geldern des Renten-Fonds der Universität gemacht hat. Ebenso werden die andern Beamten der Bank, sowie der Verwaltungsrath der Universität vor das erwähnte Komite zitirt werden.

Politisches Allerlei.

Es verlautet jetzt, daß Mayor Harrison erst nach der bevorstehenden Richterwahl die Aemter neu besetzen wird, welche nach dem Gutachten des Korporationsanwaltes Thornton nicht von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes berührt werden. Voraussichtlich werden sich somit die hungrigen Aemterjäger noch ein Weilchen gedulden müssen. Aber selbst wenn sämmtliche freiwerdenden Plätze neu besetzt sind, werden noch eine große Anzahl unzufriedener Demokraten zurückbleiben, die schwer in ihren gehegten Hoffnungen enttäuscht wurden.

* * *

Stadtkollektor Martin hat heute den bei der letzten Wahl geschlagenen Stadtraths-Kandidaten John A. Wendt, aus der 22. Ward, sowie Jas. McGrath, aus der 24. Ward, zu Spezial-Lizensinspektoren ernannt. Die bisherigen Inhaber dieser Plätze wurden gestern aus partei-politischen Gründen entlassen. Der Stadtkollektor hat fernerhin allen seinen Angestellten strikt verboten, irgend welche Freibillete für Theater oder sonstige Vergnügungen anzunehmen. Zuwiderhandelnde sollen sofort entlassen werden.

* * *

Von 52 Mitgliedern der Staats-Legislatur erhielt Mayor Harrison heute Vormittag die schriftliche Zusicherung, daß sie für die sogenannte Bicycle-Baggage-Bill stimmen würden, für deren Passirung sich der Bürgermeister sehr interessirt. Besagte Bill bestimmt, daß Eisenbahnen Fahrräder als Gepäckstücke mitnehmen müssen.

* * *

Einem Gerücht zu Folge, das allerdings noch der Bestätigung bedarf, soll Mayor Harrison Herrn Washington Hesing zum Nachfolger Wallers als Mitglied der Zivildienst-Kommission erkoren haben. Beide hatten heute Vormittag eine längere Konferenz miteinander.

Anderseits heißt es wiederum, daß der Mayor u. A. R. Brand, Francis W. Peabody, Chas. H. Walker, John B. Lynch und Gen. F. H. Winston in Erwägung für den Posten hat.

Unerwünschter Besuch.

Charles Cain und James Flynn, zwei Bauernfänger von nationalem Ruf, sind vor einigen Tagen nach längerer Abwesenheit wieder nach Chicago gekommen, muthmaßlich in der Absicht, hier in einigen Gastrollen aufzutreten. Gestern sind sie auf allgemeine Gründe hin eingekäfigt worden und heute wurde ihnen im Polizeigericht an der Harrison Str. an's Herz gelegt, die Stadt so schnell wie möglich wieder zu verlassen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und etwas kälter; lebhafte südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Regnerisch heute Abend; muthmaßlich örtliche Gewitterstürme; morgen im Allgemeinen schön bei abnehmender Temperatur; südwestliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend; morgen schön und kälter; starke südliche, später westliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer im östlichen Theile heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und kälter; südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad; Mitternacht 64 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 68 Grad über Null.

6¼c für 50c Kleiderstoffe.
5c für 40c Spitzen-Reste.
3c für 20c Stickereien.
1½c für 5c Waschstoffe.
4c für 7c gebleichten Muslin.

MANDEL BROTHERS.

3½c für 10c Waschstoffe.
15c für 25c Huck-Handtücher.
23c für $1.25 Seiden-Reste.
35c für $1 Kinderschuhe.
25c für 75c Korsets.

Ein phänomenaler Freitag . .

in Mandel's hellem geschäftigem Basement — Freitag-Offerten von einer Güte und Qualität wie Ihr aus Erfahrung wißt, daß sie nur hier zu finden sind.

Kleiderstoffe-Rester—

10,000 Yards von nahezu allen Geweben und Farben von feinen importirten Kleiderstoffen, angehäuft in den großen Kleiderstoffe-Departements.

Fancy Bourettes — Gestreifte Novitäten — Granit-Effekte — Englische Tweeds — Französische Serges — Schneider Checks — Mohair Sturm-Serges, Ganzseidene Fancies — Clay-Serges — Boucle-Novitäten — Kameelhaar-Stoffe — Covert Suitings — Kostüm-Tuchstoffe — Englische Curls — Importirte Mossaics — Schott. Mischungen — Import. Henriettas — Knickerbocker Suitings — Zibeline Fancies — Plaid Ueberarbeiten — Englische Mohairs — Französische Diagonals — Raised Crepons — Englische Cheviots —

50c Kleider-Stoffe zu 9c und 6½c
$1 Kleider-Stoffe für 25c
$1.25 Kleider-Stoffe, für 35c

Außerordentliches in Leinen.

Große Kaufgelegenheit. Ein phänomenaler Einkauf von Ira L. Bursley.

8c für 35c Tray Cloths—500 Dtzd. ganz-leinene Tray Cloths—Größe 20x40 Zoll—feine Qualität Satin Damast.

15c für 25c Huck Handtücher—feine Grenze—Alles was Ihr braucht in rein leinenen weißen und fancy geränderten Huck Handtüchern.

96c für $1.50 leinene Servietten—eine schwere sehr dauerhafte Qualität schottischer Damast—4 Muster.

23c für 40c Cream Tisch-Damast—schottisches Leinen und schwere Qualität.

12½c für 30c Rester von farbigen und weißen ausländischen Waschstoffen—einschließlich Rester von gedruckten Dimities und Lawns—weißes indisches Leinen—Batiste—Swisses—Schürzen-Lawns—Hair Cord Dimities—alle zu 12½c die Yard.

1½c für 5c türkische Waschlappen—große Sorte.
5c für 10c ganz leinene gebleichte und karrirte Handtuchstoffe für Geschirr und Glaswaaren—wird nicht faserig.
4c für 10c Handtuchstoffe—Huck und Damast—ganz Leinen.

Stationery Spezialitäten

15c für 25c bis 50c Schachteln Papier — leicht beschmutzt, zerdrückt und gebrochen.

1c für Bleistifte. 1c für Federhalter.
2c für Packet Envelopes. 2c für gute Tablets.
2c für Siegellack. 3c für eine Flasche Tinte.
3c für eine Flasche Leim. 5c für ein Tintenfaß.
9c für Gummi-Töpfe mit Pinsel. 8c für Schachtel Papier mit paff. Envelopes.

39c für 75c Regenschirme für Kinder—splendides Union Twill Tuch — gute Gestelle—hölzerne und fancy Griffe.

50c für $1 Gloria Regenschirme für Herren und Damen — Superior Gloria Seide—Paragon Gestelle — naturhölzerne Griffe.

Kurzwaaren - Verkaufstisch

1c für feine Fingerhüte. 6c für Horn Bones.
1c für ein Pack. Nadeln. 19c für große Scheeren.
1c für Haarnadeln. 4c für 6 Yards Braid.
1c für Darning Cott'n. 9c für Garter Elastic.
1c für Korset-Schnüre. 4c für Pin Cubes.
1c für Haken und Oesen. 12c für Bandhalter.
1c für Spule Zwirn. 5c für Korset Clasps.
1c für Stecknadeln. 5c für Waist-Gürtel.
1c für Hutnadeln. 10c für Whalebone.
1c für Rockhalter. 8c für Korsetschnüre.
1c für Hornnadeln. 5c für Dreß Shields.
1c für Yard Casing. 5c für Cord Binding.

25c für 50c Halsbinden

für Herren — der größte je offerirte Werth in modischen Halstrachten von feinster Seide und Atlas — saisongemäße Waaren — neue Schattirungen.

49c für 75c Kinderkleider

von waschechtem Percaline in hübschen Zweigen und Entwürfen—echte Farben—Yoke besetzt mit fancy Braid—ruffled Schultern—breiter Saum am Rock—Größen 4 bis 14 Jahre.
49c für 75c Kleider.
69c für $1 Kleider.
75c für $1.25 Kleider.

3.50 für $7 Jackets für

Damen—neue Fly Front—strikt ganzwollne—durchaus mit schillernder Seide gefüttert—alle Größen—assortirte Farben.

2.25 für $12 und $15 Jackets für Mädchen — Muster-Linie eines Fabrikanten—von importirtem Tuch, Worsteds und Cheviots—Jackets mit abnehmbarem Matrosenkragen—Jackets mit vergoldetem Einfaßband-Besatz—doppelbrüstige Box Front-Effekte—die meisten dieser Partie sind durchaus mit Satin oder Seide gefüttert — Größen von 6 bis 16 Jahre — einige unter ihnen so groß wie 36—erster Klasse Arbeit und vollkommenes Passen garantirt.

1.69 für $5 Mackintoshes

für Mädchen—ein Partie zu räumen—in schottischen Mischungen, Serges 2c. — in Größen von 46 bis 50 — außergewöhnliche Werthe so lange sie vorhalten.

35c für $1.00 gerahmte Bilder—photographische Reproduktionen berühmter Gemälde — geschmackvoll eingepaßt in weißen Rahmen mit Messing-Ecken verziert.

4c für 10c Vests —

Gerippte Richelieu Vests für Damen—Taped Hals.

12c für 25c Vests für Damen—Richelieu gerippte Seide—Tipped Edges—fancy behäkelt—mit besetztem Hals und Armlöchern.

15c für 35c Union-Anzüge für Damen fancy besetzte V-Necks und Armlöcher.

25c für 50c Hemden—

Neglige-Hemden für Herren—in Oxford und Cheviot Tuch—gute Moden—alle Größen.

8c für 15c Strumpfwaaren

für Damen—echt schwarz—in feinen Gauges—nahtlos.

12c für 20c Strumpfwaaren für Damen—echt schwarz—weiße Füße.

9c für 15c Kinderstrümpfe — gerippte Baumwolle—echt schwarz—nahtlos.

9c für 15c baumwollene Halbstrümpfe für Männer—echt schwarz nahtlos.

50c für $1.25 Damen-Glace-Handschuhe—2 Clasp und 4 Knöpfe—einfach und Pique genäht — Farben: weiß, pearl und cream — alles hochfeine Waaren, welche zur Auslage verwendet wurden, und leicht beschmutzt — außergewöhnliche Werthe.

50c für $3 Oxford Ties

Odds and Ends von feinen niedrigen Schuhen—eine große Reichhaltigkeit zur Auswahl — meistens kleine und mittlere Größen.

1.17 für $4 Schuhe und Oxfords — eine außergewöhnliche Partie von Muster-Schuhen—hoch und niedrig — zum Schnüren und Knöpfen—in lohfarbig, schwarz, Mahogany und Ochsenblut—jedes Paar in „Up-to-Date" Façon und reeller Qualität zu $1.17.

95c für $2 Damen-Oxfords—durchaus bei Hand gewendet—sehr biegsame Oxford Ties in allen korrekten Façons—lohfarbig und schwarz—alle Größen

35c für $1 und $1.35

Schuhe — handgemachte lackirte Dongola Kinder-Schuhe—Patent Tip Schuhe mit Spring-Absätzen—sehr biegsam—Größen bis 8.

98c für $1.50 Schuhe—Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen — Satin Kalb- und Dongola-Leder — zum Knöpfen und Schnüren—Spring Heel — die ganzlederne Sorte—hübsch und dauerhaft—zu $1.17 und 98c.

Seiden - Rester — eine

große Sammlung von hochfeinen franz., schweizerischen und amerikanischen Seiden-Novelties — Längen von 1 bis 15 Yards — enthaltend alle neuen Gewebe, Farben und Entwürfe—Taffeta, Broche, Monotone Chine, Jacquard Taffeta, Natte Checks, Roman Stripes, Armure Brocades, Gros de Londre Broche, Foulards, Satin Damasse, Granite Brocades, Swivel Brocades, Pompadour Taffeta, Plain Skirting Taffetas, Glace Taffetas, Indias, Chinas, 2c.—jede einzelne Länge vom regulären Lager eingeschlossen—viele ausgezeichnete Muster — in Werthen aufwärts bis zu $2.50 die Yard—im Basement - Bargain - Square Freitag—50c und 23c.

23c für $1.25 Seide.
50c für $2.50 Seide.

Waschstoffe—3½c für 10c

Waschstoffe - Rester — geblümtes Dimity, 32-zöllige Penangs, Lawns, Prints, Schürzen - Ginghams, farbige Buntings 2c.

5c für 25c Waschstoffe-Rester — Spitzen-Mulls, Lappet Mulls, Seersuckers, Zephyr Ginghams, Batistes, Organdies, Lawns, Foulards, Sateens, Percales, Penangs 2c. — alles brauchbare Längen.

5c für 20c 32-zöll. schott. Zephyr Ginghams—wünschenswerthe Façons—von dem Stück geschnitten.

7c für 12½c Shirt Waist Percales — durchaus echte Farben.

7½c für 25c Organdies, Dimities, Lappet Mulls, Spitzenstreifen Mulls, Fabrik-Enden — 3 bis 12 Yards aller neuesten und besten Waschstoffe.

7½c für 15c 36zölliges Chintz — echtfarbig — passend für Möbel-Ueberzüge und Draperien.

7½c das Stück für Kissen-Bezüge — von extra-schwerer Qualität.
10c für 20c hemstitched Kissen-Bezüge.
19c für 35c einzelne Betttücher—2¼ Yards lang.
25c für 40c doppelte Betttücher—2½ Yards lang.
37½c für 75c hemstitched Betttücher — 2 bei 2½ Yards.
3c für 6c ungebleichte Muslin-Rester.
4c für 7c gebleichte Muslin-Rester.

2c und 8c für Futter-

stoff-Rester—Rhadames, Tragseide, Silcotts, Serges, Satteens, Taffetas, Moreens, Silesias, Percalines—bis zu 50c werth.

3c für 20c Stickereien

— 8,500 Yards in 3 großen Partien — lieblich und reich gearbeitet auf Guipure-Kanten an breitem Rand Nainsook Cambric Tuch—wirkliche 20c bis 75c Sorten—zu 3c, 6c und 9c.

5c für 40c Spitzen —

Tausende von kurzen Längen von allen neuen und modernen Net-Top Spitzen—in den korrekten Schattirungen—wie Ivoire, Champagne, Ficelle und butterfarbig—alle Odds und Ends die vom Hauptfloor-Verkauf übrig blieben—Spitzen, werth 40c bis $1.25—zu 5c, 7c, 9c und 15c.

25c für $1.25 Hals-

trachten—große Räumung einer Partie beschmutzter Stücke von hochfeinen fancy Halstrachten für Damen — als da sind, feine bestickte Yokes, farbige Chiffon Ruffles, Leinen Fronts, mit feinster Val. Spitze besetzt 2c.—Werthe von $1.25 bis $2.75 — gehen zu 15c, 25c und 75c.

3c für 25c seid. Schleier-

stoffe—für diesen riesigen Verkauf nur—ungefähr 3,000 Yards von fashionablen Schleierstoffen in allen tonangebenden Schattirungen — cream, schwarz, marineblau, 2c.—etliche feine Tuxedo mit Kombinations-Tupfen—andere mit Chenille-Tupfen—gemacht um zu 25c die Yard verkauft zu werden—Freitag speziell 3c.

19c für $1 Handschuhe

— für Damen und Mädchen — Größen 5½ und 5¾ — leicht beschmutzt und zerdrückt.

Intimes von Stephan.

Was ein Dörnchen werden will, spitzt sich bei Zeiten. Der verstorbene Stephan zeigte schon in dem ersten Dienstjahre eine außerordentliche Selbstständigkeit. Er ließ sich unter keinen Umständen Ungerechtigkeiten gefallen. So beginnt seine Laufbahn mit einer Beschwerde gegen einen Extrapostreisenden. Der junge Postschreiber hatte ohne Verzug den gewünschten Wagen beim Posthalter bestellt, trotzdem trat eine kleine Verzögerung ein, für die ihn der Reisende verantwortlich machen wollte. Es fielen Worte herüber und hinüber, dabei auch die Beleidigung „Grüner Junge". Stephan setzte sich sofort hin, berichtete den Fall an seine vorgesetzte Behörde und beantragte die Bestrafung des Beleidigers. Das ist das erste Blatt seiner Personalakten.

Auch in anderen Dingen führte er seinen Willen durch, und besonders, um sich Geld für private Liebhabereien zu schaffen, konnte er außer seiner anstrengten Berufsarbeit sich noch tüchtig nutzbringend beschäftigen. Er war ein großer Freund von Süßigkeiten, guter Kuchen war seine größte Schwäche. Um sich diesen Genuß zu verschaffen, gab der unbesoldete Eleve eifrig Privatstunden in den fremden Sprachen.

Diese Kenntnisse haben den ausgezeichneten Mann vor vielen Mißhelligkeiten bewahrt. Er war nämlich durchaus kein Beamter im Sinne des Schema F. Die Gesichtspunkte, die seine spätere Thätigkeit leiteten, beherrschten schon den Geist des jungen Postbeamten. In Köln hatte er die Briefpost zu versehen, da kam es denn häufig vor, daß Stephan nicht rechtzeitig zum Abgang des Zuges fertig wurde und sich oft scharfe Rügen seines vorgesetzten Postdirektors zuzog. Eines Tages, als wieder ein Fehler vorgekommen war, erklärte dieser Beamte Stephan als zum Postdienst vollständig untauglich. In späteren Jahren revidirte der Generalpostmeister des deutschen Reiches einmal die Oberpostdirektion Köln und zeigte dem Leiter des Amtes die Stelle, wo dieser vor Jahren den Postschreiber Stephan für untauglich erklärt hatte. Nach diesen ähnlichen Fährlichkeiten, die ihm der pedantische Tagesdienst bereitete, kam er nach Berlin mit nicht sehr empfehlender Führungsliste. Es wurde ihm sogar, nicht zum wenigsten wegen seines burschikosen Wesens, nahe gelegt, den Postdienst zu quittiren. Da leitete die Kenntniß der fremden Sprachen dem jungen Beamten die Carriere und dem deutschen Reiche den genialen Reformator des Postwesens. Stephan stand am Schalter des Hofpostamtes und gab einer Dame in fließendem Französisch die gewünschte Auskunft, worüber diese hocherfreut ihren Dank ausdrückte. Der Generalpostmeister Schmückert war zufällig Zeuge der Szene und wurde auf den jungen Praktikanten aufmerksam. Er nahm ihn bei Seite und sagte ihm: „Ich werde Ihnen eine Arbeit geben, wenn Sie die in vier Wochen zu meiner Zufriedenheit erledigen, will ich es noch einmal mit Ihnen probiren."

Diese Arbeit lieferte Stephan, trotzdem er seinen Pflichten im Amte nachkam, eine Woche vor dem Termin ab, und sie war so ausgezeichnet, daß der junge Mann in nie dagewesenem Tempo avancirte. Er wurde 1855 Postsekretär, im selben Jahre Postkassenkontrolleur und 1856 schon Geheimer expedirender Sekretär im Generalpostamt, 1858 Postrath, 1863 Oberpostrath, 1865 Geheimer Postrath, 1867 Geheimer Oberpostrath, 1870 Generalpostdirektor, 1876 Generalpostmeister und 1880 Staats-Sekretär.

Während Stephan im Dienste streng bis zur Härte sein konnte, war er im privaten Verkehr mit seinen Beamten sowohl, wie mit dem Publikum von bezaubernder Liebenswürdigkeit. Jeden Morgen ging er mit seinen Räthen in ein Restaurant der Leipzigerstraße zum Frühstück. Dabei wirkte er fortwährend erzieherisch, indem er stets zwischen dem harmlosen Plaudern Gelegenheit nahm, von postalischen Dingen zu sprechen. Er erforschte die Ansicht seiner Räthe und gab die seinige kund, so wurden oft beim Glase die wichtigsten Dinge erledigt.

Er war auch ein großer Jäger, obwohl er sich dem edlen Waidwerk erst in den siebziger Jahren zuwandte. Besonders auf den Jagdgründen des Herzogs Ernst von Koburg und des Fürsten Schönaich-Carolath war er ein gerngesehener Waidgast. Namentlich die Auerhahnbalz war ihm ein liebes Vergnügen. Dabei passirte einmal eine lustige Geschichte. Der Post-Nimrod hatte einen prächtigen Hahn geschossen und schickte ihn nach Hause. Das Packet kam an, aber die Begleit-Adresse mit dem Vermerk — der Vogel möge gut ausgestopft werden — ging erst später ein. Das Packet mußte jedoch nach den Bestimmungen mittelst Nothadresse bestellt werden. So geschah es, daß die Frau Generalpostmeisterin den seltenen schönen Hahn rupfen und braten ließ.

Stephan war zwei Mal verheirathet, in erster Ehe mit einer Sängerin aus Budapest, die er in Frankfurt a. M. kennen gelernt hatte. Er hing an ihr mit tiefer Liebe und Verehrung. Ihr früher Tod war einer der bittersten Schläge, die ihn betroffen. Seine zweite Frau, eine durch Schönheit und Liebenswürdigkeit ausgezeichnete Dame, ist eine Tochter des Oberpostdirektors, Geheimen Postrathes Balde, der in Potsdam verstorben ist.

Aus erster Ehe betrauert den Hingeschiedenen ein Sohn, Jurist, aus zweiter Ehe ein Sohn, Offizier, und zwei Töchter. Den ältesten Jungen wollte Stephan gerne das Cello lernen lassen, da er selbst sehr musikalisch war — er hatte in Stolp beim Stadtpfeifer die Geige gelernt. Der zweite Sohn hat sich als Komponist kleiner Stücke gut bewährt. Die ältere Tochter ist mit einem Artillerieoffizier verheirathet.

Der ganze Mann wird am besten durch das Motto seines Lebens charakterisirt:

„Kraft gespannt,
Pflicht gethan,
Herz obenan.
Stephan."

Das große Nichts.

Für das Jahr neunzehnhundert ist neben der großen Weltausstellung in Paris ein anderes noch weltbewegenderes Ereigniß in Aussicht gestellt — der Untergang der Erde. Für die Pariser Weltausstellung arbeiten schon zahlreiche Kommissionen in vielen Ländern. Der Weltuntergang war bis jetzt dagegen vernachlässigt. Man mußte sich mit den dürftigen Andeutungen begnügen, die Professor Falb gegeben hat. Um so dankbarer ist zu begrüßen, daß der Wiener Chiavacci sich jetzt dieses immerhin bemerkenswerthen Ereignisses angenommen hat und in seinem Büchlein: „Der Weltuntergang von 1900"(Stuttgart, Bong) auf das, was uns Interessantes bevorsteht, gelinde vorzubereiten sucht. Chiavacci schildert uns die Schicksale der Erde, die, aus ihrer Bahn geschleudert, vagabondenartig im Weltenraum umherirrt. Hören wir, wie es unmittelbar vor der Schlußkatastrophe auf dieser einst so schönen Erde aussieht:

Eine mondlose Sternennacht. In dämmernden Umrissen sieht man Bergkonturen und Wälder — laublose Wälder, Skelette von Bäumen — kein Strauch, kein Halm! Kein Laut regt sich in den Lüften, der Vögel Lieder sind verstummt wie das Murmeln des Baches. Flüsse und Seen sind zu Eis erstarrt. Im Ozean treiben ungeheure Blöcke von Eis, die sich zu großen Inseln zusammenschweißen. Ein Stern, größer als die anderen, leuchtet über dem Horizonte. Es ist die Sonne. So klein, so matt ihre Strahlen. Ein großer Berg in der Nähe der Stadt, welcher der Schauplatz der früheren Schilderungen war, entwickelt eine eruptive Thätigkeit. Ein glühender, leuchtender Lavastrom wälzt sich träge über den Abhang. Von Zeit zu Zeit werden mächtige Felsblöcke aus dem Inneren des Berges emporgeschleudert. So grauenhaft dieser Anblick ist, so wirkt er doch mildernd auf das Bild des Todes und der allgemeinen Erstarrung. Dumpfes Dröhnen und Donnerschläge, mächtige Feuergarben und weißglühende Bäche, das scheint das einzige Leben der Erde zu sein. Doch nein — noch regt sich Leben.

In einer der vielen Kreateröffnungen, welche sich in ihrer Thätigkeit erschöpft zu haben schienen, kauerte ein Mann und sah mit verlorenem Blick in die rothglühende Masse des sich träge dahinwälzenden Lavastromes in seiner Nähe. Das Haupt in die Hand gestützt, saß er da und schien in tiefes Brüten versunken. Schmerzbewegt erwachte der Mann aus seinem Brüten; er blickte um sich. Ringsum erhoben sich starrende Felsmassen, vom Reflex des rothglühenden Lavastromes beleuchtet. Sonst tiefe Finsterniß um ihn her. Nur über seinem Haupte leuchteten die Sterne; darunter ein hellleuchtender von größerer Pracht als alle übrigen: die Sonne! Eine große, mattglänzende Scheibe am nördlichen Sternenhimmel war der mächtige Jupiter. Ihm strebte die Erde zu, und von ihm sollte ihr Erlösung werden. Ob das ein Staubgeborener noch erleben wird? —

Der Maler Erwin, der mit seinem Söhnchen den Kraterschlund und seinen heißen Brodem aufgesucht hatte, um sich vor der allgemeinen Erstarrung zu retten, gehörte zu den wenigen Ueberlebenden. Das Menschengeschlecht war bis auf eine verschwindend kleine Zahl zusammengeschmolzen. Was nicht die zahlreichen Katastrophen, was Schreck und Krankheit nicht hinweggerafft, das ging in der allgemeinen Erstarrung zu Grunde. Die Erde hatte sich in das kalte Leichentuch der Vereisung gehüllt, und all die verzweifelten Versuche der Menschheit, dagegen anzukämpfen, erwiesen sich als machtlos. Zuletzt waren die Werkzeuge den schlaffen Händen entsunken, die Glieder ermattet. Der menschliche Geist gab jeden Widerstand auf. In stumpfer Apathie sanken sie zu Tausenden dahin, bevor der letzte Akt des erschütternden Dramas zu Ende gespielt war.

Erwin hatte sie alle überdauert. Mit dem Griffel in der Hand war er den Ereignissen gefolgt, und während sie hinsanken an seiner Seite, hatte er mit stoischer Ruhe alle Phasen des gewaltigen Erdendramas aufgezeichnet. . . ."

Der letzte Mensch zugleich der letzte Reporter — das spricht wenigstens für die Zukunft des Journalistenstandes. Vielleicht geben die Weltverbesserer gegenüber der gründlichen Aenderung, die in Aussicht steht, einstweilen ihre Pläne auf. Denn selbst die eingefleischtesten Anarchisten werden erkennen müssen, daß sie da nicht mitkommen. Das „große Nichts" das nach Chiavacci in Aussicht steht, macht alle Höllenmaschinen überflüssig und wird dem Ideale Arthur Schopenhauers endgiltig gerecht.

Kinderspiele.

In einem recht interessanten Aufsatze der „Atlantic Review" wird darauf hingewiesen, wie schon in den Kinderspielen der nationale Charakter in eigenthümlich ausgeprägter Weise hervortritt. Volksgeist und nationale Veranlagung beeinflussen eben auch das Kinderspiel. So ist es bei den Yankee-Jungen das „Indianer-Fechten" und bei den deutschen Jungens das „Soldatenspielen", das denselben vollständig in Fleisch und Blut übergegangen ist. Die chinesischen Knaben sind, so erzählt der Verfasser weiter, in ihren Spielen schon vollständig von dem Schachergeist ihres Volkes beseelt: eine offene Verkaufsbude einzurichten oder „Pfandhaus" zu spielen, ist ihre liebste Unterhaltung. Nebenbei beschäftigen sie sich noch mit dem Drachensport und allerhand Jongleur-Künsten. Mädchenspiele kennt China gar nicht. Die strenge Abgeschlossenheit, in der die Chinesin aufwächst, sowie das schmerzhafte und langwierige Einschnüren der Füße verbieten ihr das fröhliche Umhertummeln ganz von selbst. In Japan geben Knaben und Mädchen ihre richtigen „Gesellschaften". Sie schicken oder bringen selbst die Einladungen und unterhalten sich damit, Szenen aus dem öffentlichen Leben der Erwachsenen nachzuahmen, Hochzeiten, Begräbnisse, Krankenbesuche u. s. w. werden in getreuester Darstellung aufgeführt.

Die indianische Jugend unterhält sich mit Jagd und Fischfang oder den Körper stählenden Bewegungsspielen. Dabei ist die junge Rothhaut harmlos und heiter, nie stört ein Zank das fröhliche Spiel.

Die afrikanische Negerin spielt in ihrer Jugend hauptsächlich mit Puppen, die sie sich selbst anfertigt. Eine Flasche oder ein Stück Holz muß das Baby darstellen. Es wird mit Lappen umwickelt, mit Perlen verschnürt und dann in der beim Stamme üblichen Tragart umhergeschleppt. Die ganze Mutter-Zärtlichkeit der schwarzen Rasse tritt schon im Verhalten des Negerkindes zu seiner Puppe hervor. Die Negerknaben haben ebenfalls ihre eigenthümlichen Spiele. Das Speerwerfen nach einem Ziele nimmt eine hervorragende Stelle darin ein; doch kennen sie auch den Kreisel und bauen sich kleine Windmühlen aus Kokosblättern. Die Basuto-Kinder sind besonders intelligent. Nicht nur, daß sie die Reigentänze der Großen annahmen und mit dem eigenartig schwermüthigen Gesange der Neger begleiten, die Mädchen üben sich auch schon früh in der Gärtnerei, und die Knaben beschäftigen sich mit dem Nachbilden von Ochsen, Kälbern und anderem Gethier in Holz oder Thon. Jagd und Kampfspiele werden natürlich auch nicht vernachlässigt.

Die orientalischen Kinder ziehen das Würfel- und Knöchelspiel allen andern Unterhaltungen vor. Ueber sehr viele Völker verbreitet sind die Reigenspiele der Kinder. Meist stellen sie die Liebes- und Heirathsbräuche der Gegend in kindlicher Weise dar.

Nur auf einen engen Kreis beschränkt sind die Reiterspiele der Kleinen und Allerkleinsten. Man findet sie hauptsächlich bei den alten Reitervölkern, zu denen auch die germanischen Volksstämme gehören. Noch ehe das Kind laufen kann, wiegt es die deutsche Mutter auf den Knien und singt ihm das uralte „Hoppe, hoppe, Reiter" vor. Des germanischen Knaben höchstes Ideal ist das Stecken- oder Wiegenpferd.

Der alte Oberst.

Skizze aus der österreichischen Armee von Josef Radu.

Unser Oberst war ein wahres Prachtexemplar eines sogenannten Commißknopfes. Er war von Pike auf vom gemeinen Grenzer Offizier, Stabsofficier und schließlich Regimentscommandant geworden. Dies Alles verdankte er außer seiner Tapferkeit auf dem Schlachtfelde, welche er in verschiedenen Feldzügen bewiesen hatte, seiner riesigen Gestalt und seinem schwarzen martialischen Schnurrbart, welcher nicht allein seinen Untergebenen, sondern auch seinen Vorgesetzten jederzeit imponirt hat. Im Grunde war er ein guter Kerl, aber er gab sich das Ansehen eines Wütherichs und zeichnete sich durch jene göttliche Grobheit aus, wie man sie wohl in dieser Vollendung nur in der österreichischen Armee vor der Februar-Verfassung fand. Das Reglement war sein Evangelium, der Dienst etwas Heiliges, jeder Verstoß dagegen ein schweres Verbrechen in seinen Augen.

Wie pedantisch er an allen Vorschriften hing, mag der folgende humoristische Vorfall aus seiner Lieutenantszeit beweisen. Der damals noch jugendliche, aber thatkräftige und soldatenliebende Kaiser erschien eines Tages unerwartet in einer kleinen Provinzialhauptstadt, um die Garnison zu inspiziren. Das Regiment, in dem unser Oberst damals als Lieutenant stand, stellte sich im Kasernenhofe auf und der Kaiser musterte dasselbe mit einer Genauigkeit, wie sie damals bei den Monarchen noch nicht üblich war. Plötzlich fiel sein Blick auf unseren späteren Obersten.

„Aber sagen Sie mir doch, Herr Lieutenant," begann der junge Kriegsherr, „was haben Sie denn für einen Waffenrock an? Derselbe ist ja viel zu lang!"

„Zu Befehl, Majestät," erwiderte unser Oberst in strammer Haltung. „Der Waffenrock ist vorschriftsmäßig."

Der Kaiser befahl einen Zollstab herbeizubringen und wirklich bei der vorgenommenen Messung erwies sich der Waffenrock des zur Rede Gestellten als der einzige, welcher die richtige Länge hatte, während alle anderen, selbst jener Seiner Majestät, viel zu kurz waren. Der Kaiser lachte, gab dem gemaßregelten Lieutenant die Hand und lud ihn zum Diner ein. Als Dessert erhielt unser Oberst an jenem Tage sein Patent als Oberlieutenant.

Als Major kam derselbe mit seinem Regimente nach Wien und wurde zu einem Hofball befohlen. Unser Oberst hatte selbstverständlich keine Ahnung davon, daß man auf einem Hofball von den hohen und allerhöchsten Damen zum Tanze entboten wird. Er stand mitten in einer Gruppe von Offizieren und verschlang mit seinen Blicken die Kaiserin, damals zu gleicher Zeit das Ideal eines schönen Weibes und einer durch Würde und Anmuth imponirenden Monarchin. Es bedrückte sein loyales Unterthansherz, daß er die Kaiserin unausgesetzt auf ihrem Platze weilen und nicht tanzen sah und hielt es für seine Officierspflicht, den Fehler der Andern endlich durch eine entschlossene That gut zu machen. Energisch schnallte er seinen Säbel ab, trat auf die Kaiserin zu und machte sein Compliment, nannte seinen Namen und bat um eine Tour. Im nächsten Augenblick ging ein Flüstern und Murmeln durch den Saal, Hundert reizende Gesichter verbargen sich hinter Fächern und der Kaiser biß sich auf die Lippen, um nicht laut auflachen zu müssen, aber Alle zusammen hatten ihre Rechnung ohne das gütige Herz der Kaiserin gemacht. Ehe sie zugab, daß ein tapferer Officier öffentlich zum Gespötte werde, that sie das Unerhörte; sie erhob sich lächelnd, stieg die Stufen der Estrade, auf der sie gesessen hatte, hinab und tanzte eine Tour mit dem Glücklichen, der jetzt von der ganzen Herrenwelt beneidet wurde. Vielleicht war es dieser Neid, der sich in Gestalt eines Spitznamens an seine Fersen heftete, denn unser Oberst hieß seither in der Armee nur noch der Tänzer der Kaiserin.

Als er unser Regiment commandirte, besaß er neben seinen anderen guten Eigenschaften noch eine Tochter, welche das Ideal aller jungen Lieutenants war. Die schöne Stefanie, wie man sie von der Adria bis an die Ufer der Moldau und von der russischen Grenze bis in die Salzburger Berge hinein nannte, verdiente es auch in der That, umworben und angebetet zu werden. Sie war eine reizende, schlanke Brünette von südlichem Typus, lebhaft, stets guter Laune, herzensgut, verständig und liebenswürdig. Wenn sie einen Fehler hatte, so war es der, daß sie mit Jedermann kokettirte und Niemandem ihre Gunst ernstlich schenkte. So Mancher, der einen Korb von ihr heimgetragen hatte, rächte sich durch die Bemerkung, daß sie ohne Zweifel auf einen Prinzen warte. Aber die Folge gab allen diesen durchgefallenen Bewerbern Unrecht.

Eines Morgens, als der Oberst eben die Zeitung las und weidlich über alle Civilisten im Allgemeinen und die Journalisten im Besonderen loszog, kam die schöne Stefanie ganz gegen ihre Art sanft und leise wie ein Kätzchen hereingeschlichen, saß plötzlich auf den Knien ihres gestrengen Herrn Papas, schlang die weichen Arme um dessen stocksteifen Nacken und küßte ihn wiederholt auf den grimmigen, schwarzen Schnauzbart.

„Nun, was willst Du denn eigentlich?" begann der Oberst, nachdem es ihm endlich gelungen war, sich der Schmeicheleien seines Lieblings zu erwehren. „Soll ich Dir vielleicht wiederum ein neues Kleid kaufen?"

„Nein, Papa. Es ist etwas ganz Anderes, was ich von Dir haben möchte."

„Was also?"

„Rathe einmal."

„Du weißt, daß ich noch niemals Räthsel oder einen Rebus aufgelöst habe."

„Also, Papa — aber Du wirst gewiß nicht böse sein?"

„Nein, sag' nur endlich, was Du willst?"

Die schöne Stefanie neigte sich zu dem Ohr des Vaters und flüsterte: „Ich möchte heirathen, Papa!"

„Heirathen? — Weiter nichts? und wer ist denn allenfalls der Glückliche?"

Stefanie nannte zögernd den Namen des Adjutanten, eines jungen ritterlichen Polen, der ihr Herz auf dem Garnisonsball vollständig bezwungen hatte.

„Teremtete!" fluchte der Oberst. „Da wird nichts daraus, schlage Dir die Geschichte aus dem Kopf und mit dem Herrn Lieutenant will ich ein ernstes Wort reden."

„Das wirst Du nicht," entgegnete Stefanie energisch, „denn ihn trifft nicht die mindeste Schuld. Ich habe mit ihm kokettirt, ich war es, die ihm deutlich zu verstehen gab, daß ich ihn liebe, und ihn geradezu herausforderte, mir ein Geständniß zu machen. Du wirst wohl zugeben, Papa, daß es geradezu ein Vergehen gegen die Subordination gewesen wäre, wenn er unter diesen Umständen der Tochter seines Obersten und Regimentskommandanten keinen Heirathsantrag gemacht hätte!"

„Wer gibt Euch denn die Caution?" brummte der Oberst etwas besänftigt.

„Seine Eltern," erklärte Stefanie immer siegesgewisser. „Sein Vater ist ein reicher Gutsbesitzer in Galizien und hat ihm bereits Alles zugesagt."

Der Oberst erhob sich in seiner vollen Höhe von sechs Fuß und berief durch die im Vorzimmer anwesende Ordonnanz den Adjutanten vor sich. Als dieser eintrat und in militärischer Haltung in der Nähe der Thüre stehen blieb, gab es erst ein heilloses Donnerwetter, ein ganzes Lexikon deutscher, ungarischer, kroatischer, italienischer Flüche prasselte auf den unglücklichen Lieutenant nieder, dann folgte eine väterliche Ermahnung und schließlich erschien der friedenverheißende Regenbogen über den Häuptern der Liebenden.

„Also es ist Ihr Ernst, meine Tochter zu heirathen?"

„Zu Befehl, Herr Oberst."

Der Gewaltige trat einen Schritt zurück, warf einen schrecklichen Blick zuerst auf den Adjutanten, sodann auf die schöne Stefanie und kommandirte:

„Habt Acht!"

„Aber Papa!" rief Stefanie.

„Ruhig im Glied — Marsch" und als die Liebenden einander gegenüber standen: „Halt — zur Generaldecharge fertig — Feuer!"

Dieses Commando brauchte der Oberst nicht zu wiederholen. Schon hing die schöne Stefanie am Halse des Geliebten und küßte ihn herzhaft, bis der Oberst hinzutrat und Beide umarmte.

Gedankensplitter.

Die Fehler großer Geister zeigen sich am ausgeprägtesten bei ihren — Nachahmern.

Es giebt Lügen, denen man nicht gram, Wahrheiten, denen man nicht hold sein kann.

Mancher nennt etwas äußerlich, weil er es nur äußerlich betrachtet hat.

Verlorene Zeit ist eine Schuld, die uns oft Wucherzinsen kostet.

Sei stille und bescheiden,
Glaub' mir, man ignorirt Dich!
Sei frech und arrogant —
Ich wett', man respectirt Dich!

Wer nie im Gefecht war, hat es leicht, einen blanken Schild zu haben,

Die Schule seines Kindes wird heutzutage manchem Vater schwerer, als seine eigene ihm war.

Dummheit wahrt vor manchen Streichen,
Denen ein Kluger nicht aus kann weichen.

Manche Menschen glauben, es sei ein Zeichen von tiefem Blick, überall Abgründe von Schlechtigkeit zu sehen.

"Fin de siecle"

Entrüstet ruft Ihr: „Fin de siècle!"
Wenn eine Dummheit Euch empört.
Dies ist das neu'ste Mene Tekel,
Das bis zum Ueberdruß man hört.

Jedoch 's ist leichter zu verzeihen,
Wenn's alte endet möglichst dumm,
Als wenn mit neuen Eseleien
Beginnt das neue Säkulum.

— Zukunftsbild. — Herr (Biskuits essend, zu einer Dame, die sich eine Zigarre anstecken will): „Ich bitte, das Rauchen zu unterlassen, Sie befinden sich hier in einem Herren-Coupé!"



Verlust der Lebenskraft

hat schon Millionen von Männern das Leben verbittert. Dieser Zustand macht Männer unbrauchbar zum Geschäft, wie Vergnügen, und fast unerträglich wird das Leben für alle mit diesem Leiden Behaftete. Wenn Sie wieder körperlich und geistig gesund sein, diese durch unbedachte Fehler geschmiedeten Ketten abstreifen wollen, können wir Ihnen erklären, wie es auf natürlichem Wege geschehen kann: Durch richtige Anwendung von Elektrizität. Sie ist die eigentliche Lebenskraft und wenn dem Körper zugeführt durch Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel, ausschließlich für Männer gemacht, stärkt die geschwächten Theile und stellt die Manneskraft wieder her. Besonders möchten wir uns mit Denen in Verbindung setzen, welche keine Linderung durch Medizinen und sonstige Behandlungen gefunden haben. Dr. Sanden's medizinisches Werk: „Drei Klassen von Männern", —Ausgabe in Taschenformat, frei, wenn verlangt—beschreibt die wundervollen Resultate von Elektrizität in solchen Fällen.

Meine Adresse:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6, Sonntags 11 bis 1.

Die Koch'sche Schwindsucht-Heilmethode

Von der deutschen Regierung als ein Erfolg erklärt.

Der Professor in Berlin mit Ehren bedacht.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeit an und bezahlt ihm in liberaler Weise für die Behandlung der Schwindsucht in ihren Hospitälern. Er ist der einzige lebende Mensch, der jemals im Stande war, diese gefährliche Krankheit zu heilen. Er hat Tausende von Nachahmern, aber keiner ist erfolgreich, ausgenommen diejenigen Institute, welche mit ihm in direkter Verbindung stehen, wie das Koch'sche Institut in No. 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende von Fällen sind hier in erfolgreicher Weise von diesen Chicagoer Aerzten behandelt worden und Hunderte von fröhlichen Patienten haben ihre Heilungen veröffentlicht, damit die Welt erfahre, was ferner hier in Chicago erreicht werden kann. In diesem schnell wechselnden Klima hat die schreckliche Plage Schwindsucht bisher jährlich Tausende und Abertausende in ein frühes Grab gebracht. Der Glaube war allgemein, daß die Krankheit positiv unheilbar sei, und noch jetzt glauben Diejenigen, die nicht von den neuen Entdeckungen unterrichtet sind, daß es für die Schwindsucht keine Heilung gebe. Wir möchten gleich hier konstatiren, daß, nachdem die Krankheit zu weit vorgeschritten ist, auch die Professor Koch'sche Behandlung von keinem Nutzen sein wird. Im ersten Stadium des Leidens sind fast alle Fälle heilbar. Im zweiten Stadium sind durch die Professor Koch'sche Behandlung noch beinahe die Hälfte zu retten, während im dritten Stadium der Krankheit nur eine kleine Minderheit bei dieser Behandlung Heilung findet, obgleich Viele großen Nutzen davon ziehen und noch eine Anzahl Jahre leben durch die Kraft dieser wunderbaren Methode, entdeckt durch Professor Koch in Deutschland und anerkannt von der deutschen Regierung.

Die Lymphe, welche dieser große Professor herstellt, wird zubereitet unter Aufsicht der deutschen Regierung und nach den Institutionen, welche seinen Namen tragen, über die ganze Welt versandt. Tausende von Personen sind heute am Leben, die sonst unheilbar gewesen wären ohne seine Lymphe und Einathmungen. Die Lymphe wird an die Doktoren des Koch'schen Etablissements, 84 Dearborn Str., in versiegelten Original-Packeten versandt, direkt von den Regierungs-Laboratorien. Alle, welche in diesem Institut vorsprechen, erhalten Consultation und Untersuchung frei. Wenn die Fälle heilbar sind, wird Ihnen dieses mitgetheilt werden, ebenso auch, wenn sie unheilbar sind, oder wenn nur geringe Aussicht auf Wiederherstellung bei dieser Behandlungsweise vorhanden.

Das Publikum ist eingeladen, die Heilungen, die dieses Institut bereits zu Wege gebracht hat, zu examiniren. Tausende von Chicagoern werden mit Vergnügen erzählen, was diese wundervolle Behandlung für sie gethan hat, ihre Nachbarn werden es bezeugen und auch den ungläubigsten Zweifler von der Wahrheit der Heilung dieser glücklichen Patienten überzeugen.

Die Aerzte, welche die Koch'sche Behandlung anwenden, machen nicht den Anspruch, daß sie mehr Kenntnisse besitzen als andere, sondern erklären nur bescheiden, daß alle diese Heilungen durch die wunderbare Behandlung, die dieser deutsche Professor entdeckt hat, erfolgen. Die Wahrheit verlangt weder ein Lob noch Beifall; sie will eben nur gehört sein. Ein denkender Mann wird nicht tadeln ehe er überlegt hat, oder verurtheilen, ehe er untersucht hat. Ein Mensch der über Etwas urtheilt, ehe er Beweise, die sich auf dieses Etwas beziehen, hat, muß als eine Person ohne Denkvermögen oder gewöhnlichen Menschenverstand betrachtet werden. Menschen sind nur Geschöpfe des Augenblicks, Prinzipien aber sind ewig.

Wenn Ihr bei näherer Untersuchung die Ueberzeugung gewinnt, daß unsere Heilungen Eurer Empfehlungen werth sind, dann erwarten wir von Euch, daß Ihr allen Denen, die mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet sind, davon erzählt, da wir mit den Erfolge dieser wunderbaren Behandlung stehen, oder fallen wollen. Während der letzten zwei Jahre haben wir Tausende von Fällen in Behandlung gehabt, und unser Erfolg kann nur durch die erziehlten Resultate sich zeigen. Wenn wir Euch den Nachweis liefern, daß diese Behandlung positiv erfolgreich ist, würde es nicht feige, und mehr noch, verbrecherisch von uns sein, wenn wir der leidenden Menschheit nicht in der wirksamsten Weise, die uns nach Möglichkeit geboten ist, diese Mittel mittheilten. Die Aerzte, welche diese Krankheit in unserem Institut behandeln, haben ihre Lebenszeit einem tiefen und durchgreifenden Studium aller Lungenkrankheiten gewidmet, einschließlich Catarrh, Asthma und Bronchitis, und Tausende von Patienten, die als unheilbar aufgegeben waren, sind heute lebende Beweise unseres Erfolges.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fbdj6m

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdbdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank

Managers, Kneeland & Wrights Land Association.

165 Washington Strasse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Proz. stets an Hand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an macadamisirten Straßen mit Wasser und Sewer billigst zu verkaufen. 23mz ddsa 6m

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

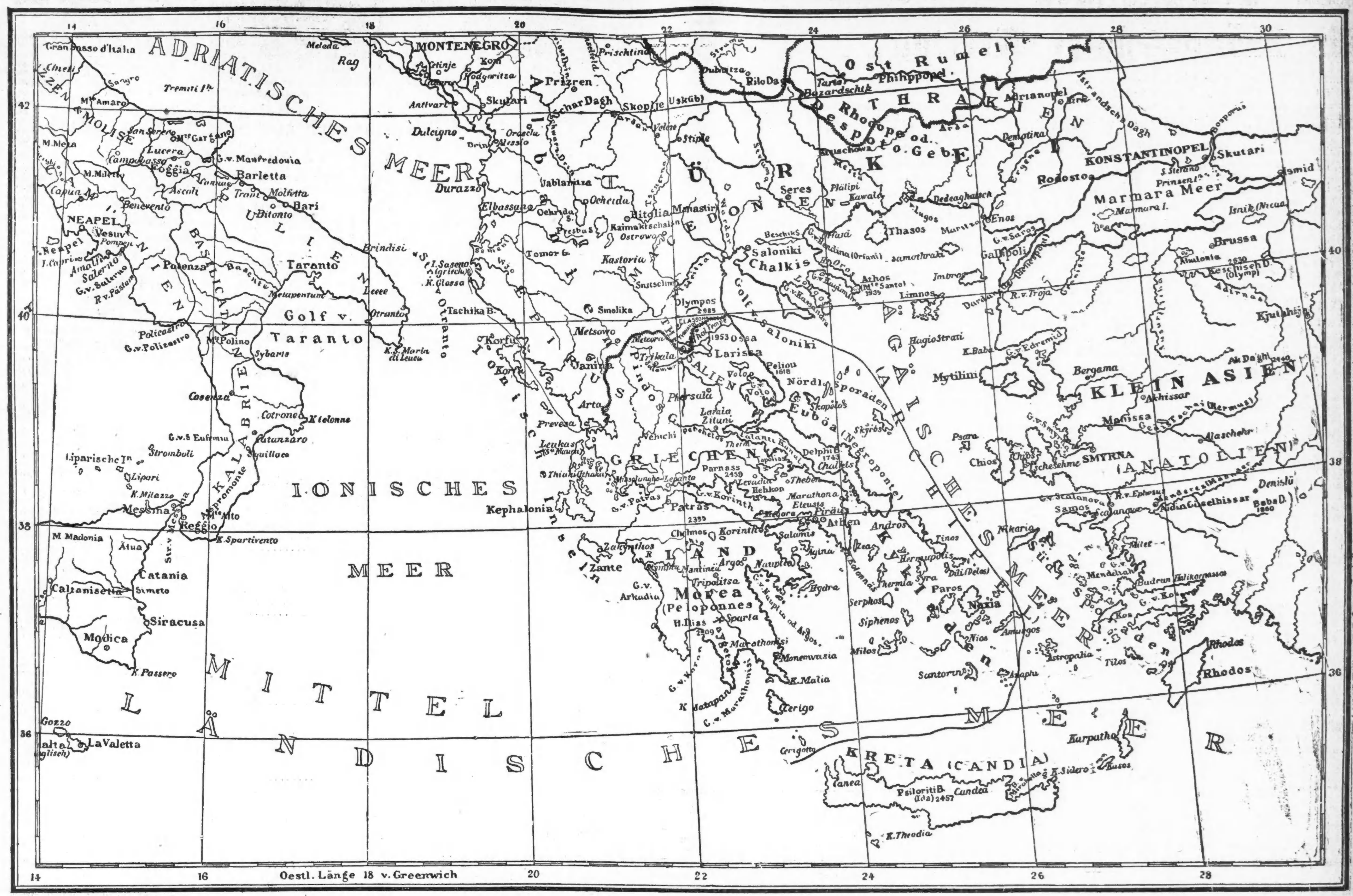
TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6lj

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Das Kriegstheater und die benachbarten Länder.



Um den Lesern einen Ueberblick über den ganzen Schauplatz zu verschaffen, auf dem sich der Kampf zwischen Griechen und Türken abspielt, und um ihnen gleichzeitig die verhältnißmäßige Lage des Kriegstheaters zu veranschaulichen, hat die „Abendpost" obige Landkarte größeren Maßstabes eigens anfertigen lassen. Auf derselben sind nicht nur die Plätze zu sehen, um welche augenblicklich gekämpft wird, sondern ganz Griechenland, Mazedonien, Rumelien bis nach Konstantinopel, sowie Kleinasien und die Inseln des ägäischen und des jonischen Meeres. Auch ein Stück von Italien ist noch auf der Karte.

Vor der Hand wird sich die Aufmerksamkeit vorwiegend auf drei Punkte, und unter diesen wieder ganz besonders auf Larissa richten. Die türkische Armee versucht von Elassona aus in Thessalien einzudringen und hat bereits den schwierigsten Gebirgspaß, den von Miluna, eingenommen. Sollte sie Larissa erobern, so würde sie durch vergleichsweise ebenes Land auf Athen losrücken können. Dagegen hat die griechische Flotte sowohl im Golf von Arta wie im Golf von Saloniki Beschießungen begonnen, um sich einerseits des Schlüssels zu Epirus und andererseits des Anfangspunktes der Eisenbahn zu bemächtigen, mittels deren die türkischen Truppen in Thessalien mit Lebensmitteln und Schießbedarf versorgt werden. Die griechische Flotte soll einige Erfolge aufzuweisen haben, aber mit dem Landheere scheint es, trotz der Behauptung, daß es die Türken nur vordringen lasse, um sie im Rücken zu umgehen, ziemlich schlecht bestellt zu sein. Da nun die Entscheidung jedenfalls in oder bei Larissa fallen wird, so dürfte eine nähere Beschreibung des thessalischen Grenzgebietes am Platze sein. Bemerkt sei noch, daß auf der beigefügten Karte die Höhe der wichtigsten Berge in Metern angegeben ist.

Die griechische Grenze ist bekanntlich mehrfach verschoben worden. Als das Königreich gegründet wurde, zog man seine Grenzen viel zu eng; die Grenze ging vom Golf von Arta über das Pindos- und Othrysgebirge bis zum Golf von Volo. Zahlreiche, ausschließlich von Griechen bewohnte Gebiete, wie Thessalien und die südlichen Theile von Albanien und Mazedonien, blieben so von dem neuen Nationalstaat ausgeschlossen. Es verstand sich von selbst, daß die Ausgeschlossenen den Anschluß erstrebten, wie denn auch Griechenland selbst sich seiner Stammesgenossen, die unter der türkischen Herrschaft geblieben waren, annehmen mußte. Diese Bestrebungen führten dazu, daß die Diplomatie der Großmächte beim Berliner Kongreß 1878 sich entschloß, den gemachten Fehler zu verbessern; man versprach den Griechen eine Grenze, die vom Nordende Korfus nach Osten lief und nicht nur den südlichen Theil Albaniens, sondern auch das ganze Flußgebiet des Salamvria (des alten Peneios), also ganz Thessalien und die Bergwelt des Olympos einschloß. Die Türkei weigerte sich jedoch hartnäckig, dieses Versprechen einzulösen; erst nach langen Verhandlungen und mehrfachen Kriegsdrohungen kam 1881 ein Abkommen zu Stande, durch das Griechenland seine jetzigen Grenzen erhielt. Es verlor von dem Versprochenen Südalbanien, das Gebiet des Harkasflusses, eines Nebenflusses des Salamvria, und das Berggebiet des Olymp.

Sowohl die alte Grenze wie die von 1878 waren natürliche Grenzen, da sie zumeist den Gebirgskämmen entlang liefen und die Flußgebiete ungetrennt den Griechen überließen. Die Grenze von 1881 hat diese Eigenschaften nicht und darum sind schon im Allgemeinen die Griechen mit ihrer jetzigen Grenze im Nachtheil gegen die Türken. Die Grenze wird zunächst gebildet im Westen durch den Fluß Arta, der unweit der Stadt Arta in den Golf von Arta mündet. Vom Arta weg geht sie östlich über einen Arm des Pindos-Gebirges, der das Thal von Metsowo von dem des oberen Aspropotamos scheidet. Sie übersetzt dann am Zygos-Paß den Pindus, geht dem Kassai-Gebirge entlang, macht eine Wendung nach Süden, kehrt dann nach Norden zurück, um zuletzt in östlicher Richtung zwischen Platamona und der Mündung des Salamvria den Meerbusen von Saloniki zu erreichen. Der Arta ist ein Bergstrom mit steilen Ufern, der im Sommer wenig Wasser hat, aber in der Regenzeit und Schneeschmelze desto reißender ist; nur wenige Brücken führen über ihn. Vom Charakter des Gebirges kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß der Pindos-Ausläufer am linken Ufer des Arta bis zu 2320 Meter (der Berg heißt Kakardista) aufsteigt. In seinem unteren Laufe hat der Fluß auf beiden Seiten vielfach dichte Wälder, der obere Theil des Flußgebietes ist wild, zerrissen und bietet höchstenfalls spärliche Schafweiden. Ueber diese Bergwildniß führt der Hauptpaß von Albanien nach Thessalien, nämlich von Janina über Metsovo und Malakasi nach Kalabaka, wo die thessalische Eisenbahn beginnt. Der Paß heißt Zygos (Joch), liegt 1700 Meter hoch und ist für die Türken die Haupteinfallspforte von Westen (Albanien) her, wie auch der Hauptverkehr von Albanien nach Thessalien über diesen Paß führt. Die Türken haben Metsowa befestigt, ihr Grenzgebiet liegt auf unmittelbarer Paßhöhe, und so beherrschen sie strategisch das griechische Grenzgebiet, das sich vom Paß Zygos weg in die Quellthäler des Salamvria und in die thessalische Ebene senkt. Ein Einmarsch der Griechen über diesen Paß nach Albanien ist so wenig möglich wie ein Ueberschreiten des Arta mit einer griechischen Armee. Außer dem Zygos führen noch andere Wege über das Gebirge, aber es sind steile Fußpfade, die für militärische Zwecke unbrauchbar sind. Auch der Zygos war früher ein solcher Pfad, aber er ist durch Ali Pascha verbreitert und für Militärtransporte benutzbar gemacht worden.

Die zweite schwache Stelle der griechischen Grenze ist nordwestlich von Larissa, wo das ganze Flußgebiet des Herias, der Bezirk Elassona, von seiner natürlichen Verbindung, dem Flußgebiet des Salamvria, losgetrennt ist. Aus Mazedonien, von Saloniki, Kastoria und Servia (Servidje) her haben die Türken mehrere Zugangsstraßen nach Elassona, das für sie eine Zentralposition ist, aus der sie nicht nur äußerst schwer verdrängt werden können, sondern von der aus sie auch jeden Augenblick mit Uebermacht nach Thessalien einbrechen können. Es stehen ihnen dazu drei Wege zur Verfügung: der direkte Weg von Elassona nach Tirnavos über einen Paß, der den Namen Coricani führt, dann der Weg in der Thalsohle des Xerias und endlich ein Weg direkt nach Süden über einen Paß, der den Namen Gritsanion führt und der in der Nähe der griechischen Ortschaft Zarkas in die thessalische Ebene mündet. Zarkas liegt ungefähr in der Mitte zwischen den thessalischen Hauptstädten Larissa und Trikala. Würde es nun aber auch den Griechen gelingen, diese von den Türken gut befestigten Paßstellungen zu nehmen und nach Elassona vorzudringen, so hätten sie damit doch nicht viel gewonnen; sie müßten nämlich, um nach Mazedonien zu gelangen, noch mehrere Pässe, namentlich den Pontan- und den Petra-Paß erobern, die von den Türken in Vertheidigungszustand gesetzt sind und wahrscheinlich auch energisch vertheidigt werden dürften. Ebenso ist den Griechen der Anmarsch an der Küste, zwischen Olymp und Meer, durch eine Reihe befestigter Punkte versperrt. So haben also die Türken mehrere Ausfallsthore zu ihrer Verfügung, während die Grenzverhältnisse den Griechen eigentlich nur die Defensive gestatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Sheep Creek in Britisch-Columbia kamen 6 Personen durch einen Erdrutsch um.

— Frau Theodor Behrand in Marietta, Wis., hat ihr kleines Kind zufällig im Schlafe todtgedrückt.

— In Tellahoma, südlich von Nashville, Tenn., richtete eine Feuersbrunst gewaltigen Schaden an. Verluch etwa $300,000.

— Die internationale Konvention des Christlichen Jungmänner-Vereins wurde in Mobile, Ala., eröffnet.

— In St. Paul ist der pensionirte Brigadegeneral Richard W. Johnson plötzlich gestorben.

— Das sechsstöckige Frauen- und Kinderasyl in New York, an der Ecke von 15. Straße und Livingston Place, ist heute früh niedergebrannt.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $155,008,109, der gesammte Baarvorrath $224,461,028.

— In Illinois hat das jüngste kalte Wetter besonders in der Gegend von Joliet großen Schaden an Obstbäumen und Gartenfrüchten verursacht.

— Furchtbare Sandstürme fegten über das Arkansas-Thal im westlichen Kansas, dahin und machten den Aufenthalt im Freien unmöglich. Die Felder haben sehr gelitten.

— Zu Marshfield, Wis., brannten die Anlagen der „Hatteburg Veneer Co." bis auf den Grund nieder. Durch den Brand wurden 60 Arbeiter beschäftigungslos.

— Auch im Süden, besonders in Virginia und Nord-Carolina, haben Fröste theilweise schweren Schaden am Frühobst und den Gemüsen verursacht.

— Vom Senat der New Yorker Staatslegislatur wurde die, im Abgeordnetenhaus angenommene Erbschafts-Steuer-Vorlage ebenfalls gutgeheißen.

— In Paxton, Ill., wurde der Bauernknecht Frederick Hellman, alias Hartman, wegen Ermordung der Frau Weibke Gedde unweit Sibley, Ill., (2. Dez. 1896) verurtheilt, am 14. Mai gehängt zu werden.

— In einem Hospital in Philadelphia liegt der Faustkämpfer Billy Vernon, welcher in einem Kampf mit Leslie Pearce im 14. Gang zusammenbrach, an den Folgen im Sterben. Pearce und 9 Theilnehmer der Klopffechterei wurden verhaftet.

— Der Bundessenators-Wahlstreit in Kentucky ist dadurch in eine neue Phase getreten, daß Dr. Hunter als republikanischer Kandidat zurückgetreten ist. Eine Anzahl Freunde wollte seine Kandidatur trotz der Kriminalklage gegen ihn aufrechterhalten.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, hat sich das Befinden des Kongreß-Abgeordneten Holman von Indiana, welcher jüngst von einem Straßenbahn-Wagen stürzte, sehr verschlimmert. Doch hat man noch Hoffnung für ihn, da er bisher sehr bemerkenswerthe Lebenskraft gezeigt hat.

— Als gestern Abend in Philadelphia die Parade zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des katholischen Erzbischofs Ryan an der kath. Hochschule vorüberzog, gab es eine Explosion von Feuerwerks-Körpern, wobei 9 Personen verletzt wurden, und eine ungeheure Aufregung entstand.

— Gouverneur Scofield von Wisconsin hat die sogenannte „Doctor Bill" unterzeichnet, welche von der Staatslegislatur trotz lebhaften Widerstandes angenommen wurde und die Ausübung der ärztlichen Praxis vollständig von der Bewilligung seitens einer Staatslegislatur abhängig macht.

— Ein kleines Töchterlein von John F. Buckley zu DesMoines, Ja., kletterte einen Zwerg-Kirschenbaum hinauf, stürzte und wurde dabei zufällig gehängt, indem ihre Hutschnur sich um ihren Hals schlang und zusammenzog. Sie war noch nicht ganz todt, als sie abgenommen wurde, starb aber kurz nachher.

— Zwei junge, kräftige Griechen, welche mit dem Dampfer „Obdam" in New York angekommen waren, wurden in einem Kosthaus von ihren Landsleuten windelweich geprügelt und mit faulen Eiern u.s.w. beworfen, weil sie in dieser Zeit der Noth ihr Vaterland feige verlassen hätten. Es wurde ihnen die Hölle so heiß gemacht, daß sie sich gezwungen sahen, auf Ellis Island Zuflucht zu suchen.

— Einer der Passagiere des aus Antwerpen in New York eingetroffenen Dampfers „Westernland", Friedrich Everinghaus, alias Karl Kullker von Barmen, Rheinpreußen, wurde in New York sofort unter der Anklage festgenommen, Wechsel im Betrage von 150,000 Mark gefälscht zu haben. Seine sämmtlichen Fälschungen sollen sich auf eine Million M. belaufen. Er war in Barmen als Bau-Unternehmer thätig.

— Aus Cleveland wird mitgetheilt, daß die Betriebsleiter der Erz-Docks an allen Häfen des Eriesees beschlossen haben, die Löhne der Schiffs-Auslader um 10 Prozent herabzusetzen, und daß in Cleveland und wahrscheinlich auch anderwärts ein Streik die Folge sein wird. Rockefeller, der große Docks in Ashtabula und ein bedeutendes Geschwader Erzschiffe hat, will den Arbeitern ihre bisherigen Löhne weiterzahlen und den erwarteten Verlust auf sich selber nehmen.

— In New York ist ein, aus Athen eingetroffener Aufruf des Verbandes griechischer Frauen (welcher zur internationalen Gesellschaft des Rothen Kreuzes gehört) veröffentlicht worden, welcher sich an alle Frauen der neuen und der alten Welt richtet und sie auffordert, in dem jetzigen Kampf gegen moslemitische Unterdrückung sich auf Seite des Rechts und der Zivilisation zu stellen, keinen Theil an der Verantwortlichkeit der Diplomatie zu nehmen, sich zum Protest zu vereinigen und soweit wie möglich auch Schenkungen für die Verwundeten und Leidenden zu machen. Solon J. Vlasto, der Herausgeber des „Atlantis", Nr. 2 Stone Str., New York, und die Königin Olga in Athen sind ermächtigt, Beiträge entgegenzunehmen, und es sollen überall in den Ver. Staaten Komites organisirt werden.

Ausland.

— In Charlottenburg zu Berlin ist der General a. D. Moritz v. Bock gestorben.

— Kaiser Wilhelms viertes Gemälde, ein Medaillon-Portrait seines Großvaters, wird einige Monate in Berlin ausgestellt sein.

— Der deutsche Reichstags-Abgeordnete Kommerzienrath Rösicke, welcher keiner bestimmten Partei angehört, will im Reichstag eine Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz einbringen, wonach das Marken-Klebesystem beseitigt werden soll.

— Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der 1876 geborene zweite Sohn des Regenten von Braunschweig, ahmt den Kaiser Wilhelm nach, indem er sich nebenbei auf das Komponiren von Märschen verlegt. Acht Stücke hat er bis jetzt komponirt.

— Die Regierungen der südamerikanischen Republiken Chile und Peru haben sich jetzt über die Erledigung der Kriegsentschädigungen geeinigt. Es wird ein Schiedsgericht ernannt werden, zu welchem ein, von der Königin von Holland als Unparteiischer zu ernennendes Mitglied gehören soll.

— Eine kürzliche Einsegnung in der Schweizer Ortschaft Münchenbuchsee, im Kanton Bern, war durch einen eigenthümlichen Umstand ausgezeichnet. Unter den jungen Leuten, welche eingesegnet wurden, befanden sich Vierlinge, Kinder des bekannten Malers Gehri. Mit großem Stolz wohnte das Elternpaar dem Akte bei.

— In Lübeck wurde das Thiel'sche Emaillier-Werk durch eine Feuersbrunst schwer beschädigt. Man vermuthete Brandstiftung, und der Verdacht lenkte sich auf mehrere frühere Angestellte, welche infolge eines Streiks ihre Stellungen verloren hatten. Sie wurden verhaftet, konnten jedoch ein Alibi nachweisen und mußten wieder freigelassen werden.

Lokalbericht.

„Civic Federation."

Im Palmer House, Salon O, findet heute Abend die jährliche General-Versammlung der Civic Federation statt. Es werden in derselben die Jahresberichte der Beamten und der stehenden Ausschüsse zur Verlesung gelangen und für das kommende Jahr neue Beamte erwählt werden.

Der ungeladene Revolver.

Frau Annie Bird das Opfer eines Narrenstreiches.

Frau Annie Bird von Nr. 151 Coventry Str. stattete am Dienstag Abend einer Freundin, der Nr. 141 W. Fullerton Str. wohnhaften Frau Berg, einen Besuch ab. Der Gatte der Letzteren, Nikolaus Berg, bemühte sich, die Damen nach bestem Vermögen zu unterhalten. Schließlich holte er zu diesem Zwecke seinen Revolver hervor, entlud, wie er annahm, die Waffe, und richtete diese dann auf Frau Bird. Er drückte ab, und Frau Bird fiel mit einem gräßlichen Aufschrei zu Boden. Es war noch eine Patrone in dem Schießeisen gewesen und die Kugel hatte sie an die rechte Schläfe getroffen. Die Verwundete wurde so schnell wie möglich nach dem St. Elizabeth-Hospital geschafft, wo man ihr Wiederherstellung für fast unmöglich erklärt. Frau Bird ist 34 Jahre alt und Mutter von sieben Kindern. Berg ist natürlich über die Folgen seiner Thorheit untröstlich. Er hat sich der Polizei gestellt und wird von dieser bis auf Weiteres gefangen gehalten.

Unter guter Hut.

Frau C. W. Goldworthy, Nr. 461 N. California Ave. wohnhaft, erhielt gestern Nachmittag in ihrem „Flat" ungebetenen Besuch. Ein Einbrecher kam durch eine Hinterthür in die Wohnung, trat aber schleunigst den Rückweg an, als sich der große Neufundländer der Familie auf ihn stürzte. Frau Goldworthy half dem Fliehenden noch mit einem Scheit Holz auf die Sprünge.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Unnöthige Flucht.

Im sechsten Stockwerk des Lees-Gebäudes, Nr. 147—149 Fifth Ave., kam gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ein Feuer zum Ausbruch. Der Privatwächter und der Fahrstuhl-Maschinist des Gebäudes überschätzten die Gefahr und setzten die im zehnten Stockwerk des Gebäudes beschäftigten 86 Schneider der Royal Tailoring Co. in Angst, indem sie ihnen zuriefen, sie sollten sich über die Rettungsleitern flüchten. E. J. Tobin, Charles Alben, G. P. Girard, Ralph Telfer und Ed. Blazek befolgten den Rath und mußten, nachdem sie glücklich bis zum ersten Stockwerk hinauntergekommen waren, an der Abgußröhre auf den Boden gleiten. Das Feuer war inzwischen schon gelöscht worden. Es war durch einen überheizten Dampf-Radiator verursacht worden, der einige Pappschachteln in Brand setzte.

Gegen 10 Uhr gestern Abend entstand im sechsten Stockwerk des Gebäudes der Kranz'schen Konditorei an State Straße, in Räumen, die von Dr. J. D. Parker benutzt werden, ein Feuer, das Schaden im Betrage von $1000 angerichtet hat. Außer Dr. Parker sind Dr. Burrs, Herr Kranz und die Eigenthümer des Gebäudes die Geschädigten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Exkursion nach der Stadt New York.

Die Nickel Plate-Bahn verkauft Exkursions-Tickets von Chicago nach New York und zurück auf allen Zügen, welche von Chicago vom 23. bis einschließlich 26. April abgehen, zum Preise von $24.00 für die Rundfahrt, was billiger ist, als auf anderen Linien. Die Tickets sind gültig zur Rückfahrt von New York bis zum 4. Mai 1897 einschließlich. — Wegen Näherem sprecht vor bei oder adressirt an J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill.

apr 21, 22, 23

Abendpost.

rscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

reis jede Nummer..............................1 Cent
reis der Sonntagsbeilage.........................2 Cents
urch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...........................6 Cents
ährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............................$3.00
ährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Sie krümmen sich.

Mit Spottversen und Zerrbildern, ie an den öffentlichen Brunnen und onstigen in die Augen fallenden Plä- en angebracht wurden, pflegte in Rom nd in den italienischen „Republiken" as Volk sich an seinen jeweiligen Ty- annen zu rächen. Selbstverständlich nußten sich die Urheber der witzigen Schmähungen sorgfältig verbergen, enn wenn sie sich erwischen ließen, ver- ing ihnen das Lachen. So leichten laufs kamen sie nicht davon, wie heut- utage die Sitzredakteure der politischen Witzblätter in Deutschland. Auch die Grausamkeit war damals verfeinert.

Mit ort- und zeitgemäßen Verände- ungen scheint sich dieser anmuthige Streit zwischen dem Volke und seinen espotischen Herrschern im Staate Il- inois wiederholen zu wollen. Da der merikaner außer den „praktischen" Scherzen nur Schwiegermutter- und Maulesel-Witze kennt, so kann man er keine geistreichen „Pasquille" gegen nsere ehrenhaften Gesetzgeber erwar- n. Wohl aber sollen überall Zettel ngeheftet werden, auf denen die Na- ten der Budler verzeichnet und mit der rklärung begleitet werden sollen, daß re Träger „Judasse" sind, auf denen der schreckliche Fluch eines geschände- n Volkes für immer lasten möge." ine derartige Verfehmung, die an den roßen Kirchenbann erinnert, wollen ch die Gesetzgeber indessen nicht gefal- n lassen. Es sind bereits Entwürfe Springfield eingereicht worden, wel- e die „Libelgesetze" bedeutend verschär- n und auf öffentliche Anschlagungen usdehnen. Wer mittels einer Zei- ing oder sonstigen Druckschrift „Ver- umdungen" verbreitet, soll schwer be- raft, und es soll ihm nicht als mil- rnder Umstand angerechnet werden, enn er falsche Beschuldigungen wie- r zurücknimmt. Der ungeheuren chwere des Verbrechens soll auch die Sühne entsprechen. Keine Reue soll em Missethäter helfen, der dem angeb- chen Charakter eines Gesetzgebungs- udlers zu nahe zu treten wagt.

Wie jedoch die Pasquillanten fast nmer zuletzt lachten, so dürften auch ie „Verleumder" der hochwürdigen Staats - Senatoren und -Abgeordne- n trotz aller Libelgesetze obenauf eiben. Denn es werden sich nicht leicht völf Geschworene bereit finden las- n, die sogenannte Ehre der Budler schützen. Nicht einmal in Cook ounty, wo die Schwurgerichte meist us Leuten zusammengesetzt werden, e auf andere Art keine zwei Dollars agelohn verdienen können, werden h die Zeitungen durch die Drohungen r wuthentbrannten Gesetzgeber ein- hüchtern lassen. Noch viel weniger erden sich die Veranstalter der „Bewe- ung" fürchten, die den Vehmzettel- orschlag gezeitigt hat. Jetzt werden e Anschläge mit den Namen der Ge- andmarkten erst recht an den Stra- necken und Zäunen erscheinen, denn e Budler haben ja verrathen, daß sie ch nicht ganz so dickhäutig sind, wie sich anstellen. Je mehr sie sich krüm- en, desto mehr werden sie getreten erden.

Als Besserungsmittel dürfte sich der Boycott" durch Anschlagzettel nicht sser bewähren, als der Schandpfahl, r die Verbrecher bekanntlich nur ab- umpfte und jeder besseren Regung un- gänglich machte. Die hysterischen Er- eckungsversammlungen dienen nicht r Religion, und die ebenso hysteri- hen Reformbewegungen fördern nicht e öffentliche Sittlichkeit. Schnell faßte gute Vorsätze werden eben so hnell wieder vergessen. Wenn die orruption so leicht auszurotten wäre, e einige Herren zu glauben vor- ben, so wäre ihre Bekämpfung auch r kein Verdienst.

Im tiefsten Walde.

Auf einen Knüppeldamm scheint die publikanische Zollbill gerathen zu n, denn seit sie sozusagen im Walde rschwunden ist, hat man von ihr chts mehr gesehen. Der Unteraus- uß des Senats-Finanzausschusses, o sie in wesentlich verbesserter Form von um die Mitte des Monats April rausbringen wollte, ist ebenfalls ver- ollen. Wenn nicht die überall schnüf- nden Zeitungs-Berichterstatter nach ren eigenen Angaben bis in's tiefste ickicht vordrängen und hinter den äumen lauschten, so könnte man nicht nmal Vermuthungen über das Schick- l einer Bill anstellen, von der be- nntlich die Wohlfahrt und Gedeih- hkeit des großartigsten Landes auf m Erdboden abhängt. Die Bericht- statter haben jedoch schon verschiedene uthmaßungen so einstimmig ausge- rochen, daß man auf den Gedanken nmen muß, sie seien beauftragt wor- n, „Fühler auszustrecken".

Vor allen Dingen melden sie sämmt- h, daß der Unterausschuß die Zölle f Rohwolle von 11 und 12 auf 8 und Cents heruntergesetzt und die Zölle f Wollwaaren dementsprechend ver- ngert hat. Ferner ist der Zoll auf Kie- nholz von $2 für tausend Fuß auf herumtergeschnitten worden. Einige niger wichtige Veränderungen des inglentarifs sind gleichfalls schon be- lossene Sache, und als ganz sicher t es, daß der Senat die Klausel strei- n wird, welche dem Gesetze rückwir- de Kraft bis zum 1. April geben l. Daß der Senat die Zollbill vor dem 1. September erledigen wird, ist nach der Ansicht aller Sachverständigen sehr unwahrscheinlich.

Inzwischen mögen die verruchten Verbrecher, welche Waaren aus dem Auslande einführen, für ihre Sünden auf der Folterbank büßen. Wenn sie ihre Güter aus dem Zollhause abholen, müssen sie nicht nur den jetzt zu Recht bestehenden Zoll erlegen, sondern sich auch verpflichten, im Falle einer Zollerhöhung den ganzen Unterschied n a c h z u z a h l e n. Da aber kein Mensch weiß, welche Zölle überhaupt werden erhöht werden, oder wie groß der Unterschied in jedem einzelnen Falle sein wird, so können die Einfuhrhändler die betroffenen Waaren nicht zu einem bestimmten Preise weiter verkaufen, sondern sie müssen von dem Käufer verlangen, daß er sich ebenfalls verpflichte, jeden etwaigen Zollaufschlag nachträglich zu berichtigen. Auf eine solche Zumuthung aber kann der Käufer natürlich nicht eingehen, weil er selbst nicht unter der gleichen Bedingung weiter verkaufen kann. Wenn beispielsweise eine Frau im Laden ausländischen Stoff zu einem Kleide kauft, so wird sie sich doch nicht schriftlich verpflichten, dem Kaufmanne in sechs Monaten noch 25 Prozent mehr zu zahlen, falls er genöthigt sein sollte, diesen Betrag später an den Einfuhrhändler zu entrichten. Man kann sich vorstellen, daß unter sothanen Umständen die Geschäftsumsätze nicht sehr lebhaft sind, und daß die „Prosperität", welche die neue Zollbill bringen soll, gerade durch sie bedeutend verzögert wird. Die Ungewißheit wird aber auch dann noch nicht aufhören, wenn der Finanzausschuß des Senates die Rückwirkungsklausel fallen läßt. Zwar wird der Senat sie ganz gewiß nicht wiederherstellen, doch kann man ja nicht wissen, was schließlich im Konferenzausschusse heimlich zusammengebraut werden wird.

Schlimmer noch, als der „bewaffnete Friede" ist die ewige Furcht vor Zollpfuschereien und sonstigen Einmischungen des väterlichen Staates in das Gewerbe- und Handelsgetriebe. Wenn die Politiker sich raufen, müssen die nüt[illegible] beschäftigten Bürger Haare lassen.

Postanweisungen.

Aus einem Bericht des Leiters der Geldanweisungs - Abtheilung des New Yorker Postamts — welches die Zentralstelle („Clearing House") für das ganze System ist — geht hervor, daß das Geschäft dieses Zweiges der Postverwaltung für die ersten drei Monate des laufenden Jahres im Vergleiche zu demselben Zeitabschnitt des Vorjahres um etwas zugenommen hat. Besonders bemerkenswerth sind die großen Summen, welche das New Yorker Postamt von anderen städtischen Postämtern im Lande erhält, die ihren Ueberschuß bei jenem hinterlegen müssen. Diese Zuweisungen erreichten für die fraglichen drei Monate die Summe von $8,003,412, ein Mehr von $108,729 gegenüber dem Vorjahre. In dem New Yorker Postamte allein wurden 655,0008 Geldanweisungen für den Gesammtbetrag von $2,762,375 ausgezahlt. Dies bedeutet eine Zunahme von 26,601 Anweisungen und ein Mehr von $42,675. Zu derselben Zeit wurden in New York ausgezahlt 18,521 internationale Postanweisungen zur Gesammtsumme von $137,206 — 1307 Anweisungen und $6331 mehr als im Vorjahre in denselben Monaten. Auch in der Zahl der in New York ausgestellten Postanweisungen läßt sich eine Zunahme verzeichnen, dagegen wurden weniger internationale Postanweisungen ausgestellt, als im Vorjahre, woraus sich entnehmen läßt, daß Eingewanderte nicht so viel Geld nach ihrer Heimath schicken, als in früheren Jahren, was aber wohl weniger auf schlechten Geschäftsgang, als auf die bedeutende Abnahme in der Einwanderung zurückzuführen ist.

Die Postbehörde will nämlich in den veröffentlichten Zahlen einen Beweis für das Wiederaufleben der Geschäfte hierzulande erblicken und der New Yorker Postmeister äußert sich ziemlich enthusiastisch darüber. Zweifellos muß die allgemeine Geschäftslage auch auf dieses Geldanweisungsgeschäft der Bundespost beeinflussend wirken, und aus einer Zunahme dieses Geschäfts kann man sicher auf eine Besserung der Geschäftslage schließen. Die in den wiedergegebenen Zahlen gezeigte Zunahme ist aber so gering, daß sie kaum berechtigen zu den etwas überschwänglichen Bemerkungen über das „Wiederaufblühen des Geschäfts", „die Thatsache, daß Geld wieder reichlicher geworden ist unter dem Volke" u. s. w., mit denen der Bericht begleitet wird. Das Beste an der Zunahme ist, daß sie sich auf alle Theile des Landes vertheilt. Die Besserung geht langsam vor sich, aber sie ist allgemein, und verspricht anhaltend zu werden.

Christliche Greuel.

Die Zahl der Mohamedaner, die in der ersten Hälfte des Februars in dem Bezirke Sitia (Kreta) durch die Christen ermordet worden sind, beläuft sich nach einem Verzeichniß, das eine Kommission auf Grund der Aussagen von Ueberlebenden aufgestellt hat, auf 851, darunter 262 Männer, 230 Frauen und 359 Kinder.

Nach der Statistik von N. Stawraki vom Jahre 1890 wohnten in dem Bezirk Sitia 3527 Mohamedaner. (1334 Verheirathete, 1987 Ledige, 206 Wittwer und Wittwen). Gegenwärtig stellt sich die Zahl folgendermaßen: Mohamedanischen Bevölkerung von Sitia (Stadt) 352, verpflegt werden Flüchtlinge in Sitia 2490, von den Griechen zurückgehaltene Kinder und Mädchen 12, in den Bezirk Hierapetra geflohen 10; im Ganzen 2864. Es würden also 663 Seelen fehlen, wenn wir den Bevölkerungszuwuchs seit 1890 außer Acht lassen. Die von der Kommission gefundene Ziffer von 851 Ermordeten entspricht somit in hohem Grade der Wahrscheinlichkeit. Dazu wird aus Sitia geschrieben: An Bord der „Inajet befindet sich eine Menge von Flüchtlingen. Unter Segeltüchern versteckt, hocken hier entkommene Frauen und Kinder der Mohamedaner des Bezirks Sitia. Der Kapitän ruft uns herbei, um uns einen kleinen Buben zu zeigen, der seinen Kopf an die Schulter der Mutter lehnt. Man nimmt ihn sanft aus ihren Armen und legt eine Schnittwunde blos, die vom Halse über den Rücken geht. Die junge Mutter erzählt eifrig den Hergang, und in der Erregung entfällt ihr Schleier. Wir schauen in ein berückend schönes Gesicht: braune, große Augen, darüber gerade zierlich gezogene Brauen, schmale edle Nase und anmuthig längliche Rundung des Antlitzes. Auch die anderen Frauen und Mädchen, denen sich die Aufregung entsetzlicher Stunden mittheilt, lassen den Schleier los, dessen Zipfel ihr Mund bei unserm Eintritt leicht gefaßt hatte. Sie sind alle außergewöhnlich schön. Und solche Perlen der Schöpfung haben die christlichen Barbaren tödten wollen und ähnliche getödtet! Es ergreift den Kulturmenschen tiefer Abscheu vor den menschlichen Bestien, die ohne Verständniß für die wahre Bedeutung von Begriffen, wie Staat und Religion, unter dem Deckmantel patriotischer und christlicher Tugenden verlangen, als Martyrer und Helden gefeiert zu werden. Die Metzeleien der Armenier wurden von Muselmanen begangen, die sich niemals gerühmt haben, mit ihrem „Glauben" auf höhere Kulturstufe zu stehen, als die Christen. Sie wurden auch zum Theil begangen auf Anregung der eigenen Obrigkeit, deren Macht für den Muselman unbegrenzt ist. Hier auf Kreta haben wir es mit sogenannten Christen als Massenmördern zu thun, die jene mildernden Umstände nicht geltend machen können — mit wahrhaftigen Religionsprotzen, die hier nur den Beweis liefern, daß ihr Christenthum weit unter dem Islam des einfachen, arbeitenden Mohamedaners steht.

Fällt die Insel einmal an Griechenland, so wird das für Griechenland und für die kretischen Christen nur eine gerechte Strafe sein. Wenn es dann noch Mohamedaner auf Kreta gibt, so werden sie ruhige, arbeitende Bürger sein; der widerliche Dünkel und die wilde Barbarei des christlichen Kreters wird aber Griechenland noch manchen schweren Kampf kosten, denn wie gegen die Byzanthianer, gegen die Venezianer und die Türken werden sich die kretischen Christen auch gegen die Ordnung empören, die Griechenland ihnen wird aufzwingen wollen.

Lokalbericht.

Harrison und Yerkes.

Der „Baron" stattet dem Mayor einen Besuch ab.

Einen ziemlich kühlen Empfang bereitete Mayor Harrison gestern Nachmittag dem Straßenbahnmagnaten „Baron" Yerkes, als dieser ihm einen offiziellen Besuch im Rathhaus abstattete. Schon gleich von vornherein hatte Yerkes, obwohl sofort angemeldet, im Vorzimmer zu warten, bis unter den um eine Audienz Nachsuchenden die Reihe an ihn kam, und als er schließlich vorgelassen wurde, wurde er zwar höflich, aber keineswegs mit so offenen Armen empfangen, wie dies früher der Fall zu sein pflegte. Es weht eben augenblicklich ein ganz anderer Wind im Rathhaus.

Yerkes war, seinen eigenen Worten gemäß, gekommen, um den Mayor über die Humphrey Bills „aufzuklären", doch erwiderte dieser ihm, daß er hierüber bereits Alles wisse, was irgendwie wissenswerth sei. Herr Yerkes möge sich im übrigen alle Mühe ersparen, ihn, den Mayor, zu einer Sinnesänderung in Bezug auf die Bills zu veranlassen; er werde denselben, was er ja auch bereits öffentlich mehrfach erklärt, bis zum letzten Augenblick mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht opponiren, da er eben fest davon überzeugt sei, daß sie den Interessen der Stadt diametral zuwiderliefen. Vergebens versuchte der Herr „Baron" den Bürgermeister von dem „Vortheil" zu überzeugen, den die Stadtkasse durch die Humphrey Bills haben würde, worauf Harrison ihm sarkastisch entgegnete, daß Herr Yerkes seinen eigenen Geldbeutel ganz gewiß auch nicht außer Acht gelassen habe, als er jene Gesetzesvorlage der Legislatur unterbreitet habe.

Und wie ein begossener Pudel schlich sich Yerkes beschämt von dannen.

Nahm Aergerniß an ihrer linken Hand.

Aus Gründen, deren Mittheilung sie verweigert, hat gestern die noch junge Frau Sadie Christie, Nr. 359 W. Van Buren Str. wohnhaft, sich drei Kugeln in das linke Handgelenk gejagt. Daß sie beabsichtigt haben sollte, sich auf diesem ungewöhnlichen Wege das Leben zu nehmen, ist nicht sehr wahrscheinlich. Die Aerzte des County-Hospitals, wohin die Verwundete geschafft worden ist, erklären deren Zustand für nicht gefährlich. Der Gatte der Frau Christie ist als Maschinist im Manhattan-Gebäude angestellt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

In 28 Stunden von Chicago nach New York.

$24.00 für die Rundfahrt auf der Nickel Plate-Bahn, abgehend von Chicago vom 23. bis einschließlich 26. April und gültig für die Rückfahrt bis einschließlich 5. Mai. Dieser Preis ist niedriger als auf anderen Linien.— City Ticket-Office 111 Adams Str., Auditorium Annex. — Bahnhof am Clark und 12. Str.-Viadukt, Chicago. Telephon Main: 3389. apr 15, 20, 22

Politisches.

Comptroller Waller resignirt als Mitglied der Zivildienst-Kommission.

Die Republikaner stellen ihr eigenes Richter-Ticket auf.

Der neue Komptoller, Robert A. Waller, ist gestern von New York nach hier zurückgekehrt und hat sofort dem Mayor sein Entlassungsgesuch als Mitglied der Zivildienst-Kommission eingereicht. Dasselbe wurde natürlich gleich angenommen. Wenn nun nicht alle Anzeichen trügen, wird der frühere Korporationsanwalt Adolf Kraus sein Nachfolger werden, und man erwartet allgemein, daß diese Ernennung noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen dürfte. Ob der Mayor die Kommissäre Clark und Hotz, die bekanntlich in der Auslegung des Zivildienstgesetzes nicht auf der Seite seines Korporationsanwaltes stehen, in Amt und Würden belassen wird, ist noch eine offene Frage, die aber ebenfalls bald entschieden werden dürfte. Ein offener Konflikt zwischen dem Mayor und den beiden Kommissären scheint übrigens kaum noch zu vermeiden zu sein; Hotz und Clark erklären nach wie vor auf das Allerbestimmteste, daß sie freiwillig nicht zurücktreten und auch auf keinen Fall das Thornton'sche Gutachten anerkennen würden, es sei denn, ein richterlicher Entscheid spräche zu ihren Ungunsten. Dem Mayor ist die ganze Situation nicht sonderlich angenehm, und er versucht immer noch sein Möglichstes, den Kompetenz - Streit auf friedlichem Wege zu schlichten. Direkt zum Bruch wird es erst kommen, wenn Harrison seine erste Ernennung unter dem Thornton'schen Gutachten macht, die dann sofort von den Zivildienstkommissären gerichtlich beanstandet werden dürfte. Im Uebrigen wird das Ende vom Lied sein, daß der Mayor eine ganz neue, ihm sich williger zeigende Kommission ernennt; irgend einen stichhaltigen Grund zur Absetzung von Clark und Hotz wird er schon austüfteln.

* * *

Das republikanische County - Zentralkomite hat gestern folgendes Richter-Ticket für die Juni-Wahl aufgestellt: Mitglied des Staats-Obergerichts, Benjamin D. Magruder; Superior Court-Richter, Theodore Brentano; Kreisrichter, Murray F. Tuley, Thomas G. Windes, Edw. F. Dunne, Rich. S. Tuthill, Rich. W. Clifford, Frank Baker, Charles G. Neeley, Arba N. Waterman, Oliver H. Horton, Francis Adams, Edw. W. Burke, Abner Smith, John Gibbons und Eldridge Hanecy. Richter Magruder und Richter Brentano sind beide Republikaner, während die Kreisrichter acht Republikaner und sechs Demokraten sind. Indem man die Aufstellung von Richter-Kandidaten dem County-Zentralkomite, und nicht einer regulären Partei-Konvention überließ, folgten die Republikaner einfach einem langjährigen Brauch, da schon seit 17 Jahren keine Konvention zu diesem Zwecke mehr abgehalten wurde. Die erhoffte Einigung mit den Demokraten ist somit nicht zu Stande gekommen, und diese werden nun ebenfalls ein eigenes Ticket in's Feld stellen. Wahrscheinlich werden sie die republikanischen Kreisrichter Waterman, Neely und Gibons unterstützen und ihre Parteigenossen Tuley, Adams und Dunne wiederaufstellen. Als prominente Kandidaten werden sonst genannt: John J. Colburn, Lawrence M. Ennis, Daniel J. McMahon, Wm. P. Black, Edwin O. Towne, Thomas J. Sutherland, Wm. Prentiß, E. N. Fliehmann, Ad. Kraus, R. R. Jampolis, Chas. Shackleford und E. B. Tolman.

* * *

Das demokratische Staats-Zentralkomite ist zu einer Sitzung auf Samstag Vormittag nach dem „Clifton House" eingeladen worden. Wie verlautet, handelt es sich darum, den Vorsitzer Dwight Andrews zum Rücktritt zu bewegen. Derselbe war bekanntlich Getreide - Inspektor unter der Altgeld'schen Administration und seine angeblich krummen Geschäftsmethoden sind jetzt Gegenstand einer scharfen Untersuchung seitens eines von der Staats - Legislatur ernannten Spezialausschusses.

* * *

North Town Assessor Gray hat seine Assistenten ernannt und zwar sind dies: T. J. Corcoran, Edw. Heinze, Dr. Mayer, Fred Knecht, Chas. Wurster, Wm. Kriecker, Phil. McKenna und Chas. Ludwig. Corcoran war ehemals Kassirer der Wacker & Birk'schen Brauerei, während Heinze denselben Posten in der Kanzlei des Kreisgerichtsclerk bekleidete. Auch die übrigen Ernannten sind sämmtlich bekannte und angesehene Persönlichkeiten auf der Nordseite.

* * *

Gas-Inspektor O'Connor hat nunmehr ebenfalls sein Amt angetreten, er wird indessen vorläufig in seinem Departement niemanden entlassen oder neu anstellen, bis eben die Zivildienstgesetz-Frage endgiltig in der einen oder anderen Weise geregelt ist.

* * *

Diejenigen Bürger, die gewillt sind, bei der Organisirung von Komites in ihren Distrikten zur Bekämpfung der Yerkes-Humphrey-Bills behilflich zu sein, sind gebeten, sich, schriftlich oder persönlich, im Hauptquartier der Bürgerpartei, Nr. 215 Dearborn Str., Ecke Adams Str., zu melden.

* * *

In gewissen Kreisen wird überaus stark gegen Polizei-Inspektor Schaack agitirt und jeder politische Einfluß geltend gemacht, um den Mayor zu bewegen, dem verhaßten Beamten seinen Laufpaß zu geben. Gestern sprach zu diesem Zwecke eine weitere starke Delegation beim Bürgermeister vor, die vor allem dem Inspektor sein Verhalten in dem O'Malley-Fall zum Vorwurf machte und ihn außerdem offen bezichtigte, ein geheimer Sendbote der A. P. A. zu sein. Der Mayor wies die Herren an, ihre Beschwerden schriftlich einzureichen, er werde dieselben dann genau untersuchen und darnach seine Entscheidung fällen. Daß Inspektor Schaack bisher schon drei Mal vergeblich um eine Audienz beim Mayor nachgesucht hat, ist immerhin kein günstiges Omen für ihn.

Liegt schwer krank darnieder.

Professor Dr. Hermann von Holst, über dessen Erkrankung bereits gestern in der „Abendpost" kurz berichtet wurde, liegt, wie aus New York mitgetheilt wird, in einem dortigen Hospital schwer leidend darnieder, und es soll nur wenig Hoffnung vorhanden sein, daß der verdiente Gelehrte jemals seine hiesigen Berufspflichten wieder aufnehmen kann. Im vorigen Jahre trat Prof. von Holst bekanntlich zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit eine Erholungsreise nach Europa an, von der er vor etwa einem Monate, ungeachtet des Widerspruchs der Aerzte, nach Amerika zurückkehrte. In New York erkrankte seine Tochter, die sich in seiner Begleitung befand, am Typhusfieber, und wenige Tage später verschlimmerte sich auch das alte Magenleiden des Vaters wieder derartig, daß an eine Rückkehr nach Chicago bis auf Weiteres garnicht zu denken ist.

Wichtige Erfindung.

Professor Frederick Bedell von der Cornell-Universität hielt gestern Abend im Armour Institut einen Vortrag über den Synchronographen, ein von Dr. A. C. Crehore, Professor am Dortmouth College, und Lieutenant G. O. Squier von der elektrischen Versuchs-Station in Fortreß Monroe erfundenes Instrument, dessen Anwendung es ermöglicht, mittels abwechselnder Ströme in einer Minute bis zu 6000 Worte über einen einzelnen Telegraphendraht zu senden. Dr. Crehore und Lieutenant Squier arbeiten schon seit Jahren gemeinsam. Sie haben unter Anderem den Apparat verbessert, welcher in der Bundesflotte zur Feststellung der Distanzen auf hoher See, bezw. der genauen Lozirung von Schiffen gebraucht wird, auf die gefeuert werden soll.

Thomas-Konzert.

Herr Theodor Thomas hat für die dieswöchentlichen Symphonie-Konzerte im Auditorium — am Freitag Nachmittag und Samstag Abend — das nachstehende gediegene Programm aufgestellt:

Symphonie Nr. 4, D-Moll, Op. 120 . . Schumann
Introduktion—Allegro—Romanze—Scherzo—Finale.
Wotans Abschied und Feuerzauber „Walküre", ... Wagner
Szenen aus „Olav Trygvason", Op 50 . . . Grieg
Szene 1—Ein Opferpriester, ein Weib und Chor.
Szene 2—Der Voelva, der Hohepriester u. Chor.
Szene 3—Tempeltanz: Getheilter u. ganzer Chor.
Solisten: Frl. R. Estelle Harrington; Frl. Sue Allin Harrington u. Hr. Edward H. Dermitt.

Am nächsten Dienstag Abend, den 27. d. M., findet im Auditorium ein Promenaden - Konzert statt, dessen Reingewinn dem Orchester - Fonds zu Gute kommen soll. Auch das für diese Gelegenheit in Vorbereitung befindliche Programm verspricht den Besuchern einen außergewöhnlichen Kunstgenuß. Am Samstage, den 1. Mai, wird sodann die sechste Saison der Symphonie-Konzerte mit der Ausführung eines Wunsch - Programms zum Abschluß kommen.

Einweihung des Grant-Denkmals.

Exkursions-Raten nach New York.

Am 27. April wird Columbia in dem prachtvollen Mausoleum, am Ufer des Hudson River, die Ueberreste ihres größten Helden zur letzten Ruhe bestatten. Das Ereigniß hat nicht Seinesgleichen in der Geschichte der Nation, und die Zeremonien werden mit ungewohntem Pomp, Glanz und Feierlichkeit abgehalten werden. Der Präsident, das Oberbundes-Gericht und die höchsten Würdenträger der Nation und der Staaten werden zugegen sein. Die Armee und Marine, die National-Garden der Staaten, die Grand Army of the Republic und andere patriotische und bürgerliche Vereinigungen werden zusammen den großartigsten Zug bilden, den Amerika jemals gesehen hat. Viele ausländische Nationen werden spezielle Vertreter und Kriegsschiffe entsenden, um unserer eigenen unvergleichlichen Flotte in majestätischer Prozession nach dem Grabe Grant's sich anzuschließen.

Die B. & O. Eisenbahn wird Exkursions-Tickets, zu reduzirtem Preise, nach New York vom 23. bis incl. den 26. April gültig zur Rückfahrt bis zum 4. Mai incl. mit dem Vorrecht in Washington die Fahrt zu unterbrechen, verkaufen. Der Preis für die Rundreise von Chicago aus wird $24.00 betragen, mit entsprechend niedrigeren Raten von weiter östlich gelegenen Punkten.

Wegen näherer Information betreffs Züge u. s. w. wende man sich an L. S. Allen, Assistent-General-Passagier-Agent der B. & O. Eisenbahn, Chicago. —26ap



Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddfli

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So HALSTED St. COR CANALPORT AVE.
Einer der größten Läden in Chicago.

Grosser Rabatt-Verkauf
Freitag und Samstag.

Schneidet diesen Coupon aus und bringt ihn mit Euch; er berechtigt Euch zu einem Rabatt von 10 Proz. bei jedem Einkauf, den Ihr macht.

Dieser Coupon berechtigt den Inhaber zu einem Rabatt von 10 Prozent an allen Waaren, die er von uns an diesem Freitag und Samstag, den 23. und 24. April, kauft.
KLEIN BROS.

Gute Kleider Billig . . .

Fancy Stanley Kappen für Knaben, gut gemacht und gefüttert, bei diesem Verkauf 4c

Blaue, schwarze und graue Kniehosen für Knaben, bis ist eine 30c Sorte, mit Patent Waist-Band gemacht, bei diesem Verkauf 12c

Schwarze und blaue Cheviot Beinkleider für Herren, dieselben werden überall für $1.50 verkauft, bei diesem Verkauf 69c

Schwarze Fedora Hüte für Herren, die neuesten und richtigsten Fayons, dieselben sind gute Werthe zu $1.50, bei diesem Verkauf 48c

Schwarze Cheviot Männer-Anzüge, die neueste Schnitt und Facons, gut gemacht und ausgestattet und ein vollkommenes Passen garantirt, dies ist ein regulärer $6.00 Anzug, für diesen Verkauf $2.68

Einfachknöpfige Männer-Anzüge, Größen 34 bis 42, hellgraue Cheviots, dies ist der größte Bargain, den Ihr je gesehen habt, für diesen Verkauf $2.98

Schwarze und blaue twilled Diagonal Männer-Anzüge, gerader oder der Anzug, den Ihr wollt, nett, modern und gut ausgestattet und gemacht, dieselben sind billig zu $10, für diesen Verkauf $5.00

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 14, doppelreihig, graue gemischte Cassimere, gut gemacht und gut besetzt und werden billig sein für $1.50, für diesen Verkauf 89c

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 8 mit Reefer-Kragen, 8 bis 14 ohne Reefer-Kragen in dunkelgrauem Tweed, sehr modern, gut besetzt und gemacht, der reguläre Preis für diesen Anzug ist $2.25, bei diesem Verkauf für 99c

Frei! Ein Spalding Bat und Ball **frei** mit jedem Knaben-Anzug über einen Dollar.

Der größte Schuh-Bargain des Jahrhunderts liegt in dem Ankauf auf der Auktion des Lagers von **Naylor & Co.**

Eine Partie starke gut gemachte Dongolo Knöpfschuhe für Kinder, Größen 3—6, wurden billig sein zu 25c, als unser Preis 8c

Eine Partie feine Dongola-Knöpfschuhe für Kinder, Square Zehe Patentleder Tips, handgenäht, Spring Heel, Größen 5 bis 8, die 75c Sorte 38c

Eine Partie Dongola oder Sammet 3 Point Haus-Slippers für Damen, handgenäht, Chicago Fabrikat, alle Größen bis zu 8, werth $1.00, unser Preis 47c

Eine Partie Satin Calf Schnür- oder Congreß-Schuhe für Herren, alle Façons Zehen, alle Größen bis 11, werth $1.50, unser Preis 79c

Eine Partie Dongola Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, Opera Zehe, Patentleder-Tips, Größen 4 bis 8, dieser Schuh ist billig zu $1.50, für diesen Verkauf 79c

Unsere Spezial-Partie von feinen Vici Kid Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, Razor Toe, handgenäht, alle Größen, A—E Leisten, werth $3.50 Schuh $1.98

Hübsche Hüte für Damen billig!

350 große weiße Hüte von Chip u. Bernina Stroh, garnirt mit Cream und Teil Tafeta Band, Jack Rosen und Stahl - Ornamenten, überraschende Effekte, werth $6.00, im Verkauf nur $2.00

200 fein fabrizirte Hüte, schön garnirt mit weißem Muslin, Zwirn u. Loops von Rosa Band u. lange herzliche Vergißmeinnicht Bänder, werth $3.00, im Verkauf nur $1.49

500 große fancy Braid Hüte, schön garnirt in Chiffon, Federn u. Blumen, ein Kleinod der Putzmacher-Kunst, werth von $5.00 bis $8.00 Werthe, unser Preis $2.99

5000 Spitzenbesetzte Kinder-Hüte, garnirt mit Maßlieb-Kränzen und ganz feinem Band und Satin Band, in weiß, roth, braun, navy und grün, werth 89c, nur 19c

$6 Sammt-Capes, hochfeiner Jetbesatz, mit Serge-Seide gefüttert, voller Umfang, für diesen Verkauf $3.98

$5.00 Seiden - Capes, durchaus mit Seide gefüttert, und Band u. Spitzen-Besatz, nur $2.98

$8 moderne Seiden - Capes, Spitzen, Band und Jet hübsch arrangirt auf dem Cape, mit Seide gefüttert $4.98

Unsere Kleider- und Schuh-Depts. sind Sonntags bis Mittag geöffnet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Heinrich Schnell** am Mittwoch, den 21. April, 3 Uhr Nachmittags in Hot Springs, Ark., gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

A. W. Schnell, Bruder.

Gestorben: Den 21. April 1897, **John M. Haas**, 65 Jahre alt, in 5618 Wentworth Ave., geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Haas, Vater von David und Christ Haas und Mrs. Carrie Neumann und Mrs. Francis Neumann. Begräbniß-Anzeige später.

Deutsches Theater in HOOLEY'S
Direktion................Welb & Wachsner.
Sonntag, den 25. April 1897:
Schluss der Saison.
Complimentar - Benefiz für F. Welb und L. Wachsner.
unter gefälliger Mitwirkung von Wally Bizay-Heiber, Willy Jaffe und Max Winne.
Stephy Girard, Charakterbild in 1 Akt.
Liedervorträge von Frau Bizay.
Der Präsident, Lustspiel in 1 Akt.
Violin Solo . . Willie Jaffe.
Kleine Mißverständnisse. Schwank in 1 Akt. dfsa
Sitze jetzt zu haben.

McVICKERS THEATER.
Deutsche Vorstellungen.
Der größte New Yorker Erfolg der Saison.
Vorletzte Woche. — Jeden Abend.
Gastspiel der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in dem großartigsten Ausstattungsstück:
„Die lustigen Tramps."
3 große Ballets. bw
Herrliche Szenerien. Wunderbare Kostüme.
Neue Effekte. Blendender Glanz.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Reservirt Euch Eure Sitze im Voraus. Sitze jetzt zu haben.

Der größte Verkauf .. von .. auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von **$2.50 das Paar.**

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wer deshalb jetzt kommt, sende uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Stoffen, die vorräthig sind, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

PIANOS für Jedermann.



Frühjahrs-Räumungs-Ausverkauf von gebrauchten Pianos.

Außer einem großen und vollständigen Lager neuer Instrumente offeriren wir:
30 gebrauchte Square Pianos zu Preisen von $25 an.
40 gebrauchte Upright Pianos zu Preisen von $100 an.
Größere Auswahl, niedrigere Preise, leichtere Zahlungs-Bedingungen als je.
Julius Bauer & Co.
226-228 Wabash Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

„Der Große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Das ganze Haus Bargain=Freitag

Das Basement ist nicht im Stande alle unsere Bargains aufzunehmen—es sind zu viele—Methoden zu liberal—Anerkennung Eures Vertrauens ist uns zu werthvoll. Ueber das ganze Haus zerstreut—oben, unten, hier, da, überall—Bargains für die Wohlhabenden und für Leute, die äußerst sparsam sind. Mit einem Wort, eine liberale, neuzeitliche Geschäftsführung macht den Bargain=Freitag hier zu

Jedermanns Bargain=Freitag.

Der große Kleider=Einkauf. Ganzes Lager von Guthman, Ullmann & Silverman, Chicago's ältesten Wholesale=Kleider=Fabrikanten, die sich jetzt vom Geschäft zurückziehen. Zum Verkauf für weniger als die Stoffe kosten. Kein anderer Verkauf kommt diesem gleich im Werthe geben.

Hier ist eine Spezial=Partie von Männer=Anzügen, die Rester u. Ueberbleibsel verschiedener Assortimente, die bis zu $18 gewöhnlich kosten, lauter prächtige Stoffe, ausgezeichnete Moden und Schattirungen, sämmtlich gut gemacht — fast alle Größen—Auswahl Bargain=Freitag ... **$6**



	Retail=Preis.	Wholesale=Preis.	Unser Preis.
Männer=Anzüge	11.00	8.00	5.00
Männer=Anzüge	12.50	9.50	6.25
Männer=Anzüge	12.50	7.75	6.45
Männer=Anzüge	13.50	10.50	7.00
Männer=Anzüge	14.00	11.00	7.45
Männer=Anzüge	12.00	9.00	6.00
Männer=Anzüge	15.00	11.50	8.00
Männer=Anzüge	16.00	12.50	8.45
Männer=Anzüge	20.00	16.00	9.65
Männer=Beinkleider	4.50	3.50	2.00
Frühjahrs Top Coats f. Männer	10.00	7.50	4.75
Frühjahrs Top Coats f. Männer	12.00	8.00	6.00
Frühjahrs Top Coats f. Männer	13.50	9.50	7.25
Frühjahrs Top Coats f. Männer	14.00	10.00	7.75
Frühjahrs Top Coats f. Männer	15.00	11.00	8.45
Frühjahrs Top Coats f. Männer	16.50	12.00	9.00
Frühjahrs Top Coats f. Männer	18.00	13.50	9.75
Frühjahrs Top Coats f. Männer	22.50	16.50	12.50
Anzüge für junge Männer	11.50	8.75	6.85
Anzüge für junge Männer	9.00	6.50	4.50
3=stückige Knaben=Anzüge	7.50	5.50	4.45
3=stückige Knaben=Anzüge	12.00	8.50	6.00
Junior=Anzüge für Knaben	4.50	3.50	2.45
Blouse=Anzüge für Knaben	3.50	2.62	1.75
2=stückige Knaben=Anzüge	3.75	2.75	1.90
2=stückige Knaben=Anzüge	6.00	5.00	3.45
2=stückige Knaben=Anzüge	8.00	5.75	4.75

Reinwollene 2=Stücke Knaben=Anzüge aus starkem dauerhaftem Material; Alter 3 bis 8 Jahre, mit breitem Matrosen=Kragen; Alter 9 bis 15 Jahre — reguläre doppelreihige Rock=Façon — $3.50 Anzüge am Bargain Freitag ... **$1.39**

Stark gemachte sich guttragende Knie=Hosen für Knaben, die 50c Sorte, für Alltagsgebrauch ... **19c**

Echtfarbige Percale Fauntleroy Blusen für Knaben, mit breitem Matrosenfaltenkragen, die 65c Sorte ... **25c**

$4 Kleider=Röcke $1



Sechshundert Kleider=Röcke haben ihren Eigenthümer gewechselt und werden solches wohl bald wieder thun, sobald Ihr sie seht. Der Fabrikant verliert viel an jedem Rock. Aus ganzwollenen Novelty Checks in neuester Façon gemacht, mit rauschendem schwarzen Futter u. Sammet=Einfassung. Kein einziger derselben ist weniger als $2.50, und viele derselben sind bis zu $4 werth. Der Durchschnittswerth ist $3.25. Ein Dollar kauft, was Ihr Euch aussucht, aber nicht mehr als ein Rock für einen Käufer. Um Allen Gelegenheit zu geben, rechtzeitig anwesend zu sein, um die erste Auswahl zu haben, wird der Verkauf nicht vor 9 Uhr anfangen. Alle Größen und alle begehrenswerthen Farbeneffekte. Man kann sich keine entfernte Idee bilden von der Wichtigkeit dieser Offerte, ohne die Waaren selbst gesehen zu haben, was Ihr thun müßt und jedenfalls auch thun werdet ... **$1**

$8½ Frühjahrs=Jackets $1.98

$1.98 für feine ganzwollene lohfarbige Covert Cloth Jackets, mit Seide gefüttert, die gemacht wurden, um für $5, $6.50, $7.50 u. $8.50 verkauft zu werden, Auswahl von allen am Bargain=Freitag für ... **$1.98**

$2.98 für $5.00, $6.50, $7.50, $8.50 und $10 Capes, einschließlich Brocade Seide und Sammet mit Ruche aus Band, Spitzen und Jet — mit Jet bestickte Broadcloth=Capes mit Band= u. Spitzen=Ruche—hochfeine rothe, grüne, lohfarbige, plum, braune, blaue und schwarze Capes mit geblümtem, schillerndem und einfachem Seidenfutter, des Fabrikanten Verlust und Euer Gewinn zu ... **$2.98**

$2 Damen=Mackintoshes 50c

Nur fünfundsiebzig davon und sie werden so schnell fortgehen, wie Eis auf einem heißen Juli=Pflaster. Gut gemacht und garantirt als durchaus wasserdicht—regulär für $1.50 und $2 verkauft—zum Verkauf um 2 Uhr Nachm. zu ... **50c**

Ueberraschender Shirt Waist=Verkauf. **19c für Auswahl** von 50 Dutzend 50c guter weicher Percale Shirt Waists mit Stock Kragen und vollen Aermeln— schönste Muster und Farben— Bargain=Freitag ... **19c**

39c für Auswahl von 50 Dutz. 75c dunkle Percale Shirt Waists, in hübschen echtfarbigen Trailing Mustern, ungebügelt, Bargain=Freitag ... **39c**

48c für Auswahl von 100 Dutz. feine Lawn und Percale Waists—neuester Schnitt und Printings—$1 Shirtwaists ... **48c**

39c für 75c und $1.00 Damen=Wrappers—mit Band besetzt — Taille gefüttert—voller Rock—Bargain=Freitag ... **39c**

Taffeta Seide 48c **133 Stücke reinseid.** schillernde Taffetas, schillernde Surahs, 22zöll. einfachfarbige japan. Habutai und neue 23zöll. Polkadot India Seide, wirklicher Werth bis zu $1, gehen Bargain=Freitag für ... **48c**

75 Stücke neue Chameleon Moire Velour Seide in allen richtigen Shirt Waist Farben—50c Seide— Bargain=Freitag ... **28c**

Freitags=Putzwaaren=Bargains.

$1.45 für $3 Shortback Sailors, schön garnirt mit Aigrettes und Blumen ... **$1.45**



$1.75 f. $3.50 braunes Stroh u. Haarbraid Dreß Shapes, garnirt mit Band und Straußen=Tips **$1.75**

$4.75 für die hübsch garnirtesten Hüte in der Stadt — Nachahmungen von importirten Pariser Modellen — über 50 spezielle Façons, einschließlich Novelties in fancy gemischtem Grasband Besatz, garnirt mit Rosen, Veilchen, Laubwerk ꝛc.—Straußen=Tips, Verzierungen u. Spitzen — kann nirgend unter $7, $8 und $8 hergestellt werden—zu ... **$4.75**

29c für aufw. bis zu 50c Zweige von Maiblümchen, Flieder und Kornblumen, in frischen Farben=Zusammenstellungen ... **29c**

15c für aufw. bis $1 assortirte Dreß=Shapes, Shortback Sailor Bonnets und Turbans ... **15c**

45c für 79c assortirte Hair Braid Dreß Shapes und Turbans. **45c**

Carpet=Bargains. **18c für Extra=Super Ingrain** Carpet in schönen Mustern, werth 30c ... **18c**



7c für extra schweres Canton Mattenzeug, in guten, prächtigen Farben, werth 15c **7c**

14c für feinstes Cotton Warp Japanes. Matting, werth 30c ... **14c**

9c für volle Größe Hassocks, Velvet und Brüssels, werth 35c ... **9c**

99c für die Auswahl von einzelner Partie einzelner Größen Rugs, einschließlich Smyrna, Wilton, Brusseline, Pelz ꝛc., alle großen Sorten, und werth bis $2.50 ... **99c**
Carpets gemacht und gelegt auf kurze Notiz.

Herren=Ausstattungs=Bargains



3c für Männer fancy Lawn Bows. **3c**

5c für 10c neue waschbare Madras schmale Halsbinden ... **5c**

9c für 20c reinseidene Club Halsbinden ... **9c**

12½c für 25c neue seid. Band=Schleifen ... **12½c**

29c für 50c Halstrachten, jede Façon u. Form **29c**

29c für 50c Percale=Hemden Kragen angen. **29c**

49c für $1 Garners Percale=Hemden— mit Manschetten und zwei Kragen ... **49c**

89c für $1.25 und $1.50 Negligee=Hemden aus importirtem Madras, mit einem Paar Manschetten ... **89c**

49c für 75c weiche Negligee=Hemden, mit und ohne Kragen ... **49c**

50 Kleider=Stoffe 29c **1300 Yards ganz=woll.** Novelty Kleiderstoffe, seidene und wollene Novitäten, seidene und wollene Tailor Checks, große Block Plaids, schottische Cheviots, Heather Mixtures, De Bieges, Serges, Diagonals, Bicycle Stoffe u. s. w. — lauter begehrenswerthe Stoffe — sind 50c=Stoffe oder noch theurer — am Bargain Freitag sämmtlich zu 29c ... **29c**

1100 Yards 50zöll. ganz=woll. Bicycle=Stoffe, Tailor Suitings, Skirt Checks und Plaids, Satin finished Covertcloths, Nun's Serges, franz. Jacquard Novitäten, seidene und wollene Novitäten, rein=wollene Novitäten u. s. w., der durchschnittliche gewöhnliche Retail=Preis beträgt $1. Bargain=Freitag ... **50c**

1000 Yds. 38zöll. schwarze brokatirte Mohair=Stoffe, einfarbige schwarze Mohair Sicilians, schwarze reinwollene franz. Serges, Gold Medal schwarze Henriettas, schwarze und weiße Satin=gestreifte seidene und wollene Poplins etc.— reguläre 50c schwarze Stoffe 25c, Bargain=Freitag ... **25c**

S. & M.'s ganzer Vorrath von Hausausstattungen. Ein bezeichnendes Bargain=Freitag=Assortiment von Schlesinger & Mayers ganzem Lager von Haushaltungswaaren zur Hälfte der wohlbekannten S. & M. Preisen. S. & M. Haushaltungs=Waaren waren nur die allerbesten. Es waren keine abgenutzten Waaren bei dem Einkauf — S. & M. sind nur 6½ Monate im Geschäft gewesen. Alle von S. & M. ankommende Bestellungen wurden ebenfalls gekauft und zum Verkauf ausgestellt sobald wir die Waaren erhalten.

No. 8 blecherne Waschkessel, eiserne Handgriffe. **33c**
1 Brenner Oelofen mit 2=zöll. Docht ... **25c**



Import. Porzellan Salz Büchsen, **10c**
Defiance Bleiweiß, Pfd. ... **3c**
Runde amerikanische Wasch=Maschine **$2.19**
Das beste Tapeten=Reinigungsmittel, Büchse **9c**
Bonnell's Nubian Iron Enamel ... **12c**
Eichene Handtuch=Ringe, hübsch polirt ... **2c**
Extra gute Carpet Besen, drei Mal genäht ... **5c**



Hartholz Eisschränke, Zinkausgeschlagen, erhöhter Finish ... **$2.10**
6 oder 8 Quart galvanisirter Wasser=Eimer ... **5c**
Hartholz=Eisschrank, luftdicht schließend, beste Arbeit ... **$3.98**
Rothschilds H. & H. fertig gemischte Farben ... **69c**
2=Brenner=Gas=Ofen, perfekter Arbeiter **79c**
Flax Fiber Wasser=Eimer ... **15c**
Blumen Sets, 3 Stück ... **19c**
Garten oder Eisenbahnschubkarren, Holz= od. Stahlräder **$1.25**



Grocery=Bargains

Durchaus frische Eier, Dutz.	8c
Frische Schweine=Wurst, Pfd.	6c
Morris' Record Boiled Schinken, geschnitten, Pfd.	12c
Echte grätenfreie Codfische, 2=Pfd. Brick, Pfd.	5c
Standard Domestic Sardinen, ¼=Pfd. Büchse	3c
Fancy Lachs, flache Pfd.=Büchse	10c
Liberty Bäckerei frische Graham od. Oatmeal Biscuit, Pfd.=Carton	6c
Liberty Bäckerei „White Wings", Pfund=Carton	10c
Shredded ganze Weizen=Biscuits, Packet	11c
Liberty Bäckerei Sea Spray Oyster Crackers, 3=Pfd. Carton	15c
Süße californ. Orangen, Dtzd.	10c
Fancy Citronen, Dtzd.	7c
Frische Radieschen, Bündchen	1c
Fancy Bananen, Dtzd	5c
Fancy String Bohnen, Qt.	5c
Frische grüne Erbsen, Qt.	5c
Volles Lager von Zwiebeln, Rosen=Büschen und Saamen von „La France" und „Duchess of Albany" Rosen, immer blühend, 2 Jahre alte Pflanzen mit eigenen Wurzeln, 6 für 50c—jede	9c
Jede Sorte Blumen= oder Gemüse=Saamen, Dtzd. 10c—jede	1c

Bargains in Futterstoffen. **10c für 25c Fabrikanten Längen** von echtfarbigem schwarz=rückigem twilled Silesia Waist Futterzeug ... **10c**
8½c für 20c rein=leinenen Canvas, Belfast Fabrikanten Seconds, schwarz oder naturfarbig ... **8½c**
7c für 25c Rustle Taffeta Futterstoffe, Moire Finish, 36 Zoll breit ... **7c**
3c für Crinoline Stiffening und Zwischenfutter ... **3c**
2c für bestes Cambric Futterzeug, volle Standard Qualität ... **2c**

Barbier=Toiletten=Artikel



Williams' Rasir=Seife— Box $2.30, das Pfd. ... **23c**
Kirk's Rasir=Seife, 10=Pfd.=Kiste $1.60, das Pfd ... **17c**
Schmidt's Rasir=Seife, 10=Pfd.=Kiste $1.50, das Pfd ... **16c**
Quart=Flasche „Pixy". **18c**
Quart=Flasche Bay Rum ... **39c**
Quart=Flasche Hair Tonic ... **59c**
Qt.=Fl. Seafoam Shampoo ... **19c**





Pinaud's Brilliantine, das Dtzd. $2.88, die Flasche ... **24c**
Pinaud's Cosmetic, das Dtzd. 96c, die Stange ... **8c**
Pinaud's Eau de Quinine ... **33c**
Witch Hazel und Lavender für die Toilette, Dutzend $3.75, die Flasche ... **33c**
Lady Jeanette Talcum Powder, Dutzend $1, Box ... **9c**
Rasir=Pinsel und Haar=Bürsten, Shampoo=Bürsten, Bade=Bürsten u. Hut=Bürsten zu ⅓ des gewöhnlichen Wholesale=Preises.

Barber's Messer=Bargains **Spezial=Verkauf von Brown & Sharpe's Clippers**—die echten—in Original=Boxes—alle Sorten— reg. Wholesale=Preis $3, unser Preis ... **$2.50**



Chicago, Monitor und Spezial Clippers, gut Nickel finish, feiner Schmiedestahl, werth $1.50 ... **75c**

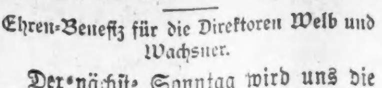
Spezial=Verkauf von Barber's Rasirmesser, full Hollow Ground, Wade & Butcher's, Bengall's, ⅝ Zoll und 6—8 Zoll Wostenholms, Elliots, Johnson's und Reynold's, werth bis zu $2.00 ... **88c**

Spezial=Verkauf von Barbers' Streichriemen — bestes Roßleder, full Hose Canvas Back, bestes russisches Tan Leder, neues Smooth finish Screw Swivel Obertheil, werth $1.25 **55c**

Spezial=Verkauf von Barbier=Scheeren — die best bekannten Brände—R. Heinisch's Sons—H. C. Heinisch — alles erster Klasse Qualität, keine minderwerthigen—alle Nickel plattirt—
7 Zoll groß—werth $1—unser Preis ... **45c**
7½ Zoll groß—werth $1.10—unser Preis ... **55c**
8 Zoll groß—werth $1.25—unser Preis ... **65c**
Haus=Scheeren, hier gelassen am Freitag, werden zu **5c** das Stück geschliffen.
Taschenmesser, 1, 2 und 3 Klingen, geschliffen für **5c** das Stück.
Rasirmesser, geschliffen und abgezogen für **10c** das Stück.

Bargains in waschechten Stoffen. **6c für 12½c** neue bedruckte Cordonette, Batistes und Dimity Fancies, 3500 Yards ... **6c**
4c für 7c Standard American Indigo und helle Dreß Prints, 80,000 Yards, zu ... **4c**
6c für 12½c Standard Toile du Nord Zephyr Ginghams, 10 Kisten zu ... **6c**

Lokalbericht.



Deutsches Theater in Hooleys.

Ehren=Benefiz für die Direktoren Welb und Wachsner.

Der nächste Sonntag wird uns die letzte Abonnements=Vorstellung der diesjährigen deutschen Theatersaison und damit zugleich das Ehren=Benefiz für die Herren Welb und Wachsner bringen, die nunmehr auf eine zehnjährige Direktionsführung zurückblicken können. Daß aus diesem Anlaß ganz besonders weitgehende Vorbereitungen getroffen worden sind, um dem Publikum einen wirklich interessanten und genußreichen Abend zu bereiten, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden, und ebenso selbstverständlich dürfte es sein, daß die hiesigen Theaterfreunde in dankbarer Erinnerung an die Verdienste der strebsamen Direktion das Haus bis auf den letzten Platz füllen werden. Zur Aufführung angekündigt sind drei Einakter, mit deren Auswahl die Benefizianten zweifellos einen guten Griff gethan haben. Die Titel der Stücke lauten: „Stephy Girard", „Der Präsident" und „Kleine Mißverständnisse".

Ueber die Verfasser dieser als höchst wirkungsvoll gerühmten Einakter und die Tendenz derselben ist bereits eingehend an vorhergehender Stelle berichtet worden und es erübrigt deshalb nur noch, die für kommenden Sonntag angekündigte vielversprechende Rollenbesetzung mitzutheilen. Dieselbe stellt sich wie folgt:

Stephy Girard,
oder: Ein amerikanischer Kaufmann.
Zum ersten Male:
Charakterbild in 1 Akt, frei und [illegible] von A. Genée.
Personen:
Stephy Girard ... Ferdinand Welb
[illegible] ... Georg Carl
Edward Stephy, Sekretär bei Stephy ... Ludwig Kreiß
Jenny Wilkens, seine Braut ... Agnes Buenger
[illegible]
Kapitän Bullock ... Theodor Bechtel
[illegible]
Ort der Handlung: Philadelphia. — Zeit: Die erste Hälfte dieses Jahrhunderts.

Hierauf:
Lieder, vorgetragen von Wally Bizay=Heiber.
a) „Treffel und Fink" ... Eugen d'Albert
b) „Mein Schwesterchen" ... Hugo Kaun
c) „Im Walde" ... Max Winne
Klavierbegleitung ... Max Winne.

Alsdann:
Der Präsident.
Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Kläger.
Personen:
Baron von Elmhorn, Landrath ... Georg Carl
Bertha, seine Frau ... Agnes Buenger
Walter ... [illegible]
Weber, Sekretär ... Ludwig Kreiß
David, Diener ... Adolf Beyer
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Dann folgt:
Ballade et Polonaise ... Vieuxtemps
Violinsolo, vorgetragen von Willy Jaffe.

Zum Schluß:
Kleine Mißverständnisse,
oder: Der Sekretär und der Koch.
Schwank in 1 Akt, nach Scribe und Melesville, bearbeitet von Alexander Berger.
Personen:
Baron Kürfeld, Gesandter ... Max Fischer
Helene, seine Tochter ... Agnes Buenger
Geydorf, Bankier ... Theodor Bechtel
Carl Geydorf, sein Sohn ... Magnus Martins
Baron Kürfelds Haushofmeister ... Adolf Beyer
Salzmann ... Ferdinand Welb
Johann, Bedienter im Hause d. Barons . K. König
Anna Stubenmädchen im Hause des Barons ... Martha Lapping
Ort: Eine kleine deutsche Residenz.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, hat sich die Direktion, um ihren Ehrenabend ganz besonders interessant und abwechselungsreich zu gestalten, die Mitwirkung des Violinisten Willy Jaffé und der rühmlichst bekannten Sopransängerin, Frau Wally Bizay=Heiber, gesichert, welche zwischen den einzelnen Stücken einige Proben ihrer Kunst zum Besten geben werden. Die Klavierbegleitung hat der Kapellmeister, Herr Max Winné übernomen.

Mit den Vorverkauf von Eintrittskarten ist heute Vormittag an der Kasse von McVickers Theater begonnen worden.

Vielversprechendes Konzert.

Der durch seine trefflichen Leistungen beim musikliebenden Publikum im besten Ansehen stehende „Nord=Chicago=Liederkranz" beabsichtigt am nächsten Sonntag in Yondorf's Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., ein großes Konzert zu veranstalten, dem allseitig mit regem Interesse entgegengesehen wird. Es ist für diese Gelegenheit ein ganz besonders interessantes und reichhaltiges Programm in Vorbereitung, das ohne Zweifel den vollen Beifall der zahlreich zu erwartenden Gäste finden wird. Als Glanzpunkt der vielversprechenden Festlichkeit dürfte sich die in Aussicht genommene Aufführung der hochkomischn zweiaktigen Operette von Karl Höpfner „Im Raubritternest" erweisen, deren Einstudirung bereits seit Wochen imGange ist. Die Rollen liegen in den Händen der besten Kräfte des Vereins, und die bisher abgehaltenenProben lassen schon jetzt auf einen glänzenden Erfolg schließen. Den Schluß der Feier wird ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Konzert der Knabenkapelle.

Morgen, Freitag, den 23. d. M., wird die hiesige Kapelle der „United Boy's Brigade of America" im „Association=Auditorium", Nr. 155 La Salle Str., ihr erstes jährliches Konzert veranstalten und mit demselben voraussichtlich einen hübschen Erfolg erzielen.

Das mit großer Sorgfalt zusammengestellte Programm wird mit dem Wagner'schen Marsch „Unter dem Doppeladler" eröffnet und mit „Hail Columbia", sowie mit „Star Spangled Banner" zum Abschluß gebracht werden. Besondere Erwähnung verdienen ferner ein Kornet=Solo des Kapellmeisters Prof. A. Winkler und ein Solo des jungen Max Winkler, der gleichfalls mit einem Konzert=Vortrage auf dem Programm verzeichnet steht. Das Konzert wird punkt 8 Uhr Abds. seinen Anfang nehmen.

* DieWesttown=Bureaux werden am 1. Mai aus dem Haymarket=Gebäude nach Halsted und Harrison Straße verlegt werden.

McVickers Theater.

Nachdem die „Stille Woche" vorüber ist, herrscht an der Kasse von McVickers Theater ein Leben und Treiben wie vor einem Bienenstock. Alles, was Beine hat, scheint sich in dieser Woche noch zu den Vorstellungen der Liliputaner drängen zu wollen, so daß es den Anschein hat, als ob das Theater für den Rest der Gastspielzeit allabendlich ausverkauft sein wird — ein [illegible], den Chicago in dieser Saison noch nicht zu verzeichnen hatte. Heute, Donnerstag, hat der Vorverkauf von Eintrittskarten für die nächste und letzte Woche des Gastspiels der kleinen Künstlerschaar seinen Anfang genommen, und am kommenden Sonntage geben die Liliputaner ihre definitiv letzte Sonntagsvorstellung hierselbst. Im Hinblick auf den großen Andrang dürfte es rathsam sein, sich seine Billets im Voraus zu besorgen. Die drittletzte Matinee findet am nächsten Samstag statt.

Ziehen in den Krieg.

In der griechisch=katholischen Kapelle an der Kinzie Str. haben gestern 200 Enkelsöhne der Helden von Salamis sich von dem Geistlichen Phrambolis für die Fahrt in die Heimath einsegnen lassen, wo sie sich zur Betheiligung an dem Türkenkriege melden wollen. Heute reisen die Leute ab, und angeblich machen sich noch weitere 300 Mitglieder der Griechenkolonie reisefertig. Der Schankwirth Mazarakos, welcher auf diese Weise alle seine Gäste verliert, erklärt, daß auch er zu den Waffen greifen würde, falls er Jemanden fände, der ihm sein Schanklokal zu einem guten Preise abnimmt.

Fanden sich nicht zurecht.

Die Geschworenen in dem Fälschungs=Prozeß gegen den Schankwirth Christian Peterson fanden den Angeklagten zwar schuldig, empfahlen ihn aber der Milde des Gerichtshofes. Die Jury hatte den Wahrspruch drei Mal in unrichtiger Form abgefaßt, und jetzt werden die Anwälte beider Parteien über die Empfehlung der Jury argumentiren. Peterson befindet sich inzwischen gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Kurz und Neu.

* Im Nachlaßgericht wurde gestern von der Northern Trust Company ein Dokument eingereicht, in dem sie die Gründe für ihre Weigerung auseinandersetzt, dem Charles W. Marsh einen Drittel=Antheil an dem Nachlaß seines Sohnes Isaac C. Marsh auszuzahlen. Der ältere Marsh soll nämlich $40,000, die ihm von seinem Sohne für eine gewisse Unternehmung anvertraut waren, bei mißglückten Spekulationen verloren haben.

Der Advokat Charles L. Bliß fand gestern Abend, als er, um einige Briefe zu schreiben, nach den Amtsstunden noch einmal nach seinem Bureau in dem Gebäude Nr. 170 LaSalle Straße zurückkehrte, einen Einbrecher darin vor. Beide Männer suchten, als sie einander ansichtig wurden, eiligst das Weite, Bliß um einen Polizisten zu holen, der Einbrecher, um seine Haut in Sicherheit zu bringen. Bliß fand zwar den gesuchten Schutzmann, aber dieser hat auf den Einbrecher vergeblich Jagd gemacht.

* Letzte Nacht gegen 12 Uhr wurde der Schankwirth Theodor David in seinem Geschäftslokal, Nr. 30 West Ohio Straße, von drei Strolchen überfallen, die ihn und drei anwesende Gäste mit vorgehaltenen Revolvern im Schach hielten, während einer von ihnen die Kasse hinter dem Schanktisch plünderte. Als Henry Beeder, einer der Gäste, auf Davids Geheiß nach einem Hinterzimmer eilen wollte, um den großen Hund des Wirthes zu holen, feuerte einer der Räuber einen Schuß auf den Mann ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, zertrümmerte aber einen Spiegel.

$24.00 von Chicago nach New York und zurück, weniger als auf anderen Linien. Limited 28 Stunden=Zug via Nickel Plate=Bahn. Tickets zu haben vom 23. bis einschließlich 26. April, gültig zur Rückfahrt bis 5. Mai einschließlich. Für Reservirungen in Schlafwagen, oder irgend eine andere Aufklärung sprecht vor oder adressirt an J. Y. Calahan, General=Agent, 111 Adams Str., Chicago. apr 15, 20, 22



Früh Morgens,

sobald Du dich erhebst, nimm ein wenig Karlsbader Sprudelsalz in einem Glas voll Wasser. Das bringt und erhält Dich in Ordnung, wenn Du an Biliosität, Dyspepsie oder Hartleibigkeit leidest.

Oft wundern sich die Leute, warum eine Kur mit Karlsbader Wasser oder Salz, dem anerkannten Mittel gegen chronische Verstopfung, auch gegen Diarrhoe und ähnliche Krankheiten empfohlen wird. Einfach deswegen, weil es den Magen und die Eingeweide auf natürliche Weise in gesunden Zustand versetzt, was immer die Ursache ihrer Dienstuntauglichkeit sein mag, und nicht durch übermäßige Reizung, wie dies bei den meisten Pillen und Abführmittel der Fall.

Man hüte sich vor Nachahmungen die als „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden.

Das allein ächte Karlsbader Salz, in dem alle Eigenschaften des Sprudelquells verdichtet sind, trägt das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug der Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York, auf jeder Flasche. Alle anderen sind werthlose Fälschungen.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

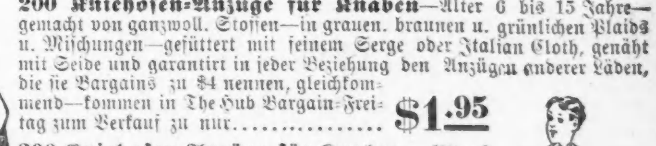
Für Bargain=Freitag **Wunderbare Werthe** in Männer=Kleidern.



300 ganzwollene Bicycle=Anzüge für Männer — in hellen und dunkeln Farben — Beinkleider mit doppeltem Sitz—gute und dauerhafte Bicycle=Anzüge—regulärer Werth von $4 bis $6— Freitags=Auswahl im The Hub für nur ... **$2.50**

250 Geschäfts=Anzüge für Männer — in hellen und dunkeln Schattirungen—in Sack= und Frock=Moden—jeder Anzug durchweg gut gemacht und ausgestattet — positiv so gut wie die Sorte, welche andere Geschäfte für $8 und $10 offeriren—im The Hub Freitag—Auswahl für nur **$5.50**

Extra Speziell—**200 Frühjahrs=Ueberzieher für Männer**—gemacht aus schwarzen, lohfarbigen und braunen Kerseys —einige mit Atlas=Aermelfutter—alle werth von $6 bis $7 — werden Freitag offerirt — zwischen den Stunden von 10 Vormittags und 12 Mittags, (nicht mehr wie einer an jeden Kunden) — zu dem höchst phänominalen Preise von nur ... **$3.50**



300 einzelne Herren=Westen — aus durchaus reinwollenem Materialen gemacht—übriggeblieben von einigen unserer gangbarsten $8 und $10 Anzüge—da diese Partie nur die Größen 33 bis 38 enthält, werden wir am Freitag mit denselben aufräumen zu dem bedeutungslosen Preise von ... **50c**

Für Bargain=Freitag **Wunderbare Werthe** im Knaben=Dept.

200 Kniehosen=Anzüge für Knaben—Alter 6 bis 15 Jahre— gemacht von ganzwoll. Stoffen—in grauen. braunen u. grünlichen Plaids u. Mischungen—gefüttert mit feinem Serge oder Italian Cloth, genäht mit Seide und garantirt in jeder Beziehung den Anzügen anderer Läden, die sie Bargains zu $4 nennen, gleichkommend—kommen in The Hub Bargain=Freitag zum Verkauf zu nur ... **$1.95**

200 Kniehosen=Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 Jahre — kleine Größen, geschnitten in Sailor, Junior und Reefer=Façons und hübsch besetzt — volle Größen geschnitten in einfach doppelbrüstigen Façons — beide aus feinen ganzwollenen Stoffen gemacht, in fancy Overplaids und netten grauen und braunen Mischungen von ausgesuchtesten Entwürfen — extra gut gefüttert und fertiggestellt— anderswo unerreichbar für weniger als $5—werden am Bargain=Freitag in The Hub verkauft zu nur ... **$2.75**

200 lange Hosen=Anzüge für Knaben—Alter 14 bis 20 Jahre— gemacht von feinen ganzwoll. Cheviots, Tweeds u. Cassimeres—in den feinsten u. modernsten braunen, grauen u. grünlichen Effekten—ebenso in einfach schwarz und blau—in den allermodernsten Façons geschnitten und gut $10 werth—werden am Bargain=Freitag in The Hub verkauft zu nur ... **$5.75**

50 Dutzend Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen — Größen 6 bis 9 Jahre — aus extra schwer gesponnener Baumwolle — die berühmte „Schwarze Katze" Marke—regulärer Preis überall 25c — in The Hub Freitag für nur ... **10c**

50 Dutzd. Golf= und Bicycle=Kappen für Knaben und Mädchen — alle Größen — von feinen ganz=wollenen Worsteds, Cassimeres und Cheviots gemacht — in Fancy Plaids und Mischungen— wirkliche 50c=Werthe — Bargain=Freitag in The Hub für ... **15c**

25 Dutz. Fountleroy=Blousen für Knaben— Größen 2 bis 12 Jahren — gemacht aus feinen Grasscloths, Lawns und Percales — in den hübschesten und elegantesten Effekten — würden überall zu 75c als gute Werthe angesehen werden — am Freitag Eure Auswahl zu dem äußerst niedrigen Preise von ... **25c**

25 Dutzd. Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen — alle Größen — von reinen ganz=wollenen Stoffen gemacht — durchweg mit Seide gefüttert — einfach oder fancy garnirt — nicht eine Kappe in der ganzen Partie ist weniger als $1 werth — morgen, am Bargain=Freitag, Eure Auswahl in The Hub zu nur ... **48c**

Für Bargain=Freitag **Wunderbare Werthe** in Männer=Ausstattungswaaren.



50 Dutz. fancy seidene Club Ties für Männer, 10 differirende Muster, um auszusuchen, regul. verkauft für 25c—Freitag Auswahl für nur ... **7c**

1000 Dutz. volle regulär gemachte baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in lohfarbig, braun und schwarz, niemals früher unter 20c verkauft— Freitag Auswahl in The Hub ... **9c**

Alle die einzelnen Partien v. franz. Web Hosenträgern für Männer— reguläre 35c u. 50c Werthe, in einer großen Partie zusammengestellt u. verkauft zu dem lächerlich niedrigen Preis von **11c**

40 Dutz. feine Driving u. Straßen=Handschuhe für Männer, umfassend vier verschiedene Sorten — alles Werthe, die für $1, $1.25 und $1.50 verkauft wurden, neueste Frühjahrs=Stoffe garantirt, in allen populären Farben—Auswahl in der Freitags=Partie in The Hub für nur **59c**

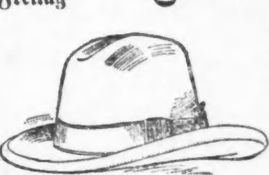
Bicycle=Strümpfe f. Männer — eine kleine Partie von ca. 35 Dtzd.— einfach und fancy Farben —durchaus ganz Wolle u. werth 50c, 75c und bis $1 —Auswahl von der Partie Freitag in The Hub für ... **25c**

8 Unzen=Flasche Lavender Toilet=Wasser — nur ca. 15 Dutzend Flaschen — voll werth 75c —werden am Freitag verkauft zu dem niedrigen Preise von ... **29c**

Frühjahrs=Merino=Unterzeug für Männer — ca. 40 Dtzd. im Ganzen — alle Größen Hemden und Unterhosen—sehr weich und fein—die Sorte, für die Ihr in jedem anderen Laden der Stadt 75c zu zahlen habt—in The Hub Freitag für nur. **39c**

2 Kisten franz. Balbriggan=Unterzeug für Männer — in einfachen Farben —regulär zu 50c verkauft — Freitag „speziell" zum halben Preis ... **25c**

Für Bargain=Freitag **Wunderbare Werthe** im Hut=Dept.



75 Dutz. Herren=Fedora=Hüte — neueste korrekte Façons — in schwarz, braun, Stahl= u. anderen Farben — ganz dieselben Hüte, für die andere Läden $1.50 und $2 verlangen — verkauft The Hub Freitag (aber nur Freitag) zu ... **88c**

Eine Partie Damen=Fedora=Hüte — in neuesten Façons und modernsten Farben—früherer Preis und wirklicher Werth $1.50 und $2 — um Raum zu schaffen für unser riesiges Lager von Damen=Strohhüten, offeriren wir die Auswahl von der Partie Freitag zu dem sehr niedrigen Preise von **79c**

30 Dutz. Englische Gloria Regenschirme — mit besten Stahlstangen und Paragon=Gestell — mit fancy Naturholz=Handgriffen versehen — werth jeden Cent von $1.25 und $1.50 — Auswahl Freitag zu ... **59c**

Für Bargain=Freitag **Wunderbare Werthe** im Schuh=Dept.



Auswahl von einer großen Partie schwarzer u. lohfarbiger Oxford Ties und niedriger Knöpfschuhe für Damen—die früheren $2.50 u. $3 Sorten—Freitag in The Hub für ... **$1.50**

Lohfarbige Spring Heel Schuhe für Mädchen u. Kinder—in Schnür= u. Knöpf=Façons—Ihr würdet sonst irgendwo ganze $1.50 für dieselben Schuhe zu bezahlen haben — in The Hub, Freitag, Auswahl zu nur ... **68c**



650 Paar Mahogany, lohf. u. schwarze Kalblederschuhe für Männer, gut gemachte u. dauerhafte Schuhe in allen Größen u. Weiten, kein Paar unter $3 werth, Freitag, Auswahl, im The Hub **$2.00**

546 Paar beste Robson Kalblederschuhe für Knaben und Jünglinge, gut gemachte und durchaus zuverlässige Schuhe—die gleichen waren sonstwo nie unter $2 zu haben—für Freitag herabgesetzt zu ... **$1.25**



Branch Office: 154 MONROE ST., CHICAGO
dosabi—1mo

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 812.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—The Geisha.
Grand Opera House.—Thomas Q. Seabrooke in „The Speculator."
Hooley's.—John Hare-Gastspiel.
McVicker's.—Liliputaner in „Die lustigen Tramps."
Great Northern.—Geschlossen.
Lincoln.—Too much Johnson.
Academy of Music.—Nobody's Claim.
Alhambra.—True to Life.
Schiller.—Magnotoscope und Baudeville.
Haymarket.—Baudeville.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Gaiety.—Baudeville.
Imperial.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. C. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
W. R. Reis, 311 E. North Ave.
F. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Babra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. F. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Eich, Apotheker, 760 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
M. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1167 W. Chicago Ave.
E. W. Grably, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graetzle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Colkau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 628 31. Str.
F. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Junak, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43., und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Leuz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Gunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36 und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3035 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
E. Benz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Herntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Hund oder Esel.

Der Hund, dieser beste Freund des Menschen aus dem Reiche der Thiere ist nachgerade ein Mädchen für Alles geworden. Nicht nur daß Exemplare seiner Gattung auf schwellenden Polstern immer dicker und dicker werden, nicht nur daß andere zum Bewachen von Haus und Hof, andere als Begleiter einsamer Menschen, noch andere zum Kriegsdienst oder zur Aufspürung von Verbrechern verwendet werden — nein, in verschiedenen Ländern, so in Deutschland, hat sich der Mensch in seiner souveränen Herrschaft des Hundes wie eines Sklaven bemächtigt, der für ihn schwer arbeiten und erwerben muß. Und so werden die Kräfte des Hundes auch zum Tragen und ganz besonders zum Ziehen von Lasten benutzt, was, wie behauptet wird, der „Bestimmung" des Hundes ganz und gar zuwiderläuft. Da will sich nun, soweit Deutschland in Betracht kommt, der Berliner Thierschutz-Verein in's Mittel legen, um den Hund aus dem Wirkungskreis, der ihm die größte Qual bereitet, zu befreien. Er hat eine Agitation entfaltet, deren Ziel sein soll, nach dem Vorbilde Englands, wo kein Hund als Last- oder Zugthier verwendet werden darf, derartige gesetzliche Bestimmungen auch in Germanien oder doch in Berlin zu erwirken.

Aber das weiß der Verein sehr wohl, daß nach dem berühmten Sprichwort kein Vernünftiger unsauberes Wasser weggießt, bevor er reines hat, und darum will er sich bemühen, für die etwa 10,000 Zughunde, die Berlin nebst den Vororten aufzuweisen hat, Ersatz zu schaffen durch die Einführung von — Eseln. In einem interessanten Vortrage, den unlängst Gymnasiallehrer Dr. Neunzig im Bürgersaale des Berliner Rathhauses hielt, wurde dieses Thema eingehend erörtert, und dem vielgeschmähten Grauthier, auch Langohr genannt, wurde ein glänzende Ehrenrettung zu Theil. Und in der That wird kaum ein Wesen so viel und so ungerecht beschuldigt, wie der arme Esel. Daß er ein Schimpfwort ist, kann ihn wenig berühren, wohl aber kommt in der Behandlung, die er vielfach zu erdulden hat, die geringe Achtung, welche ihm entgegengebracht wird, zur Geltung. Und doch rühmte an ihm der Redner die besten Eigenschaften. Dort jedoch nur, wo der Esel gut behandelt wird, und wo für seine Zucht etwas geschieht, zeigt er seine guten Eigenschaften. So ist in London, wo viele Tausende Esel die Gemüse-Karren, Geschäftswägelchen u. s. w. ziehen, Freund Langohr ein munterer, fleißiger und — intelligenter Geselle, und alle diese Vorzüge würde er sicherlich auch in Deutschland entfalten, wenn man ihm in größerem Umfange Gelegenheit dazu gäbe.

Daß der Ersatz der Hunde durch Esel in Deutschland nicht schnell und leicht durchzuführen ist, darüber ließ der Redner keinen Zweifel. Denn gerade die Aermsten bedienen sich dort des Zughundes und eines Geschäfts-Gehilfen, und für sie würde es in's Gewicht fallen, daß ein Esel immerhin 40 bis 60 Mark kostet, daß er trotz seiner sprichwörtlichen Anspruchslosigkeit doch etwas höhere Futterkosten verursacht und eines Stalles bedarf, während der Hund des Nachts irgendwo unterkriecht. Aber um die Vortheile, welche der Gebrauch des Esels im Gefolge hat, ad oculos zu demonstriren, will der Thierschutzverein eine Anzahl Esel anschaffen und will sie, vor kleine Karren gespannt, gewissermaßen als Vorbilder durch die Straßen Berlins trotten lassen. — Ob das Beispiel viel Nacheiferung erwecken wird, erscheint allerdings fraglich. Denn in Köln sieht man viele Esel, als Zugthiere verwendet in den Straßen, ohne daß dies in weiterem geographischen Umkreise zur Nacheiferung angeregt hätte, und in Breslau gehören die niedlichen sogenannten Promenadenesel, durch welche die Promenadenverwaltung allen nothwendigen Materialtransport bewerkstelligen läßt, zu den populärsten Gestalten, ohne daß Privatleute je daran gedacht hätten, dem Beispiel zu folgen.

Aber nichtsdestoweniger sind vielleicht die Hoffnungen des Berliner Thierschutzvereins, über kurz oder lang erreichen zu können, daß allgemein die arbeitenden Hunde durch Esel ersetzt werden, begründet, und da die Bestrebungen einem edlen Sinn entspringen, ist ihnen auch Erfolg zu wünschen.

Englische Justiz.

Die Wege der englischen Justiz sind wunderbar. Man schreibt aus London: Nach der juristischen Deutung ist ein "libel" eine Beschimpfung durch Schrift, Druck, Bild oder die Veröffentlichung irgend einer Art, die Behauptungen oder Darstellungen enthält, welche böswillig gemacht und darauf abzielen, eine Person lächerlich oder verächtlich zu machen oder sie dem öffentlichen Hasse oder der öffentlichen Nachrede auszusetzen. Welche Klippen dieser Paragraph für den Journalisten in sich birgt, das hat uns heute ein vor Richter Grantham geführter Prozeß erschlossen. Danach ist "libel" schon vorhanden, wenn ein Journalist von einer Schauspielerin behauptet, sie werde sich von der Bühne zurückziehen um ihren Schwager, den Mann ihrer verstorbenen Schwester, zu heirathen. Der Unglücksmann, der diese unerhörte Meldung begangen, ist der Inhaber des „St. James Budget". Er hatte diese Nachricht bezüglich der, wie es scheint, ebenso smarten wie reizenden Schauspielerin Marion Terry (nicht mit Ellen Terry zu verwechseln) gebracht.

Mrs. Morris, die Schwester von Miß Terry, war im März 1896 gestorben und hatte vier Kinder hinterlassen, welchen Miß Marion als Tante eine, wie es scheint, in englischen Journalistenkreisen als ungewöhnlich angesehene Zärtlichkeit widmete. Herr Steinkopff, der Besitzer der „St. James Budget", nahm an, daß Miß Marion in ihrer Liebe zu den Kindern ihrer Schwester so weit gehen würde, ihnen die Mutter ganz zu ersetzen, falls der Papa damit einverstanden. So sehr gewagt war am Ende diese Annahme nich', wenn hier nicht immer noch das dumme und alberne Verbot bestände, daß der Wittwer nicht die Schwester seiner Frau heirathen darf. Hat Herr Steinkopff nicht hieran gedacht als er schrieb: „Die geschickte und entzückende Miß Marion Terry, die man in der letzten Zeit zu selten auf der Bühne gesehen, wird bald ihren Beruf gänzlich aufgeben und, sobald die Trauerzeit vorüber, ihren Schwager Morris heirathen." Welcher Unbefangene sieht in dieser harmlosen Notiz einen „Libel"-Fall. Vergeblich entschuldigte sich Herr Steinkopff in seinem Blatt wegen der Meldung, als er davon hörte, daß Miß Terry dadurch sich verletzt fühlte, vergeblich bot er jede Satisfaktion, vergeblich betheuerte er heute vor dem Richter, daß ihm jede Bosheit dabei fern gelegen. Miß Terry erklärte sich nicht zufrieden und behauptete in ihrer Profession geschädigt und in ihrer sozialen Stellung durch die Notiz beeinträchtigt worden zu sein, welcher "damage" nur durch Schadenersatz gut gemacht werden könne. Die Geschworenen — o diese weisen und gerechten Richter — schlossen sich der Ansicht der schönen Klägerin an — natürlich! — und verurtheilten Herrn Steinkopff, den Schaden durch Zahlung von 2500 Dollars wieder gut zu machen. Mit Geld kann hier der blindeste Ehrenschild wieder blank geputzt werden. Geld! Ist das der Name? Das Geld ist schrecklich wie des Himmels Plagen — wenn man keins hat — doch ist es gut wie ein Geschick wie hier, wenn man es kriegt, wie Miß Terry. Ich glaube, um den Preis läßt sie sich gleich wieder „belibeln"!

— Berichtigung. — „Gefallen Sie sich in der Ehe, Herr Lieutenant?" — „Hab' mir vorher auch schon gefallen!"

— Schneidigste Kommandos. — Oberst (zu einem übenden Landwehr-Premier): „Herr Premier, Sie müssen die Kommandos so herausbringen, daß denselben selbst Frau Gemahlin Folge leisten müßte."

Verkaufsstellen der Abendpost

außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Fraje.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensonville: Albert Franzen.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Eidam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Tedrahm.
Columbia Heights: Emil Schatz.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Ind.: Andr. Beschel.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Englewood News Co.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: R. H. Chatman.
Grant Park: F. Prüß.
Großdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof.
Harlem: Herm. Winter.
Hermosa: C. L. Craemer.
Hermosa: Chas. Grauer.
Hegewisch: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind.: Wm. Maybaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Joliet: G. B. McClelland.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Nauschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: W. A. Mundhenk.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: P. A. Hermes.
Rogers Park: Jay Risley.
Rogers Park: W. McCann.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
South Chicago: Fritz Tiedje.
South Evanston: Alb. Hoffstetter.
South Evanston: Geo. Kraemer.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Thornton, Ill.: Clinton Brant.
Turner: J. C. Neltnor.
Turner Park: John Pfeifer.
Washington Heights: John Britt.
West Harvey: Wm. McNair.
Winnetka: Wm. Anderson.
Whiting, Ind.: W. D. Rial.
Wheaton: L. S. Stark.
Winfield: Wm. Zeier.
Wilmette: Hy. Thalmann.
Woodlawn Park: H. Geserick.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.
☞ Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
17ap,f,mo,do,bw

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tanners und Curriers; beständige Arbeit, guter Lohn. Schickt Eure Anmeldungen an irgend eine der nachstehenden Firmen:
Lambeau Leather Co.
W. N. Eisendraht & Co.
Grey Clark & Engle.
Walker Oakly Co. mdffa

Buchhalter, Vormänner und Clerks in Fabriken und Engrosgeschäften angestellt, können viel Geld verdienen, indem sie sich mit uns verbinden und billige, schön gelegene Stadtlotten verkaufen. Eine einträgliche Chance, welche Sie unbedingt näher untersuchen sollten. C. S. Neeros und Co., 1301 Security Building. dfa

Verlangt: Erfahrener junger Grocerclerk. Referenzen. 1363 W. North Ave.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Blumenpeddler, muß Pferd und Wagen haben. 808 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei an Cakes zu helfen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Real Estate Geschäft als Verkäufer für eines der größten Häuser Chicagos. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Freitag zwischen 10 und 11 Uhr. C. J. Stueckrat, 606 Masonic Temple. — Muß gute Erscheinung und Referenzen haben.

Verlangt: Junger Mann, der Sidewall hängen kann, $7 die Woche, oder per Stück. Auch Junge zum Lernen. Adr. M. 180 Abendpost.

Verlangt: Buffer für Messing-Arbeit. 39 W. Washington Str., Zimmer 303.

Verlangt: Gute Tapezierer. 436 Thomas Str.

Verlangt: Ein guter Westenschneider und erfahrener Bushelman. 4207 S. Halsted Str., Ikert.

Verlangt: Zuverlässiger Painter für dauernde Beschäftigung. Holzner und Bascholz, 220 Hudson Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. F. Busam, Ecke Lincoln und Webster Ave.

Verlangt: Painter. 937 Dania Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 202 E. North Ave.

Verlangt: Abbügler an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 807 W. Division Str.

Verlangt: Agenten, um Lotten in Chicagos feinster Subdivision gelegen zu verkaufen. Keine Erfahrung nöthig. Agenten müssen Stadtbekanntschaften haben. C. S. Neeros & Co., 1301 Security Building. dfa

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker. 204 E. Division Str.

Verlangt: 2 Schneider an Custom-Arbeit. 436, 26. Str., zwischen Canal und Butler Str. dfja

Verlangt: Painter. 5026 S. Carpenter Str.

Verlangt: Ein junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, als Porter im Saloon, der etwas von der Bar versteht und englisch spricht. 300 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Brickelmeister, am liebsten einer der schon auf westfälischen Zechen gearbeitet hat. Adr. U. 221 Abendpost.

Verlangt: Polsterer und Repairer. 173 E. Randolph Str. Samstag zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 175 Centre Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger unverheiratheter Mann für Pferde. 548 W. Madison Str. dmd

Verlangt: Mehrere deutsche Agenten. „Welt Blatt, 917 Schiller Building. 19aplw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar oder ältere Frau zur Besorgung der Wohnung eines Arztes gegen freie Wohnung. Dr. Ries, 100 State Str. 11—1 Uhr. dmd

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Erstes Handmädchen, Collars zu nähen. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 667 N. Ashland Ave.

Verlangt: Trimmer an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: 8 Frauen können $3 den Tag verdienen, um den Venice Belt zu verpeddeln. Alle Frauen müssen denselben brauchen. Frau Kraut, 940 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 229 N. May Str., Hinterhaus. dfr

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 265 Lincoln Ave.

Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str. dfr

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. Mädchen für Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Hände an Wrappers und Skirts. 100 E. 22. Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen zum Taschen- und Aermel-Einnähen. 825 Cleveland Ave. mdfr

Verlangt: 3 Handmädchen an Röcken. 248, 22. Pl. md

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 127 Jane Str. mdfr

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden nach einer guten Methode schnell erlernen wollen. 1187 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 177 E. Division Str., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Knopflochmacher und erstes Maschinenmädchen an Shopröcken. 2325 Crystal Str., hinter 382 W. Division Str. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. 16alw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 352 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Carl Str., Well Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1320 Montana Str.

Verlangt: Haushälterin für alten Mann auf einer Farm. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Hilfe in der Hausarbeit. 585 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 388 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Elston Ave. dfja

Verlangt: Nettes junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 511 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit., 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 288 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen kann stetigen Platz haben. Muß hier schlafen. 308 Larrabee Str., oben.

Verlangt: 2. Mädchen. $3.50. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 392 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Restauration. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Dr. H. Anscher, 873 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, zweite Köchin für Restaurant oder Resort, Haushälterin. Veritas, 180 N. Clark Str.

Verlangt: 15 jähriges Mädchen zur Aushilfe im Hause. 331 Hudson Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen in gesetzten Jahren. 658 Orchard Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine alte Frau für Hausarbeit. 5348 Halsted Str. dfja

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um den Haushalt zu führen, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Zu erfragen 4620 Wentworth Ave., Schuh-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 182 S. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frühjahrs-Reinmachen fertig. 4447 Vincennes Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1432 Osgood Str., oben.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit. 3145 S. State Str., Südseite Turnhalle.

Verlangt: Eine anständige Haushälterin. Zu erfragen 6 Uhr Abends oder Sonntags. 1622 N. Campbell Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1690 Wellington Ave., 2. Flat. Dampfheizung.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4156 Wabash Ave., Flat C.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 555 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 135 W. 18. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Kindern und für leichte Hausarbeit. 234 S. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Saloon. 4926 Ashland Ave. dfr

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, das Abends nach Hause geht, zur Beaufsichtigung von 2 Kindern. Loeser, 18 Crilley Place, Ecke Florimond Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen für leichte Hausarbeit. 459 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 Larrabee Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen in Bakery Lunch. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim. 145, 28. Place, Ecke S. Canal Str. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für die Küche und allgemeine Hausarbeit. 42 S. James Place, nahe N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 LaSalle Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $2.50, $3, $4.50. 599 Wells Str. 19aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 509 Wells Str. 22mjlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8aj°

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für beste Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave. 9las°

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Eddy Str., nahe Lincoln Ave. und Addison Str. dfr

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 451 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, $4 per Woche. 70 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Muß englisch sprechen. 434 LaSalle Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 337 Marshfield Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, auf kleines Kind aufzupassen. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 215 32. Str. dja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave. dfr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle im Saloon. C. L., Adr. 1511 S. State Str.

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker, 2 Jahre im Lande, sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Adr. M. 170 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse nüchterner Bushelman in Damen- und Herren-Garderobe bewandert, sowie guter Presser und Repairer, sucht stetige Stelle, vom 26. April. War fünf Jahre auf einem Platz. Gute Referenzen. S. Zimringblat, c. o. Mr. Rols, 2448 Wentworth Ave. 22aplw

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht Stelle, mit Pferden umzugehen. Thomas Reisig, 1571 N. Whipple Str.

Gesucht: Ein verheiratheter Butcher und Shoptender sucht Stellung. Adr. M. 178 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 1. oder 2. Hand an Brot. Adr. 269 W. Van Buren Str. John Burst, oben. dmdfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle bei Herrschaften. Keine Wäsche. Adr. M. 158 Abendpost

Gesucht: Guter Lunchkoch sucht Stelle für irgendwelche Arbeit im Saloon. Adr. D. 448 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Lunchköchin sucht Stelle. 193 Washington Str., 3. Floor.

Gesucht: Ein in der deutschen Küche erfahrenes junges Mädchen sucht Stellung in einer Restaurant- oder Hospitalküche, wo sie Gelegenheit findet, sich emporzuarbeiten. Adr. Ida Gröpper, 230 Ontario Str., Oak Park, Ill.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Rabb, 56 Burling Str.

Gesucht: Eine Lunchköchin wünscht guten Platz im Saloon und ein Mädchen sucht guten Platz im Restaurant. 393 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Anständige Frau sucht Wasch- und Schrupparbeit außer dem Hause. 12 McReynolds Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung in einer einfachen Familie für leichte Hausarbeit. 241 Wells Str.

Gesucht: Die besten deutschen Mädchen für irgend eine Arbeit nur zu treffen in Veritas, 180 N. Clark Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für ganz leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 4631 Laflin Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle im Restaurant oder zum Lunchkochen. Zu erfragen 42 Sigel Str., Top Floor. mdo

Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1. Flat. ddo

Gesucht: Gebildete tüchtige Haushälterin, gute Köchin, in mittleren Jahren, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten zu richten an J. M., 2863 Archer Ave., Top Flor. md

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stellung in einer Familie. 195 W. Adams Str. dmd

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, Kein Angebot zurückgewiesen. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Leder-Top Phaeton, billig. 968 Hinman Str.

Zu verkaufen: Echte junge Great Dane Hunde, billig. 592 Cortland Str.

Zu verkaufen: 2 Buggies, 1 Phaeton, 1 doppelsitziges Boxbuggy. Billig. 150 Evergreen Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 10aplm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein feines Mahagony Schoeninger Upright Piano, so gut wie neu, Umstände halber für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 17aplw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, sehr billig. Adr. U. 212 Abendpost. dioo

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Sodafontaine, billig. 4340 State Str. 21aplw

Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops, sowie Topwagen. Größte Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 20aplw

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Teppiche, Betten, Range, Heizofen, Icebox etc. 23 Lane Place. Oberstes Flat. Kann fertig für Haushalt gemiethet werden.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, billig. 734 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. dfja

Zu verkaufen: Bedroom-Set, billig. Nachzufragen 300 Bissell Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bicycle, billig. 741 W. 14. Str. Otto Schlangen.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj°

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende Dame wünscht die Bekanntschaft eines soliden, nicht ungebildeten Herrn im Alter von 45 bis 50 Jahren, der im Stande ist eine Frau zu ernähren. Habe eine schöne häusliche Einrichtung. Bin wenig bekannt, darum versuche ich es auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter T. W. 131 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hochschule für Medizin, Hebammenkunst etc.
— 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. —

Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen; Studirende mögen sich melden. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str. 17aplm

Doktor Fischer, deutsche Hebammenschule, 322 W. 12. Str., eröffnet nächsten deutschen Kurs Anfangs Mai. — Bester theoretischer und praktischer Unterricht der Hebammenkunst und Krankenpflege. — Entbindungen frei. — Anmeldungen werden jetzt angenommen. 17aplm

Frau Ida Zabel,
318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 26mjlm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 9molj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 4. 4mj°

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 9aolf

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 520 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Boardinghaus, sehr billig. 308 S. Halsted Str. dja

Zu verkaufen: $75 kauft eine Flaschenbier-Route nebst Pferd und Wagen. Adr. G. 676 Abendpost dja

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei in schöner Vorstadt. 300 Laibe Brot täglich, zu 4 und 5c. Kann leicht verdoppelt werden. Verkaufe auch an Abzahlung. Nachzufragen J. W. Allen, 80 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute. Zu erfragen 208 Blue Island Ave. dfjm

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus. 27 W. Polk Str. dfr

Zu verkaufen: Butter-, Eier- und Käseroute. Gute Kundschaft. Zu erfragen 223 South Water Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit beabsichtige meinen alten Saloon zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen. Scharfe Ecke. Keine Konkurrenz. Adr. U. 225 Abendpost.

Zu verkaufen: Bestgehende Bäckerei, Lake View. 4 Pferde, 2 Wagen. 1249 Belmont Ave. dfja

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite. Adr. U. 220 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit erster Klasse Kundschaft zu verkaufen. Nur gegen Baar. U. 224 Abendpost. dja

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäft, $2000; wird $20,000 jährlich einbringen. Keine Spezial-Kenntnisse erforderlich. Krankheit Verkaufsursache. Nachzufragen 44 Lowell Place, zwischen Laflin und Ashland Boulevard. dfja

Zu verkaufen: Grocery und Market nebst 2 Pferden und 2 Wagen. $50—$60 Einnahme per Tag. Adr. U. 201 Abendpost. dfja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessenstore, wegen Abreise. Nachzufragen 290 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore. $250. 63 Fremont Str. dfr

Große Gelegenheit für praktischen Butcher, alter erfolgreicher Stand im Grocerystore, sehr billig zu vermiethen. Alles komplet. Sicher Geld zu machen. 1363 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon mit Fixtures. 3212 State Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 6 Zimmer Wohnung, Nordseite. Keine Konkurrenz in 8 Block. $50 Miethe. Billig. Rudowsky, 509 Ashland Block. dfr

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an der Westseite, wegen 2 Geschäften. 144 W. 23. Str.

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes erster Klasse Restaurant. 220 E. Chicago Ave. dido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen Abreise. 771 Clybourn Ave. mdf

Zu verkaufen: Guter Saloon, 586 S. California Ave., gegenüber Douglas Park. mdfr

Zu verkaufen: Schuh-Shop mit Lager, wegen Abreise. 215 Garfield Ave. mdo

Zu verkaufen: Cash-Grocery, billig, neuer Stock, gute Lokalität. Muß diese Woche verkauft werden. Nachzufragen 614 Racine Ave. mdo

Zu verkaufen: Meatmarket. 4801 Union Ave. 19aplw

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, gute Lease, gute Nachbarschaft. 601 Racine Ave. 19aplw

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Lunchroom und Eiscream-Parlor. Feste Lokalität. 259, 35. Str. 16alw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnräumen, gute Nachbarschaft. 1779 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, schöne Yard. 5209 S. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein Ecksaloon, billig. 495 28. Str. mdfr

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 281 Dayton Str.

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer Flat. 163 Racine und 160 Webster Ave. Billige Miethe. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 19aplw

Zu vermiethen: Moderne 5 und 6 Zimmer Flats. 2725 Cottage Grove Ave. $12 und aufwärts. Janitor Service. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 19aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 231 Clybourn Ave. dfr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. Eigener Eingang. 778 N. Campbell Ave., nahe North Ave., 2 Treppen. dja

Verlangt: Anständiger Mann in Kost und Logis. Gute Heimath. 163 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Anständige Frau kann billig wohnen, zeitweise Arbeit. 528 Lincoln Str., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, passend für Doktor Office. 430 N. Ashland Ave. 21aplw

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. mdfja

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer, möblirt. 241 Wells Str. 20aplw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Fein möblirtes Zimmer bei anständigen Leuten. Beste Referenzen werden verlangt und gegeben. Adr. mit Preisangabe unter G. 658 Abendpost.

Ein Herr sucht ein gut möblirtes Zimmer und Bad, kein Boardinghaus. Adr. U. 203 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap°

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malf

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 3 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20aplm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 27mjlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj°

Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 20aplw

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. S. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29ag,jbd°

Privatgelder zu verleihen. Geo. Petry, 366 E. North Ave. dja

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604. 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe°

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu der Vergrößerung einer im besten Gange befindlichen Buchdruckerei wird ein tüchtiger Geschäftsmann mit mindestens $3000 als Partner gesucht. — Adr. unter U. 223 Abendpost. dja

Verlangt: Ein Partner mit $500 um ein Geschäft anzufangen. Muß guter Verkäufer sein. A. D. 284 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16n,bdja°

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
— Hartholzland! —

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, zu verkaufen zu den billigen Preisen von $5.75 bis $8.00 per Acker.

Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Dies ist kein abgeholztes oder übergebranntes Land, sondern das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande und ist in vielen Fällen in solch' reichem Maßstabe vorhanden, daß man damit doppelt für das Land bezahlen kann, und nachdem es vom Holze geklärt ist, trägt es allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen sind hier die Hauptprodukte, und Klee, Thimoteum und Hirse für Heu.

Hochland-Wälder mit ihren Beständen von Ahorn, Linden, Eichen, Ulmen, Birken, Eschen, Butternuß, Eichenholz u. s. w. geben den unzweideutigen Beweis eines fruchtbaren Bodens.

Märkte: Die Farmer in Marathon County haben einen guten Markt für Holz und alle Farmprodukte.

Marathon County ist keine Wildniß, wie sich Manche vorstellen mögen, sondern es ist diese Gegend bereits gut bewohnt, und zwar meistens von deutschen Leuten.

Wausau, der Countysitz, liegt an beiden Ufern des Wisconsinflusses und nahe dem Mittelpunkte des Counties. Es hat dem letzten Zensus zu Folge, eine Bevölkerung von 11,013 und jetzt wohl über 12,000 Seelen, und zudem sind noch 20 andere kleinere Dörfer im County verstreut; die Gesammt-Einwohnerzahl des Countys beträgt etwa 37,000 Seelen.

Kirchen und Schulen sind überall zu finden. Es gibt in Marathon County, mit Ausnahme der Stadt Wausau, 130 öffentliche Schulen, außer vielen Privatschulen.

Merrill, der Countysitz von Lincoln County, ebenfalls an beiden Ufern des Wisconsinflusses belegen, (und zwar 18 Meilen stromaufwärts von Wausau), ist eine andere schöne Stadt, hat eine Bevölkerungszahl von 9000, elektrische Straßenbahn und alle Einrichtungen einer Großstadt, und es ist in der Nähe dieser Stadt noch gutes Land erhältlich.

Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. lapdsdlm

Wisconsin Farmland!

Die größte und reichst angesiedelte Farmgegend, meist mit deutschen, plattdeutschen, polnischen, böhmischen und amerikanischen Insassen.

Niedere Preise, kleine langjährige Ratenzahlungen!

Allen, die nach einer gediegenen, eigenen Heimstätte für sich und ihre Familie streben, offeriren wir vorzügliche Farmen, angrenzend an der großen Bahnstation und Stadt Merilan, Hauptlinie der N.-W.-Eisenbahn, und der ebenfalls großen Bahnstation mehrerer Verbindungsbahnen der schönen Stadt Neilsville, Clark County, (County Seat), Wis., woselbst allerlei große Geschäfte, Banken, Fabriken, Hotels, Mahlmühlen, Theater und auch Militär liegt, vorhanden sind.

Der Grund und Boden ist üppig und fett, durchgehends von kleinen Bächen, die vom Black River genährt werden, durchwässert, gesundes reines Klima, vorzügliche Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, sowie in der ganzen Gegend gute Schulen, und allerhand Kirchen. Das Land ist, weil Alles darin wächst, nachweisbar das fruchtbarste, und werden daselbst durch die qualitativ gut anerkannten Produkte und durch die großen und vielen Eisenbahntransporte nach allen Marktplätzen der Großstädte gute Preise erzielt, und insbesondere durch die große, neue Zuckerfabrik die Vortheile der Farmer in der ganzen Gegend allseitig gestärkt. Wir empfehlen unser Farmland von 5 bis 10 Dollar den Acker zum Ankaufe, sichern Jedermann die günstigsten Bedingungen, namentlich kleine, langjährige Ratenzahlungen, senden auf Wunsch Mappen und Karten ins Haus gratis, und bitten Anfragen und Zuschriften zu richten an:

The A. P. Adams Land Co.,
163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill. 27fejadd°

Wisconsin Central Eisenbahn Ländereien.

Zu verkaufen: Feine Weide- und Ackerbau-Ländereien in Taylor, Price und Ashland County, Wisconsin. Ueberfluß an Bauholz, reines Wasser, gutes Klima, nahe Schulen, Städten und Eisenbahnen. Billige Exkursionen halbmonatlich. Preise billig. Bedingungen leicht. — Dies ist eine seltene Gelegenheit für Kolonisten und Heimstättensucher. — Für volle Auskunft mit illustrirtem Zirkular wende man sich an Frederick Abbott, Land-Kommissär, Milwaukee, oder spreche vor bei C. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Chicago.

Notiz. — Chicago Office offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm, um Auskunft zu ertheilen. 3mjddsa3m

Land! — Land! — Land!

Zu verkaufen: Einige tausend Acker abgeholztes Waldland im mittleren Wisconsin, nahe Eisenbahnen und Stationen. Nur $2.50 per Acker, auf sehr leichte Abzahlung. Dies bietet Leuten mit geringen Mitteln eine seltene Gelegenheit, durch welche auch sie zu einem eigenen Heim kommen können.

Weitere Auskunft, mündlich oder brieflich, sowie Landkarten ertheilt frei. J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., Chicago, Ill. Office offen des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 bis 9 Uhr Nachmittags. 17apjdd2m

Zu verkaufen Bargain, 7 Zimmer Haus in Berwyn, Chicago Lawn. Geringe monatliche Abzahlungen. — 6 Prozent. — Preis $2650. Auch ein Haus in Mayfair, Chicago Lawn, für $1600. Fred S. Comstock, 39, 175 Dearborn Str. 27mjdd°

Zu kaufen gesucht: Eine Lot auf der Nordseite, zwischen Belmont und Addison, östlich von Clark Str., in der Nähe der Hochbahn. Gegen Baar. Muß ein ausgemachter Bargain sein. Adr. H. Hotze, 402 Moffat Str. md

Zu verkaufen: Gutes Haus, 14 Zimmer, 2 Flats, große Lot. Alley an der Seite. Billig zu $3500. Nahe Ashland Ave., Milwaukee Ave. und North Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21ap2w

Zu verkaufen: Ein best eingerichtetes Geschäftshaus mit Saloon und Fleischergeschäft, mit 2 gut frequentirten Hallen, für Tanz, Vereins-Konzerte. — Nachzufragen bei Conrad Mettler, Whiting, Lake Co., Ind. 17aplm

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, sieben Meilen von Grand Haven, Michigan, 30 Acker umgeärbeitet, 16 Stück Vieh, nebst Geräthschaften. Auch gegen Chicago schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen. Nachzufragen G. Werly, 191 N. Curtis Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Farm, gut eingerichtete Farm von 53 Acker, mit guten Gebäuden, Vieh, Pferden und Farmgeräthschaften. Näheres ertheilt der Eigenthümer Ed. Borchert, Recedah, Juneau Co., Wisconsin.

Nehme Großdale Lot als erste Zahlung an modernes 8 Zimmer Haus mit allen Verbesserungen. Straßen- und Eisenbahnverbindung. 30 Minuten vom Courthaus. Adr. D. 415 Abendpost.

$700, sehr billig, 50 Fuß an Tripp Ave., nahe Armitage Ave., mit asphaltirter Straße und guter Nachbarschaft. 5c Fare. Muß diese Woche verkauft werden. Antworten Sie schnell. Lots in der Nachbarschaft verkaufen für das Doppelte. Adr. M. 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Nur $500, die leere Lot 396 Lawndale Ave., ein halber Block von Chicago Ave. elektrischer Car. Wegen Bedingungen seht den Eigenthümer, 428 Lawndale Ave., oder Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 10ap2w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m°

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 5aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlf
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Konstabler.

Da meine Frau Minna mein Haus und Board verlassen hat, so komme ich für keine Schulden derselben auf. Michael Rantzke. dfja

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. °12aplm

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen: Große schwarze Katze. Wiederbringer erhält eine Belohnung. 337 Hudson Ave., 3. Flat.

Dieser silber-plattirte Theelöffel



Frei

mit jedem großen Stück

"White Cloud



Den Kostenpreis dieses Löffels bestreiten wir aus unserer eigenen Tasche — es ist eine unserer Weisen anzuzeigen. Wir wollen Sie mit der weißesten schwimmenden Seife im Markt bekannt machen. 6,15,22ap

Hergestellt nur von
JAS. S. KIRK & CO.
CHICAGO.
ETABLIRT 1839.

Arme Thea!

Berliner Roman von Rudolph Stratz.

(Fortsetzung.)

„Thun Sie das, Textor!" pflichtete ihm der alte Herr eifrig bei und trottete in das Nebenzimmer, um Rock und Weste anzuziehen und den grauen Cylinder auszubürsten . . . „. . . und ich . . . ich gehe inzwischen . . ." er stockte und Georg dachte unwillkürlich, welchen Vorwand er nun wohl nehmen würde, um den angesagten Versöhnungsbesuch bei seiner Haushälterin in der Kanonierstraße zu bemänteln . . . „. . . ich gehe zu meinen Kunden hier herum und bringe ihnen die Totalisator-Tickets, auf die sie verloren haben. Als Zeichen, daß es bei mir reell zugeht! Ich mach' es nicht wie die Andern, die gar nicht für die Pferde ihrer Kunden setzen, sondern auf eigene Gefahr am Totalisator spielen. Da kann man böse abschneiden, wenn dann mal ein Außenseiter, den man für einen Kunden hätte belegen sollen, den anderen die Eisen zeigt. Woher dann das Geld nehmen und nicht stehlen . . .?"

„. . . Und was mache ich, wenn Ihr Beide fortgeht?" unterbrach Thea betrübt das Geschwätz des alten Herrn.

Ihr Vater tätschelte sie sanft auf die Schulter. „Ein Stündchen nur, mein Goldkind . . . dann sind wir Beide wieder bei Dir! . . . Wir könnten uns ja unterwegs treffen, Textor . . . was meinen Sie . . . in der American-Bar an der Passage. Da hört man um die Zeit immer was Neues vom Turf . . ."

„Jawohl!" Georg nahm seinen Hut . . . „. . . also auf Wiedersehen, Fräulein Thea!"

„Auf Wiedersehen!" Sie sah ihm traurig ins Gesicht und umfaßte mit ihren beiden schmalen Händen seine Rechte . . . „. . . ich hab' eigentlich Angst, hier allein in der Wohnung zu bleiben!"

„Hoho!" Der alte Herr lachte etwas gezwungen, während er die verfänglichen Papiere vom Tische weg in ein Schubfach schloß . . . „. . . Dir passiert nichts! . . . Sei nur ein tapferes, kleines Mädchen! . . . Kommen Sie, Textor! . . ."

Und Beide stiegen die Treppe hinab.

* * *

„Schau! . . . schau!" Herr Steinlein blieb ganz überrascht stehen und ein Lächeln angenehmer Enttäuschung überzog sein glattes Gesicht.

Er war absichtlich beinahe anderthalb Stunden früher, als er dem Freiherrn in Aussicht gestellt, in das Geschäftszimmer des „Paprika" gekommen, um den alten Gauner einmal gründlich in seiner Nebenbeschäftigung als Wettagent zu ertappen, und hatte zu dem Zwecke auch, ohne anzuklopfen, vorsichtig die Thüre aufgedrückt.

Und nun war der Redaktionsraum leer. Die beiden Herren Gottweißwohin verschwunden. Und dort drinnen im Nebenzimmer saß allein die junge Dame von gestern und schaute sehnsüchtig, als ob sie auf etwas wartete, durch die Scheiben.

Alle Achtung! Soviel Delikatesse und Entgegenkommen hätte er dem ehrwürdigen Herrn von Hoffäcker gar nicht zugetraut! Er hatte sich auf einen schweren Kampf gefaßt gemacht, auf allerhand Skandale und Szenen . . . und statt dessen versteht ihn der Alte schon beim leisesten, eigentlich ganz unmerkbaren Wink, nimmt Hut und Stock und überläßt es seiner Tochter, den einflußreichen Gast zu empfangen . . .

Und wie geschickt die Kleine sich anstellt, als ob sie ihn nicht sähe. Herr Steinlein lachte bei sich und trat in rosigster Laune quer durch das Zimmer auf Thea zu, die bei dem Knarren seiner Stiefel erschreckt emporfuhr. Die Verlegenheit von gestern war bei ihm sofort geschwunden. Wenn die Dinge so lagen, so fühlte er ja den altvertrauten Grund unter den Füßen.

„. . . Guten Morgen, mein gnädiges Fräulein . . . welch angenehme Ueberraschung . . . hätte ich geahnt, Sie hier allein zu treffen . . . nicht einmal eine Rose kann ich Ihnen zum Morgengruß überreichen! . . ."

Ein Schatten des Unmuths war über Theas feine Züge geglitten. Aber man durfte Herrn Steinlein, den Brodherrn, nicht reizen.

„Bitte, wollen Sie Platz nehmen!" sagte sie liebenswürdig . . . „. . . mein Vater erwartete Sie, glaub' ich, erst in einer Stunde . . . und darum gingen er und Herr Textor . . ."

Herr Steinlein setzte sich und lachte vergnügt . . . „. . . ich kann's erwarten, mein Fräulein . . . wegen mir können die Herren noch 'nen halben Tag ausbleiben, das heißt" . . er blinzelte zu ihr hinauf . . . „. . . wenn Sie mir inzwischen Gesellschaft leisten."

Thea war stehen geblieben und wandte sich jetzt von ihm ab. Der rundliche, kleine Herr flößte ihr durchaus keine Angst, aber ein Gefühl des Widerwillens ein. Und wie kam er dazu, sie einfach „mein Fräulein" zu nennen?"

„Erlauben Sie?" Herr Steinlein zündete sich eine Zigarre an und begann eifrig zu rauchen. Etwas unbehaglich war es ihm doch ein paar Sekunden zu Muth, als er Theas Augen jetzt wieder so ernst und kühl auf sich gerichtet sah.

Ach was . . . die glaubte eben, das müsse zum Anfang so sein! Sie hatte sich eben! Das thun die Meisten! Ein Esel, wer die Gelegenheit nicht ausnützt.

„Wollen Sie sich nicht zu mir setzen?" fragte Herr Steinlein freundlich mit den kleinen Augen zwinkernd . . . „. . . nehmen Sie sich meiner doch ein bißchen an! Sehen Sie, da sitz' ich, ein armer Junggeselle, der in 'ner halben Stunde zur Börse muß, um sich dort von schlechten Menschen ausbeuteln zu lassen . . . den ganzen Tag muß ich mich plagen . . . und habe keinen Menschen, der mich tröstet oder gern hat . . ."

„Das glaub' ich schon!" dachte Thea. Aber sie verschwieg ihre Empfindungen, seufzte unhörbar und nahm ihm gegenüber am Tisch Platz.

„Na . . . also!" rief der Besucher erfreut . . . „. . . nur munter! . . ich fresse Sie nicht. Ich bin ein guter Kerl . . . ganz Berlin kennt mich dafür! . . . Wenn man mich 'n bißchen lieb hat, dann bin ich ein Mensch wie 'n Kind . . . dann kann man mit mir machen, was man will. Namentlich die Damen! . . . Glauben Sie's oder glauben Sie's nicht?" fragte er und neigte vertraulich den Kopf zu ihr herüber.

Sie schwieg. Was war das für ein unangenehmer Geselle!

Der aber schien nichs von dem Eindruck zu merken, den er hervorbrachte. „Versuchen Sie's mal!" fuhr er leise fort . . . „. . . ob Sie mich nicht um den Finger wickeln können . . . Wahrhaftig . . . ich glaub', Sie können's . . . Sie haben so was . . . so . . . so Apartes . . . na . . . mit einem Wort: Sie brauchen nur zu befehlen und ich gehorche!"

„Danke!" Thea stand, den Stuhl zurückstoßend, auf und trat ein paar Schritte zum Fenster

Der Gast wiegte sich wohlgefällig auf seinem Sessel hin und her.

„Brillant!" lobte er . . . „. . . wie Sie da eben aufstanden . . . stolz wie eine Prinzessin! Ich glaube, Sie haben Talent zum Theater!" Er sprang wie von einer plötzlichen Idee erfaßt empor und näherte sich ihr . . . „. . . Wollen Sie zur Bühne gehen?" fragte er vertraulich . . . „. . . ich bring' Sie durch . . . ich habe meine Verbindungen überall . . . Sie machen Karrière . . . mein Wort darauf . . . ich weiß schon, was Sie sagen wollen . . . Talent oder nicht! . . . ist ganz Nebensache! . . . wer so schön ist wie Sie . . ."

„Wollen Sie jetzt einen anderen Gesprächsstoff wählen . . ." unterbrach sie ihn mit zornbebender Stimme . . ."

Aber Herr Steinlein blieb fest: „Und die Reklame!" träumte er . . . „. . . die großartige Reklame ganz umsonst! . . . Fräulein Thea! . . ." — wahrhaftig! . . . er sagte Fräulein Thea! . . . sie wagte kaum ihren Ohren zu trauen — „. . . denken Sie nur: eine junge Dame von uraltem Adel, die sich aus reinster Begeisterung die dornenvolle Künstlerlaufbahn erwählt . . . umsonst die Thränen des greisen Vaters . . . umsonst die Drohungen der ahnenstolzen Verwandten . . . sie bleibt fest und unterzeichnet den Kontrakt . . wird gemacht . . ." er verfiel wieder in seinen Geschäftston . . . „. . . wird fein gemacht! Was meinen Sie, Fräulein Thea?"

Sie stand am Fenster und erwiderte nichts vor rathloser Wuth. Am liebsten hätte sie den Kerl geohrfeigt.

Da hörte sie seine Stimme dicht neben ihrem Ohr. „Aber ein bißchen dankbar müssen Sie sein . . ." flüsterte er . . . „. . . mich ein klein bißchen lieb haben, wenn ich das alles für Sie thue! Nicht wahr, Thea . . ." er legte vorsichtig den Arm um ihre Taille . . . „. . . ein ganz bißchen lieb . . ."

Sie riß sich von ihm los und ballte wie zum Schlag die Faust. „Sie unverschämter Mensch!" stieß sie athemlos mit wuthblitzenden Augen hervor.

„Nanu . . ." stotterte Herr Steinlein . . . „. . . nu aber Spaß bei Seite . . . was ist denn . . ."

Da hörte er hinter sich, von der Thüre her, zwei, drei elastische Sprünge und fühlte sich am Kragen zu Boden gerissen. Gleich darauf kniete ein Mensch auf ihm, preßte ihm mit der linken Hand die Gurgel zusammen und hämmerte ihm mit der Rechten blitzschnell und unaufhörlich ins Gesicht.

Während dieser Beschäftigung empfand Georg Textor das Gefühl einer wesentlichen Erleichterung. „Gott sei Dank!" dachte er . . . „jetzt komme ich doch noch dazu, den Lumpen durchzuprügeln . . ." und unverdrossen schlug er los.

Der kleine, feiste Körper unter ihm versuchte sich zwar zu wehren. Aber was vermochten seine quallenweichen Muskeln gegen den katzenzähen, sehnigen Sportsman, der auf ihm kauerte.

„Georg . . . Sie bringen ihn ja um!" schrie Thea.

„Natürlich!" ihr Freund boxte aus Leibeskräften weiter . . . „. . . jetzt zertret' ich diese Wanze! . . . höchste Zeit . . . Er wollte ja 'nen rüstigen Todtschläger auf die Redaktion! . . . sind Sie mit mir zufrieden . . . Herr Steinlein . . . ja?"

Herrn Steinlein lief das Blut über das blaurothe Gesicht. Die Aussicht, von dem wüthenden Herrenreiter erwürgt zu werden, gab ihm verzweifelte Kräfte. Er benutzte eine Pause, wo jener abwehrend den Kopf gegen Thea wandte und schnellte empor. Im nächsten Augenblick zwar hätte ihn Georg wieder gefaßt gehabt, aber Thea umklammerte von rückwärts dessen Arme. Diese Sekunde rettete Herrn Steinlein. Mit einem ungeheuren Satz gewann er die Thüre und taumelte die krachenden Treppen hinab zum Thoreingang, wo sein Wagen, den er bei der Ankunft, der Ueberraschung wegen, etwas abseits hatte halten lassen, seiner harrte.

Er sprang hinein. „Nach Haus!" lallte er dem verblüfften Kutscher zu und die Equipage donnerte eilfertig durch die stille Gasse dahin.

„Nun kann er sich seine Zähne numerieren . . ." brummte Georg . . . „. . . Im Nasenbein knackste auch etwas . . . aber sonst . . ." er blickte die junge Dame vorwurfsvoll an . . . „. . . sonst lebt der Halunke noch und Sie, Thea, sind daran schuld . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Der amerikanische Apfel in Deutschland.

„Es gewinnt fast den Anschein," so schreibt die „Nationalzeitung", „als ob der amerikanische Apfel nicht nur als ein vorübergehender und gelegentlicher Gast in Deutschland erscheinen, sondern sich darauf vorbereiten will, sich hier dauernd heimisch zu machen. Um diese Zeit des Jahres pflegt der deutsche und böhmische Apfel schon ziemlich vom Markte zu verschwinden; was davon noch vorhanden, ist meist verkümmert, und wenn der Apfel durch besondere Vorsichtsmaßregeln in gutem Zustand erhalten bleibt, theuer. Der amerikanische Apfeel aber, der mit dem Beginn des Herbstes anfing, sich den deutschen Markt zu erobern, ist von demselben seither nicht nur nicht verschwunden, sondern kommt nach wie vor in ungeheueren Qualitäten hieher. In der vergangenen Woche sind mit einer einzigen Sendung wieder 5000 Lowren der großen rothbäckigen Sorte „Baldwin" in Berlin angekommen und werden, je nach der Güte sortirt, zu Preisen von 60 Pfennig bis 1.50 Mark für je 5 Pfund verkauft. Die letzteren Preise beziehen sich allerdings nur auf das tadelloseste, lachendste, glänzendste Tafelobst und auf ganz ausgesuchte Früchte. Die Aepfel, welche man von den hochbeladenen Wagen allenthalben in der Stadt verkauft, variiren selten über 75 Pfennig für 5 Pfund und sind bis auf einige Flecke, die durch das lange Aneinanderpressen während der überseeischen Fahrt entstehen, für alle Haushaltungszwecke noch immer vortrefflich. Es gewinnt jetzt den Anschein, als ob mit diesen Sendungen von Amerika auch während der nächsten Monate noch fortgefahren werden wird, ja es gilt bei Kennern nicht für ausgeschlossen, daß die Aepfel der vorjährigen Ernte so lange hier herüberkommen werden, bis die neue Ernte zur Versendung wieder reif ist." — „Diese Wendung der Dinge ist für unsere deutschen Obstzüchter von der allergrößten Bedeutung," bemerkt zu dieser Mittheilung das Berliner Blatt. Gewiß, aber auch für die deutschen Konsumenten, fügen wir hinzu, die auf den schmackhaften und wohlfeilen amerikanischen Apfel nicht mehr gerne verzichten werden.

— Modern. — Dichterling: „Seit heute gehöre ich zu den „Modernen!" — B.: „Wieso denn?" — Dichterling: „Mein Stück ist — ausgezischt worden."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Grant-Denkmal-Enthüllung in New York.

Nehmt den 28 Stunden-Zug der Nickel Plate-Bahn. Solide Züge zwischen Chicago und New York. Mahlzeiten in Dining Cars servirt. Coaches mit Pintsch-Gas erleuchtet, und unter Controlle von farbigen Bedienten. Eine Reise auf dieser Linie wird Sie von den hervorragenden Bequemlichkeiten derselben überzeugen. Preis billiger als auf anderen Linien. J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago, wird alle nöthige Information bereitwilligst ertheilen.
apr 15, 20, 22

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. G., Oak Park. — Die Entfernung zwischen Posen und Breslau beträgt etwa 20 deutsche Meilen.

D. H. — Der berühmte Wunderdoktor, Schäfer Ast, lebt in Radbruch, einem kleinen Dorf bei Winsen a. L., Regierungsbezirk Lüneburg.

Alexander J. — Eine griechisch-katholische Kirche befindet sich an der Kinzie, nahe Franklin Straße. — Russische Bücher können Sie in der städtischen Bibliothek (im obersten Stockwerk des Rathhauses) leihweise erhalten; auch die hiesigen größeren Buchhandlungen werden Ihnen dieselben auf Bestellung verschaffen.

Frau Z. — Es gibt in fast allen Hospitälern der Stadt besondere Abtheilungen, in denen bedürftige Kranke unentgeltlich verpflegt werden.

Frau E. G. — 1) Der an der Luft getrocknete Kabeljau wird Stockfisch genannt; in der englischen Sprache hat man bekanntlich für Kabeljau und Stockfisch nur die eine Bezeichnung „Codfish". 2) Ja freilich. 3) Das hängt ganz von der betr. Union und von besonderen Umständen ab; wenn sonst nichts gegen den Mann vorliegt, wird man ihm sicherlich die Aufnahme nicht verweigern.

M. R. — Ihre Anfrage betreffs der Kneipp'schen Heilmethode und ihre Anwendung können wir im Briefkasten nicht beantworten. Sprechen Sie persönlich in der Redaktion vor.

G. L. — Herr Felipe Berriozabal, jr., ist der hiesige mexikanische Konsul. Seine Adresse ist: 4009 Drexel Boulevard.

William O. — Es gibt nur ein Krematorium in Chicago und zwar auf dem Graceland-Friedhofe. Dort werden Sie auch den Preis für die Verbrennung einer Leiche in Erfahrung bringen können.

P. J. — Die Adresse des hiesigen Generalkonsuls für Griechenland lautet: C. L. Hutchinson, Consul General, Corn Exchange Bank, The Rookery, 217 La Salle Str.

R. P. — Die städtischen Reparaturwerkstätten befinden sich an Ashland Avenue und 22. Straße. 2) Die betreffenden Arbeiten werden nicht an Kontraktoren vergeben, sondern von städtischen Handwerkern ausgeführt.

Fr. B. — In irgend einem der größeren Hospitäler werden Sie tüchtige Aerzte für diese besondere Art von Leiden finden. Wenden Sie sich an das Deutsche Hospital, Nr. 754—756 Larrabee Str., oder an das Michael Reese Hospital auf der Südseite. Auch ist der Briefkastenmann bereit, falls Sie persönlich vorsprechen wollen, Ihnen weiteren Rath zu ertheilen.

O. P. — Die größte Stadt der Welt ist London, mit rund 4½ Millionen Einwohnern.

C. T. M. — Die auf der Nordseite im Bau begriffene Hochbahn heißt Northwestern Elevated Railroad. Das Geschäftslokal der Bahngesellschaft befindet sich in den Räumlichkeiten der Nordseite Straßenbahngesellschaft, Ecke Division und Clark Straße. Daß dort jetzt schon Anmeldungen für die an der Linie zu besetzenden Stellungen entgegengenommen werden, ist sehr wahrscheinlich.

A. G. — Von den deutschen Seen liegt der größte, der Bodensee, nicht ganz innerhalb der politischen Grenzen Deutschlands. Die ihm an Größe zunächst stehenden deutschen Landseen sind die im bairischen Bergland mit dem Chiemsee an der Spitze. Dieser mißt 85,06 Quadrat-Kilometer. Ueber die Größe des Kochel-, Ammer-, Walchen-, Staffel-, Schlier-, Tegern-, Würm-, Starnberger- und Königssee sind uns augenblicklich keine genauere Daten zur Hand. Von den Seen in Nord-Deutschland sind der Spirdingsee, der Geserichsee, der Drazigsee, der Schweriner See, der Müritz See und der Plöner See (in Schleswig-Holstein) die bedeutendsten. — Berlin hatte nach der letzten Zählung rund 1,800,000, Chicago 1,700,000 Einwohner.

Charles W. — Hamburg ist noch immer eine sog. „Freie Stadt", d. h. sie gehört zwar als Bundesstaat zum deutschen Reich, hat aber ihre eigene Verfassung und Verwaltung. Träger der Staatsgewalt sind der Senat und die Bürgerschaft. Der Senat besteht aus 18 Mitgliedern, von denen die Hälfte Juristen sein und sieben von den anderen neun dem Kaufmannsstande angehören müssen. Die Senatoren werden auf Lebenszeit gewählt. Ein erster und zweiter Bürgermeister, jährlich vom Senat in geheimer Abstimmung erwählt, präsidiren den Senatsversammlungen. Die Bürgerschaft besteht aus 160 Mitgliedern, deren Wahl für sechs Jahre gilt; alle drei Jahre wird die eine Hälfte der Bürgerschaft erneuert. — Für die Rechtspflege besteht seit Einführung der Reichsgesetze (1. Okt. 1879) ein für Bremen und Lübeck gemeinsames Oberlandesgericht. Zum deutschen Reichstag entsendet Hamburg drei Abgeordnete. Nach einer am 15. Juni 1867 mit Preußen abgeschlossenen Militärkonvention wurde das frühere hamburgische Kontingent aufgelöst, an dessen Stelle zwei preußische Bataillone des 9. Armeekorps als Friedensgarnison in die Stadt verlegt wurden, um die Militärpflichtigen in sich aufzunehmen.

Frank J. M. — Die Bezeichnung Scharnier ist aus dem französischen „Charnière" entstanden; unter Scharnier versteht man eine gelenkartige Vorrichtung, um Klappen, Thüren etc. beweglich vor Oeffnungen zu befestigen.

A. St. — 1) Die Steuern sind schon am 15. März fällig gewesen, können aber noch bis zum 1. Mai beim County-Schatzmeister ohne Strafaufschlag bezahlt werden. 2) Der städtische Schulrath hat allerdings den Impfzwang eingeführt.

Abonnent. — Gegenwärtig ist keine Hochbahngesellschaft mit der Verlängerung ihrer Strecken beschäftigt. Um eine Anstellung als Kondukteur können Sie sich in den Bureaux der verschiedenen Gesellschaften melden, die Sie auf Seite 2523 des städtischen Adreßkalenders verzeichnet finden.

L. R. — 1) In den Ver. Staaten sind die meisten Indianer im Indianer-Territorium zu finden. 2) Die an dem Attentat, welchem Zar Alexander der Zweite zum Opfer fiel, betheiligten Personen sind ermittelt und hingerichtet worden. 3) Die Russen verfügten in ihrem letzten Kriege mit den Türken über weit zahlreichere Streitkräfte als diese, doch ist zu berücksichtigen, daß die Türken zu der Vertheidigung der Balkanpässe gar nicht so sehr viele Leute brauchten.

G. L., W. Chicago Ave. — Unser Sachverständiger in diesem Fache erklärt, daß ihm trotz vieljähriger Erfahrung mit Kanarien-Vögelzucht hier und in Europa niemals ein Fall vorgekommen ist, daß Kanarienvögel „Würmer" gehabt hätten. Wie sind Sie auf eine solche Muthmaßung gekommen, und wo sollen sich denn die „Würmer" befinden? Vielleicht haben die betreffenden Vögel Läuse, welche unter dem Gefieder sitzen. Ist das der Fall, so kann man die Läuse beseitigen, indem man hohle Sitzstäbchen in die Käfige thut und seitlich in diese Sitzstäbchen Löcher bohrt, in welche die Läuse gerne kriechen. Ist das Ungeziefer aber zu zahlreich, so kauft man Insektenpulver (am besten „Pure Dalmatian Insect Powder") und streut Solches unter das Gefieder, jeden Tag nachdem die Vögel sich etwa gebadet haben, oder unmittelbar ehe sie sich zur Ruhe setzen (so lange es noch hell ist.) Halten Sie auf alle Fälle auch den Käfig hübsch rein!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Quinn Str., 175 Fuß nordwestl. von 31. Str., 25×115, M. in C. an die Free Home B., L. and H. Ass'n., $1,004.
64. Str., 53 Fuß östl. von Union Ave., 24×100, C. G. Beath an R. Mindes, $3,000.
Emerald Ave., 198 Fuß nördl. von 68. Str., 50×148, M. S. Smail an M. D. MacNab, $3,800.
Emerald Ave., 198 Fuß nördl. von 68. Str., 50×148, M. D. McNab an M. S. Smail, $3,500.
Green Str., 247 Fuß nördl. von 62. Str., 25×124, C. J. Lawson an M. Jacobson, $4,500.
39. Str., 72 Fuß östl. von Wallace Str., 24×125, M. in C. an M. Rosenfield, $6,204.
Throop Str., 625 Fuß südöstl. von Lyman Str., 25×107, M. Rozenberg an J. Sparn, $3,500.
Dasselbe Grundstück, J. Sparn an R. Rozenberg, $3,500.
W. 12. Str., 48 Fuß westl. von Robey Str., 24×124, T. J. Canty an J. Kadlec, $4,400.
Gebäulichkeiten 733 Jackson Str., 24×21, M. in C. an W. Johnson, $8,117.
Ohio Str., Südost-Ecke Leavitt Str., 25×100, C. Crestad an H. L. Olson, $3,500.
Johnston Ave., 452 Fuß westl. von Sacramento Ave., 25×100, A. Petersen an R. Sandvig, $3,300.
Milwaukee Ave., 25 Fuß nordwestl. von Fullerton Ave., 25×75, mehr oder weniger, W. F. Bohn an S. Brown, jr., $2,500.
Robey Str., 92 Fuß nördl. von Leland Ave., 50×152½, S. C. McKay an A. M. Tracey, $6,000.
Dasselbe Grundstück, J. Stillwell an C. J. Scharmer, $8,000.
Fulton Str., 138 Fuß westl. von Ashland Ave., 41×124, M. in C. an L. R. Bair, $3,579.
Wellington Ave., Südwest-Ecke von W. Ravenswood Park, 50×125, W. Deering an J. M. Jacobs, $2,000.
Wolfram Str., 141 Fuß östl. von Robey Str., 25×125, derselbe an T. Kirsch, $2,251.
Flournoy Str., 223 Fuß westl. von Spaulding Ave., 50×124, G. K. Shoenberger an M. A. Loyn, $2,200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

N. 43. Ave., 161 Fuß südl. von Cortland Str., 50×125, und andere Grundstücke, A. Bitter an E. Hendricks, $2,200.
Campbell Ave., 225 Fuß südl. von Potomac Ave., 25×126, J. M. Walledom an J. C. Walledom, $2,500.
Washtenaw Ave., 50 Fuß südl. von Gladys Ave., 25×112, M. Tichler an J. C. Bolton, $2,500.
W. 22. Str., 206 Fuß östl. von Halsted Str., 24×111, und andere Grundstücke, J. Jahnke an J. Vierrit, $3,500.
Shields Ave., 131 Fuß nördl. von 32. Str., 25×125, M. in C. an E. M. Little, $4,500.
Union Ave., Nordwest-Ecke W. 43. Place, 33×125, W. Fallon an M. J. Fallon, $8,000.
Wentworth Ave., 100 Fuß nördl. von 60. Str., 75×125, derselbe an denselben, $7,000.
Eggleston Ave., 228½ Fuß nördl. von 71. Str., 32×125, A. M. Tracy an S. C. McKay, $5,000.
Elston Ave., Nordost-Ecke Laurel Ave., 77×120, F. Deutscher an A. Duetscher, $1,300.
Harrison Str., 177½ Fuß westl. von Albany Ave., 25×124, J. R. Harrison an M. J. Ryan, $3,000.
Kedzie Ave., 100 Fuß nördl. von Kinzie Str., 20×126, C. F. Eiker an C. R. Baldwin, $3,000.
North Ave., 48 Fuß östl. von N. 40. Ave., 24×125, G. C. Burk an C. Rahn, $6,000.
Dasselbe Grundstück, C. Rahn an M. C. Burk, $6 .
Maplewood Ave., nördl. von Frankfort Str., 25×103, S. J. Olson an G. Wolfgang, $3,300.
Burling Str., 153 Fuß nördl. von Willow Str., 25×131, S. Vogtle an W. F. G. Meyne, $3,600.
Indiana Ave., 263 Fuß nördl. von 43. Str., 25×178, R. Schick an G. A. Bengley, $1,600.
Calumet Ave., 175 Fuß nördl. von 50. Str., 25×102, G. A. Bengley an R. Schick, $9,000.
Parnell Ave., 320 Fuß südl. von 74. Str., 40×166, J. P. Mallette an E. J. Moore, $6,500.
Peoria Str., Nordwest-Ecke 56. Str., 48×124, C. M. Heim an E. M. Gibson, $16,000.
Maplewood Ave., 275 Fuß südl. von Franklin Str., 25×125, A. C. Lewis an A. Kell, $2,000.
Langley Ave., 300 Fuß südl. von 49. Str., 50×124, C. G. Traver an C. S. Parker, $4,000.
Indiana Ave., 235½ Fuß nördl. von 40. Str., 25×160, A. A. Frazee an C. E. Frazee, $1,320.
Champlain Ave., 248 Fuß nördl. von 65. Str., 30×122, S. R. Martin an O. R. Bryant, $3,250.
Kimbark Ave., 375 Fuß nördl. von 61. Str., 25×188, M. F. Marchant an H. H. Bell, $10,000.
93. Str., 33 Fuß westl. von Kingston Ave., 125×125, auch 93. Str., 33 Fuß westl. von Ashland Ave., 100×125, auch 93. Str., 33 Fuß westl. von Phillips Ave., 75×125, C. B. Morris an T. F. Bliß, $10,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Toomey, Margaret Cosgrove, 31, 26.
William J. Flanagan, Bridget Givers, 25, 28.
Emil Huguelet, Elizabeth Ebert, 26, 26.
James Kinney, Aggie Cavanaugh, 27, 24.
Samuel Piette, Kate Cone, 24, 19.
Orson E. Matter, Jennie M. Lindsay, 25, 24.
Mathew W. Elvers, Gertrude Creßwell, 32, 22.
Charles G. Brittlingham, Nellie McClure, 28, 24.
Andrew Higgins, Josie Daley, 25, 25.
John H. Reary, Annie McDermott, 23, 23.
Jens Hougbesen, Hattie L. Westin, 23, 21.
Harry R. Allen, Mary E. Scammell, 28, 25.
Charles McMullen, Nellie Feeley, 35, 27.
Stanwood S. Higgiens, Bertha Niffen, 24, 24.
Charles J. Barr, Ethel Roper, 25, 24.
Albert H. Howard, Libbie Hallenbeck, 23, 21.
John Leigeier, Dora Cassidy, 28, 32.
Harrison Bughee, Irena Myer, 55, 48.
John Dietz, Delia McMahon, 25, 24.
Michael Carroll, Mary Connors, 20, 19.
Pasquale Auriema, Carmela Capassa, 35, 35.
Frank E. Dakin, Belle W. McDowell, 30, 30.
De Witt Krek, Jane B. Simpson, 33, 25.
George W. Engel, Sophia E. Berger, 26, 22.
George Curnock, Ruth L. Kemp, 23, 17.
Jens Hansen, Christine Schmidt, 37, 25.
William J. Roach, Cora Fitz, 24, 20.
Frank J. Powers, Laura A. Zeigler, 24, 23.
Charles Rintelman, Anna M. Alton, 31, 19.
Felix A. Eggler, Annie Stich, 35, 22.
Patrick Purris, Maggie Cassidy, 24, 20.
Klaas Tillema, Kornelia Swierenga, 29, 20.
Arthur Lyman, Mary E. Willard, 37, 32.
Nels Selim, Olga Johnson, 32, 22.
Frederick Ruhl, Mary Conway, 23, 19.
Joseph Steblay, Annie Prochaska, 21, 20.
Olaf Johnson, Annie C. Lind, 27, 27.
John C. Klemm, Mary Kaufmann, 45, 37.
Bene Malovsky, Sarah Weincapf, 22, 19.
Michael J. Toomey, Maud Moreland, 37, 37.
Cornelius J. Curtia, Maggie F. Skehan, 26, 24.
John A. Alton, Kate Oaks, 21, 19.
John Crane, Margaret Ward, 35, 30.
William S. Warren, Annie Roy, 45, 35.
William McDougall, Hattie E. Gilbert, 42, 41.
Derk Van der Ploeg, Alice Walter, 29, 19.
Edward E. Frieß, Edith White, 26, 21.
Louis Fuchs, Marguerite P. Faber, 42, 28.
Herman Deppmann, Marie Faussie, 21, 19.
John Hagman, Anna Carlson, 32, 20.
Francis Clark, Mary W. Evans, 34, 39.
Thomas Pavesick, Mary Depeter, 22, 18.
William Vorban, Alwina Kroencke, 22, 19.
William Jardine, Delia Fagan, 30, 23.
Jorgen C. Larsen, Annie Paulson, 30, 27.
Harry Ulrici, Olive B. Dineus, 24, 24.
John R. Macnaughton, Minnie Reynolds, 24, 24.
Charles Tagtmayer, Hattie Nachtway, 30, 19.
Bert Hurst, Annie Hyde, 26, 25.
William Burnham, Emma Timm, 22, 18.
Hermann Dobbeck, Mary Birek, 24, 23.
Heinrich Kastner, Katherine Deckelmann, 24, 21.
Arthur Hunt, Barbara Stevens, 23, 21.
Samuel Overton, Lena Zehrden, 22, 21.
Charles F. Slightam, Byrnina Ward, 21, 18.
P. F. Walmtan, Anna Hollin, 32, 25.
Michael Hayes, Rose Stein, 28, 20.
Max B. Hortenback, Katie Wagner, 22, 21.
John Larson, Anna Carlson, 25, 26.
Otto Huebner, Mary Schulz, 24, 20.
Franz Henschel, Anna Stroeble, 31, 24.
John F. Kelley, Annie Maher, 31, 24.
John Houlihan, Katie Mahoney, 27, 21.
John Quinn, Mary Moore, 21, 21.
Frank L. Parrish, Jennie F. Dement, 35, 26.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Emma Mathilde gegen Louis Larson, wegen Trunksucht; Stella H. gegen James W. Richards, wegen grausamer Behandlung; Margareth gegen Thomas Ready, wegen Ehebruchs; Bessie gegen William Levinsohn, wegen Ehebruchs; Mary gegen Otto Heinrichs, wegen Trunksucht; Charles gegen Ella J. Carpenter, wegen Verlassung; Angeline M. gegen Axel Hawkinson, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Francis L. gegen Elsie J. Newcomb, wegen Ehebruchs; Martha Louise gegen Tohmas Cone, wegen grausamer Behandlung; Ella S. gegen Elmer C. Ferree, wegen Verlassung; John M. gegen Nellie B. Packwood, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Henry Fröch, 37 J.
Richard Roetzold, 3603 Union Ave., 45 J.
Heinrich Schnell.

Marktbericht.

Chicago, den 21. April 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Sellerie, 75—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 65—75c per Kiste.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 18—24c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Spargel, 25—30c per Bund.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 30—40c per Bushel.
Grüne Erbsen, Florida, $1.50—$1.75 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 20—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $5.25—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $4.35—$4.85.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.85—$5.30.
Schafe, $1.40—$5.00.
Schweine, $4.15—$4.22½.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, $1.00—$1.10 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.75 per Kiste.
Aepfel, 75c—$2.50 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 73½c; Mai 73⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 82—86c; Nr. 2, roth, 92½—93c.
Nr. 3, roth, 89—89½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—24⅞c.

Roggen.
Nr. 2, 31½—34½c.

Gerste.
25—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—21⅞c; Nr. 3, 19—21½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$8.00.

Die Muskeln zu stärken,
nun, wenn Ihr deshalb die Wäsche besorgt, und vielleicht noch auf die altmodische Art mit Seife — das Zeug über einem Brett auf und nieder zu reiben — mag ganz hübsch sein. Es kann aber nicht gesund sein, und dazu noch den schmutzigen stinkenden Dampf einathmen. Ihr thätet besser Kraftübungen angenehmerer Art zu wählen.
Wenn Ihr aber Zeug waschet, das rein werden soll, und wollt diese unangenehme Arbeit gemächlich, schnell und zuverlässig thun — thut sie mit Pearline. Und einer der wichtigsten Punkte über Pearline's Wäsche ist, sein Erhalten — seine Sparsamkeit. 490
Pearline

Die wohlbekannten
Wiener Spezial-Aerzte
des
New Era Medical Institute
behandeln mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechts. Wir gebrauchen blos reine europäische Arzneien, die wir selber importiren.
Magen-, Leber- und Nieren-Leiden dauernd geheilt.
Schwindsucht (Tuberculosis) wird von uns durch die Prof. Kochs Methode mit wunderbarem Erfolg geheilt. Wir gebrauchen exklusive seine Inhalationen und Tuberculine. „Nach der ersten Woche fühlte ich viel besser und die Schmerzen verließen mich", sagt Frau Marie Joch, 2918 Wallace Str.
Rheumatismus und alle Blut- und Haut-Krankheiten in kurzer Zeit geheilt.
Katarrh, Asthma und Lungen-Leiden kommen in den Kreis unserer Spezialität.
Männer-Schwäche und alle geheimen Krankheiten heilen wir schnell und dauerhaft.
Elektrizität ist Leben. Wir haben die besten und neuesten elektrischen Apparate zur Behandlung unserer Patienten.
Sprecht vor bei uns und überzeugt Euch, daß, was wir behaupten auch wahr ist. Konsultation und Rath frei.
Empfangs-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8. Mittwoch: 9—1. Sonntag: 9—3.
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 507 und 508, New Era-Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. 22apdo,1j

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

D. W. Mills, 4stöck. Brick Anbau, 118 bis 126 Madison Str., $50,000.
Nels Nelson, 1stöck. Brick Anbau, 3325 Champlain Ave., $1,300.
William Conway, 2stöck. und Basement Brick Flats, 4400 Princeton Ave., $3,200.
A. W. McDonald, 2stöck. Frame Residenz, 6034 Indiana Ave., $1,100.
T. H. Gibbons, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1795 90. Str., $6,000.
F. Viel, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3606 Ballou Str., $1,800.
J. Lorimer, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2007 Jackson Boulevard, $2,800.
W. H. Bartell, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 307 und 309 Francisco Str., $6,000.
H. Hanson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1655 Lexington Ave., $3,800.
D. J. Petit, 5 1stöck. und Basement Brick Stores, 891 bis 899 W. Division Str., $5,900.
F. Strobehn, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1198 Wilson Ave., $3,000.
Mrs. C. Anderson, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 92 Lincoln Ave., $1,500.
F. Schild, 2stöck. Frame Residenzen, 1106 Ainslie Str., $3,000.
Carne Comstock, 2stöck. und Basement Brick Flats, 793 Monticello Ave., $3,600.
Richard Gustavson, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4507 und 4509 Prairie Ave., $21,000.
Jacob Arnd, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 5650 Marsfield Ave., $1,100.
Mary S. Drake, 2stöck. Brick Privat Barn, 4950 Ellis Ave., $1,500.

Schmerzlose Zahnarbeit frei
in dem alten zuverlässigen Platz.
Deutsche Professoren stehen an der Spitze.
Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.
Gebiß Zähne $2 bis $5,
je nach der Art, die bestellt wird.
Zähne gereinigt .... Frei
Weiche Füllung .... 20c bis 25c
Goldkronen $2.00
Brückenarbeit angewandt ohne Schmerzen zum Kostenpreise des Materials.



European College of Painless Dentistry,
4. Stockwerk, 148 State Str.
Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw

Große Schönheit
Gibt es wohl etwas Schöneres als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut so weich wie Sammet und so rein wie frisch gefallener Schnee, mit genügend rosa Teint, um an das
Roth der Rose
zu erinnern? Dieses sind Reize der Gesichtsfarbe, die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von
GLENN'S
Schwefelseife
Dieses wundervolle reinigende Mittel beseitigt Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe und jede Spur von Defekten, welche die Schönheit beeinträchtigen könnten, und verleiht den einfachsten Gesichtszügen einen Teint, welcher dem Ideal von Lieblichkeit gleichkommt.
Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt. modo
Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Manneskraft
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.
Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,bfd,bw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Beachtet,
daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir ... Gold-Kronen, 22 K. ... $2.50; Porzellan-Kronen ... $2.50; Brückenarbeit ... $2.50; Volles Gebiß ... $3.00.
New York Dental Parlors, 182 State Str.

Jetzt ist die Zeit! Bis zum 24. April!

$2.50

Standard Dental Parlors, 78 State St.

Schwache, nervöse Personen,

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt.
330 La Salle Ave.

RUPTURE
Brüche.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

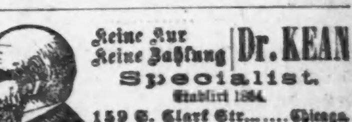
Kaltwasser-Kur
(Kneipps System)
Elektrizität, Heilgymnastik, Massage.
Madsen's Institut,
9. Stock, Schiller-Gebäude,
103 RANDOLPH STR.

Wichtig für Männer und Frauen!

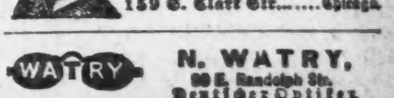


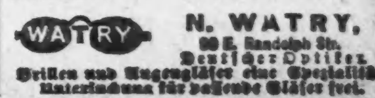
Borsch
Optiker.
103 E. ADAMS STR.
BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. J. KUEHN



Keine Kur Keine Bezahlung
Dr. KEAN
Spezialist
159 S. Clark Str., Chicago.





N. WATRY,
99 E. Randolph Str.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS & DEARBORN STS.

Freitags Spar-Gelegenheiten.

Notions.

Nadeln für Hüte und Bonnets — Rhinestone und Fancy Hutnadeln, irgend eine davon billig zu 10c......... **3c**

Strumpfhalter — Satin Belt Strumpfhalter für Damen, mit Knopf-Verschluß, gewöhnlich zu 25c verkauft......... **9c**

Dreß Shields — Nahtlose Stockinet Dreß Shields, extra groß, werth 18c, das Paar zu......... **5c**

Knöpfe — Weiße Perlmutterknöpfe, große und kleine Metall- und große Jet-Knöpfe, wurden bis jetzt noch immer für von 10c bis 35c das Dutzend verkauft — per Dutzend...... **5c**

Strumpfbänder — Fancy Strumpfbänder für Damen, Seidenband-Schleife und Fancy Schnalle, billig zu 15c, per Paar.... **5c**

Kinderwagen.



Maple Body Baby Carriage, wie Abbild., gepolstert mit feiner Cretonne, Silesia-Schirm, rosa Kante, Stahldraht Räder, reg. Preis $4.00 — **$2.98**

Große Sorte **Roll Body Carriage**, gepolstert mit BedfordCord — Sateen-Schirm in verschiedenen Farben, Kanten in Rosa. Stahldraht-Räder, eine gute $6.00 Carriage, Verkaufs-Preis......... **$4.25**

$2.25 Koffer, $1.55.



Gute Größe Square Top Canvas überzogene Koffer—siehe Abbildung—gut aussehend —Hartholz Slats—Stahlklammern—30 Zoll lang—regulärer Preis $2.25— **$1.55**

15c Challies, 9c.

Seidengestreifte Challies, mit hübschem hellem Untergrund, per Yd......... **9c**

25c Sicilians, 15c.

36 Zoll breite **englische Sicilians**, in schwarz, navy, braun, Wein- und Myrthenfarbig, 25c Qualität, per Yd....... **15c**

50c Kleiderstoffe, 25c.

Novitäten-Kleiderstoffe, in wollenen Checks, seidenen und wollenen Mischungen, Beiges, Serges und Cheviots, 35c, 45c und 50c Stoffe, die Yard......... **25c**

50c Swivel-Seide, 25c.

Prachtvolle Swivel-Seide, rahmfarbig und schwarz, gemustert und Brocades, 28 Zoll breit, ausgezeichnete 50c Seide, die Yard......... **25c**

35c Organdies, 15c.

Französische Organdies, Swiß Mousselines, fancy Torchon Gauzes und Sheer Persian Lawns, werth 25c und 35c, die Yard......... **15c**

35c Schleier für 15c.



Cream-weiße waschbare Damen-Schleier mit Spitzen-Kanten — neue Muster, regulärer Preis 25c und 35c, Auswahl zu **15c**

Seidene Schleierstoffe — einfach getüpfelte Schleierstoffe und mit Spitzen-Kanten, kosteten bis 25c d. Yd., die Yard **3c**

5c Spitzen für 2c.

Leinene Torchon-Spitzen, 2 bis 3 Zoll breit, billig zu 5c, per Yard......... **2c**

18c Windsor Ties, 9c.

Seidene Windsor Ties, für Kinder, volle Größe, hübsche Moden, billig zu 18c......... **9c**

75c Wrappers, 39c.



75c neue hübsche Calico yoked und Braid besetzte gute Qual. Wrappers für Damen, regulärer Preis 75c......... **39c**

15c Mattings, 7c.

Fancy China Mattings, gute Muster, stark gewebt, 15c Mattings, die Yard......... **7c**

35c Fußschemel, 9c.

Wilton, Brüssels und Tapestry Carpet überzogene Fußschemel, werth 35c......... **9c**

50c Cocoa Matten, 25c.

Cocoa Matten für Außenseite Gebrauch, einfacher und fancy Rand, werth 50c......... **25c**

25c Kämme, 12c.

9-zölliger harter Toiletten-Gummi-Kamm, regulärer Preis 25c, nur......... **12c**

10c Bade-Handtücher, 6c.

10c schwere und große Sorte Cream Bade-Handtücher, jedes......... **6c**

8c Küchen-Handtücher, 5c.

8c ganzleinene gebleichte Küchen-Handtücher, Yard......... **5c**

7c Servietten, 2c.

7c befranste leinene Servietten, gute Größen, das Stück......... **2c**

29c Tisch-Damast, 17c.

29c halbgebleichter leinener Tisch-Damast......... **17c**

Domestics.

Fruit of the Loom Muslins — Billigster regulärer Preis 7c Yard — die Yard......... **4½c**

5c Scotch Plaid Kleider-Ginghams, die Yard......... **2c**

5c Glove Finished Lining Cambrics, alle Farben, die Yard......... **2c**

6c neue Frühjahrs Standard Dreß Prints, per Yard......... **3c**

8c fancy schottische Dimities, durchaus echte Farben, die Yard......... **4c**

8c Taschentücher, 3c.



Fancy beränderte u. hohlgesäumte Taschentücher für Damen, Mädchen und Herren —ebenfalls einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher— werth 6c und 8c, Auswahl, **3c**

25c beschmutzte Taschentücher 5c.

Rein leinene Swiß bestickte Damen-Taschentücher, leicht beschmutzt oder zerdrückt, von der Fenster- und Departments-Schaustellung, Taschentücher werth bis 25c......... **5c**

18c Band, 10c.



Fancy reinseidenes Band, in vielen gewünschten Moden, gute Farben, 3 und 3½ Zoll breit, leicht 18c werth, die Yard, **10c**

5c Band, 3c.

1 und 1½ Zoll breites Satin Gros Grain Band, alles reine Seide, ausgezeichnete Farben, werth 5c, die Yard......... **3c**

$1.25 Korsets, 49c.

„American Lady“ Korsets, schwarzer Sateen, mit Seide gestickt, als Seconds markirt, werth von $1.25 bis $1.75......... **49c**

50c Korsets, 25c.

Damen-Korsets mit langem Waist, in Drab, doppelte Seitenstähle und Stahl Protectors, werth 50c......... **25c**

$1.25 Kombin.-Anzüge, 69c.



Kombinations-Anzüge aus sehr fein gesponnenem egyptischen Garn, hoher oder niedriger Halsausschnitt, lange oder kurze Aermel, Knie- od. Knöchel-Längen, ecru oder weiß, mit Seide garnirt, Perlmutterknöpfe, extra großes Lap, volle $1.25 werth......... **69c**

15c Damen-Vests, 9c.

Damen-Vests aus egypt. Baumwolle, tiefer Halsausschnitt, ohne Aermel, Richelieu oder 2x2 gerippt, weiß oder ecru, taped Halsausschnitt und Armlöcher—werth 15c......... **9c**

65c Muslin Gowns, 49c.

Gute Qual. Muslin Gowns für Damen, Clustertucked und Yoke Einsatz; volle Aermel, werth 65c......... **49c**

12c Damen-Strümpfe, 7c.

Volle nahtlose echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, feine Gauge und Tans, doppelte Fersen und Zehen, werth 12c..... **7c**

35c Damen-Strümpfe, 19c

Damenstrümpfe von schwarzem deutschen Lisle-garn, „Hermsdorf Schwarz“, doppelfadiges Garn, hoch eingesetzte Fersen, völlig regulär gemacht, reg. 35c Qualität.. **19c**

25c Knaben-Strümpfe, 19c.

Gerippte baumwoll. Knabenstrümpfe, schwer und fein gerippt, ganz nahtlos, extra Werth, werth 25c......... **19c**

$2 Beeren-Schüsseln, 98c.



Vierfach plattirter Beeren-Schüssel-Untersatz, mit schöner weißer Glas-Schale, werth $2, **98c**

$1 Carving Set, 39c.

Tranchirmesser und Gabel, wie Abbildung, gute Qualität Stahl, mit Cocoa- und Stahl-Griffen, regulärer Preis $1......... **39c**

12c Brodmesser, 5c.

Extra Qualität Stahl-Brodmesser mit gezackter Schneide, regulärer Preis 12c......... **5c**

35c Taschenmesser, 15c.

Gute Sorte 2 und 3klingige Taschenmesser, mit Perlmutter-, Stag- oder Knochen-Griff, reg. Preis 35c......... **15c**

6c Theelöffel, 3c.



Silberplattirte, einfache oder fancy Muster **3c**

Theelöffel, reg. Preis 6c, das Stück.........

12c Eßlöffel, 6c.

Eßlöffel oder Gabeln, silberplattirt, einfache oder fancy Muster, regulärer Preis 12c......... **6c**

$5 Oel-Oefen, $3.45.



„B. und B.“ White Flame Oel-Kochofen, rein und geruchlos, Messing Front und Brenner, 10-zölliger Docht, hält eine Gallone Oel, brennt 10 Stunden, reg. Preis $5.00, **$3.45**

Zur Aemterjagd.

Der „New Yorker Staats-Zeitung“ wird aus Washington geschrieben:

Ein pennsylvanisches Kongreß-Mitglied kam vor einigen Tagen mit sieben ämterbedürftigen Konstituenten in's Weiße Haus gezogen, darunter zwei Aspiranten für Konsulate. Der Kongreß-Repräsentant, welcher den Präsidenten und den im Weißen Hause herrschenden modus operandi nur zu gut kannte, hatte vergeblich seine Ueberredungskünste aufgeboten, um die Konstituenten von der unnöthigen Belästigung des National-Oberhauptes zurückzuhalten, aber da kam er schön an! Jeder einzelne der Sieben war so felsenfest überzeugt, daß der Präsident ihm gleich sein Amtspatent ausschreiben lassen würde, wenn ihm nur die Möglichkeit gegeben würde, den „König im Frack“ persönlich zu sehen und die eigene hochgeschätzte Persönlichkeit auf den hohen Herrn magnetisch wirken zu lassen, — sie konnten von ihrem Vorsatz nicht abgebracht werden. Also hin mußte er mit seinen Sieben. Dann bat er sie inständigst, sie möchten erstens keine langen Reden halten, und zweitens ihre Papiere zu Hause lassen, denn der Präsident nehme dieselben doch nicht entgegen.

Als die sieben — Schwaben hätte ich beinahe gesagt, wenn nicht fünf davon Irländer und zwei Yankees gewesen — zum Marsch antraten, trug einer davon ein dickes Etwas, von stark gebrauchtem Zeitungspapier umhüllt unter dem Arm; es sah aus, wie ein tüchtiger Familien-Lunch mit stellenweise an die Oberfläche durchdringenden Fett-Substanzen. Der führende Staatsmann warf ängstliche Seitenblicke auf das papierene Verdachtsobjekt, aber da öffnete sich schon die verhängnißvolle Thüre, und hinein ging's zum Präsidenten. Der Erste ward vorgestellt, der Zweite, der Dritte; so weit lief es gut ab, aber Nummer Vier war ein Konsulatsbewerber, und dieser begann eine längere Auseinandersetzung, daß er das betreffende südliche Konsulat wünsche, weil seine Frau das Klima — — weiter kam er nicht. Der Kongreßmann war unruhig geworden und schob den nächsten vor, und das war der Mann mit dem Packet. Der hatte schon angefangen auszuwickeln; eine Hülle war ab, die zweite halb, da raunte ihm der Repräsentant zu: „Aber der Präsident hat bereits geluncht“, und selbst die Napoleonsstirne des Aemtergewaltigen erheiterte sich. Verblüfft hielt der Mann inne, das Packet lockerte sich und eine Sammlung abgerissener Kouverts, Empfehlungen enthaltend, breitete sich zu den Füßen des Präsidenten aus, der lakonisch bemerkte, er wünsche keine Handschriften-Kollektion anzulegen, aber in den Archiven des Staats-Departements sei noch viel Platz. — Der pennsylvanische Gesetzgeber stellte rasch die letzten Beiden vor, und der verunglückte Konsulatsbewerber hatte gerade Zeit, seine kostbaren Dokumente aufzulesen, als schon wieder neue Schaaren anrückten. Nun hat er Muße, Betrachtungen darüber anzustellen, wie man einen „persönlichen Eindruck“ auf den Präsidenten macht.

* * *

Vor einigen Tagen saß im demokratischen Garderobezimmer des Repräsentantenhauses eine Gruppe beisammen, welche die voraussichtliche Haltung des Senats der Tarif-Bill gegenüber erörterte. Ein paar der Anwesenden meinten, das republikanische Programm, Vertagungen über Vertagungen im Hause eintreten zu lassen, werde doch endlich eine Wirkung auf den Senat üben, und diese Körperschaft zur Eile zwingen, denn auch der Senat könne die öffentliche Meinung nicht ohne Weiteres ignoriren.

Terry von Arkansas lauschte diesen Reden mit großer Andacht. „Das erinnert mich an den Mann mit dem hölzernen Bein, der vor langen Jahren mein Nachbar war. Er ging jeden Morgen in die Stadt, und da mußte er an einem Garten vorbei, in welchem ein kläffender, bissiger Hund stationirt war. Wenn er vorbeikam, rannte der Hund an die Fenz und knurrte und bellte, bis dem Manne das schließlich zu langweilig wurde. So öffnete er eines Morgens die Stacketthür und steckte sein hölzernes Bein durch. Der Köter fuhr darauf los und biß nach Herzenslust daran herum. „Na“, meinte der Mann zum Hunde, „jetzt bist Du wohl zufrieden. Du hast Deinen Spaß gehabt, und mir hat's nicht weh gethan.“ — „So wird das liebe Publikum auch in das hölzerne Bein des Senats hineinbeißen“, schloß Terry. — Und das ist die Moral von der Geschicht'.

Der alte Hausirer.

In Waitzen an der Donau starb, wie der „Pester Lloyd“ mittheilt, unlängst ein armer Hausirer. Er hieß Salomon Ullmann, zählte 97 Jahre und war für die Waitzner Judenschaft gewissermaßen eine historische Persönlichkeit. Salomon Ullmann war nämlich Derjenige gewesen, der im Jahre 1836 beim damaligen Bischof Grafen Franz Nadasdy die Niederlassungserlaubniß erwirkt hatte. Bis dahin war den Juden der Aufenthalt in Waitzen nur Tags über gestattet; wer dort übernachten wollte, mußte für zwei Groschen einen Duldungsschein lösen. Nach einer harten Winternacht des Jahres 1836, in welcher der arme Hausirer vergebens in der Stadt Zuflucht gesucht, faßte Ullman sich ein Herz und ging zum Bischof. Der Hußar verjagte ihn, allein der Hausirer ließ sich nicht abweisen und er gelangte vor den Bischof, dem er das Schicksal der armen Juden so beweglich vortrug, das Graf Nadasdy das Niederlassungsverbot aufhob. Ullmann war der erste Jude, der sich in Waitzen ständig niederließ. Bis an sein Ende betrieb er sein Gewerbe.

Nach New York und zurück $24.00

Via der Erie-Eisenbahn.

23. bis zum 26. April incl. Rückfahrt bis zum 4. Mai. Ticket-Office 242 Süd Clark Str. —sa

---

„Ja, Euer Kredit ist gut.“

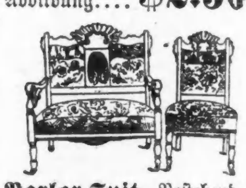
Kauft richtig ein! Verkauft richtig!!

Das ist das ganze einfache Geheimniß von L. Fish Furniture Co.'s Erfolg. Unser Bargain-Auge und unser Baargeld sind fortwährend auf die besten Möbel-Märkte der Welt gerichtet; kluge, rechtzeitige Einkäufe, der Absatz durch die großen Läden, die Kundschaft und das Zutrauen von einer Armee ihr Heim schätzender Bürger; die Façon, Verschiedenartigkeit, Preise und Behandlung, welchen jeden Kunden veranlassen, uns noch zwei andere zuzuschicken, rechtfertigen unsere Behauptung, daß wir billiger verkaufen, **Qualität** für **Qualität, Werth** für **Werth, Dollar** für **Dollar**, als irgend ein Möbelgeschäft in dieser großen Stadt. Dieses ist kein leeres Geschwätz, wir wissen worüber wir sprechen—Ein Besuch, und Ihr werdet mit uns übereinstimmen.



Fancy Parlor Stuhl. Finish Imitation Mahagony mit Satin oder Damask Sitz, genau wie Abbildung.... **$2.50**

Eiserne Bettstelle, Genau wie Abbildung, mit Messing-Verzierungen, Ball bearing Casters, **$3.50**



Parlor Suit—Bestehend aus sechs Stühlen, Sofa, Schaukelstuhl, Armstuhl, zwei Empfangs-Stühlen und Diwan, mit Plüsch oder Seiden-Tapestry überzogen, Federkante durchweg. Dieser Suit wurde immer zu $45 verkauft, wir offeriren 50 derselben zu......... **$23**

Schaukelstuhl—aus Eichenholz. Leder- oder hölzerner Sitz, **$2.75**

Teppiche.

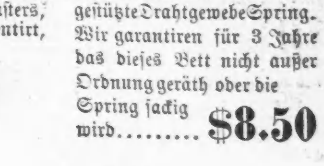
Wir führen in unseren drei Läden eines der größten Lager von Teppichen in Chicago zu mittleren Preisen. Wir wollen Euch gegen Zahlung von $5 ein Zimmer mit irgend einer Sorte Teppich, die Ihr wünschen möget, vollständig belegen. Untenstehend quotiren wir Preise, die nur für zwei Wochen gut sind, da wir überzeugt sind, daß Teppiche 30c bis 35c theurer werden, daher rathen wir Euch, sofort zu kaufen.

Sammet-Teppich.........	80c	Tapestry-Teppich.........	75c
Extra Tapestry-Teppich.........	65c	Guter Tapestry-Teppich.........	40c
Ganzwollener Ingrain-Teppich..	35c	Baumw. Ketten-Ingrain-Teppich..	25c
Union Ingrain-Teppich.........	20c	Oel Tuch—zu.........	16c





Eiserne Bettstelle, mit Messing-Verzierungen, Ball bearing Casters, extra schwer ornamentirt, werth $12, **$6.50**

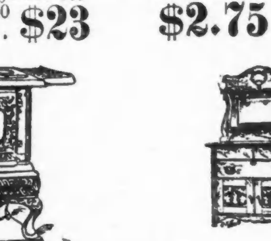


Folding Bett—Hartholz, gestützte Drahtgewebe Spring. Wir garantiren für 3 Jahre das dieses Bett nicht außer Ordnung geräth oder die Spring sackig wird......... **$8.50**

Schaukelstuhl. Aus ¼-gesägtem Eichenholz, mit allerbestem Seiden-Plüsch od. Damast-Sitz — werth $8.00.... **$4.75**



Couch. Ueberzogen mit allerbester Qualität Corduroy- oder Kaiser-Plüsch. Schwer befranst, Drahtfeder-Kante ringsum, gewobener Drahtboden. Werth $15.00. Fünfzig von diesen zu..... **$6.75**



Kochherd—nur für Hartkohlen, 6 große Deckel, ertragroßer Backofen, fancy Nickel-Verzierungen und extra feiner Untersatz, werth $26......... **$14.75**



Massiv eichenes Sideboard. Extra fein polirt, ein Schiebfach ausgestattet für Silber—sehr hübsch geschnitzt— **$7.25**





Kombination-Bücher-Schrank. — Aus ¼-gesägtem Eichenholz. Antike oder Mahagany-Politur. Großer schräggeschliffener Spiegel......... **$9.75**

Bett Lounge, mit allerbestem Kaiser-Plüsch überzogen, fancy Lehne, Hartholz-Gestell. Geöffnet ist sie ein vollständiges Bett, 6 Fuß 6 Zoll lang, 4 Fuß 6 Zoll breit............ **$8.75**



Dieser 6 Löcher **Kochofen,** mit hohem verziertem Shelf, fancy Base, großem Backofen, gut gemachter Feuerbehälter, garantirt..... **$10.75**

L. Fish Furniture Co.

219--221 E. NORTH AVE.

1901--1911 STATE STR. - - - 3011--3015 STATE STR.

Alle drei Läden sind Abends offen.

Macht Euch selbst eine bessere Zukunft!

Seid nicht länger unentschlossen,

Werdet Eure eigenen Arbeitgeber!

Taylor, Price, Lincoln, Iron und Ashland Counties, Wisconsin, bieten die Gelegenheit für 10,000 Familien, frei und unabhängig zu werden.

Bedenkt nur einmal. 40 Acker ausgezeichnetes Farm-, Garten- und Wiesenland für nur **$200.** Eine geringe Anzahlung, der Rest auf lange Zeit. — Zum Zwecke, eine nur deutsche Kolonie anzulegen, haben wir in Price County verschiedene tausend Acker besonders ausgesucht und reservirt; dieses ist nur 5 Meilen von Phillips, dem Countysitz mit 3000 Einwohnern. Nur eine halbe Meile von der Schule für Eure Kinder, nahebei ist ein fischreicher See, und ist dieses Land von ausgezeichneter Güte.

April-Käufern auf diesem Platze besondere Vergünstigungen, und werden dieselben auch, wenn gewünscht, mit Arbeit versorgt.

Exkursion am Dienstag, den 27. April, für den halben Fahrpreis,

zum Ansehen und Auswählen dieser eine sichere Zukunft bietenden Heimstätten.

Zur gefälligen Beachtung! Alle Diejenigen, die betreffs Ansiedlung bei uns vorsprechen, sowie auch Diejenigen, die noch keine Auskunft eingezogen haben und an unserer Exkursion theilnehmen wollen, sind hiermit zu der am **Sonntag, den 25. April,** Nachmittags 2 Uhr, **in No. 674 S. Halsted Str.** stat findenden Versammlung freundlichst eingeladen. Zur Sicherung des Exkursions-Tickets müssen $5 hinterlegt werden. Fahrgeld wird beim Ankauf des Landes wieder zurückerstattet. — Für weitere Auskunft sprecht vor oder schreibt.

P. WEIHOFEN, Manager

der Wisconsin Center Land-Office,

674 S. HALSTED STR., nahe 17. Str.

☞ Office offen jeden Tag und Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags.

Anmerkung! Auch haben wir ausgezeichnetes Land zu billigen Preisen in Miner, Hand, Kingsburry und Spink County, South-Dakota.

Der neue Dampfer

„ARCADIA“

(7500 Tons, 5000 Pferdekräfte)

unternimmt am **5. Mai** seine erste Reise

— direkt —

nach Hamburg.

Billets von Chicago nach Hamburg nur $41.

Retourbillets, gut für ein Jahr, nur $82.

Passagescheine für diese Abfahrt bei meinen autorisirten Agenten sowie bei



General-Agent der Hansa Linie,

62 Süd Clark Str.,

(SHERMAN HOUSE)

13ap,bdsa,2w

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. Mdbdsij

PABST

Doppel-Bräu

hat die Farbe, den Geschmack und die Güte des importirten „Würzburger“, aber es ist klarer und kostet nur 5 Cents. Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.	**Erbschaften** eingezogen.

Urkunden aller Art mit

konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigungen aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Unverhofft, kommt oft!

Billetpreise

— nach

Deutschland

mit Hamburger Postdampfern sind erniedrigt worden. **Schiffskarten** von Deutschland bekommt man nach wie vor zu billigen Preisen.

Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.....

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,

171 E. Harrison Straße (Ecke Fifth Avenue), Offen Sonntags bis 1 Uhr. 5fbw

---

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mali

---

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent,

62 Süd Clark St.

(SHERMAN HOUSE)

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen

mit allen Linien.

General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.

Agent für die

Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) **und Red Star Linien.**

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.



62 Süd Clark St.

(Sherman House)

Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen

hier und in allen Welttheilen;

Konsularische Beglaubigungen

irgend eines Konsulates:

Rechtssachen jeder Art.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

62 Süd Clark St.

Auskunft gratis.

Offen Sonntag Vormittags.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

---

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‡8.30 V	‡7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	‡2.50 V	‡12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‡2.55 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‡10.30 V	‡1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‡5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‡7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 V	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 V	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	†4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 V
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	*6.32 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†4.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express.......†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California.......*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express.....*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited.......*	11.00 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express".......*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special.*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited.......†	11.00 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail.......*	6.00 PM	10.[illegible] AM
Peoria Night Express.......*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation.......*	5.00 PM	10.55 AM

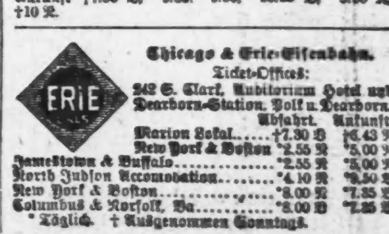
CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuqe, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown......	†5.45 V	†10.00 N
	*6.30 N	*9.30 V
	*11.30 N	*9.30 V
Sycamore und Byron Local.......	*3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal.....	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo...............	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation.........	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston...............	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va............	*8.00 V	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post............	†6.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß............	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß............	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Accommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.